



MEDIENECHO

September 2023

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



**JUGEND
EINE
WELT**



Jugend Eine Welt engagiert sich seit 1997 für internationale Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Arbeit in Ländern des Südens und in Österreich.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Anwaltschaft und die Förderung von Freiwilligenengagement gehören zu den Schlüssel-Aktivitäten von Jugend Eine Welt. Die Bekanntmachung der internationalen Sozial- und Bildungsarbeit von Don Bosco und die Sensibilisierung für den Jugendapostel und Sozialpionier Giovanni Bosco ergänzen unsere Arbeit und helfen mit, das weltweite Engagement von Don Bosco bekannter zu machen.

Durch Gründung eigener Fachorganisationen wie Don Bosco Finance GmbH, Don Bosco Service GmbH, Jugend Eine Welt Stiftung, „Eine Welt Arbeit“ und durch die Mit-Trägerschaften von „VOLONTARIAT bewegt“ (Gründungsmitglied; Mitträger: Salesianer Don Boscos) und „Don Bosco Youthnet“ (Gründungsmitglied; zahlreiche europ. Partner) fördert Jugend Eine Welt spezifische Aktionsfelder. Durch Mit-Trägerschaften von Organisationen und dem Engagement in diversen Netzwerken Österreichs verankert Jugend Eine Welt seine Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit und fokussiert im Verbund mit anderen auf ganzheitliche Kinderhilfe, Jugendförderung und globale Gerechtigkeit.

Das vorliegende, monatlich erscheinende Medienecho informiert auszugsweise über Jugend Eine Welt in der Medienberichterstattung sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Jugend Eine Welt.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
NUR für den internen Gebrauch.

Impressum: Jugend Eine Welt Österreich – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Tel. +43 1 879 07 07- 0 , E-Septemberl: presse@jugendeinewelt.at

Medienecho September 2023

Inhalt

4. Presse und Aktuelles

Presseaussendungen und Aktuelles auf der Jugend Eine Welt Homepage

9. Werbekampagne mit Chris Lohner

Erfolgreiche Schauspielerin & Autorin wirbt für eine Testamentsspende an Jugend Eine Welt

28. Erdbeben in Marokko

Jugend Eine Welt unterstützt Don Bosco-Partner bei der Hilfe für Betroffene

97. Schutz der Tropenwälder

Jugend Eine Welt unterstützt Projekte im Amazonas-Tiefland

105. Bitcoin-Spenden

Neue Website www.bitcoinspende.at online

114. Klimawandel ist eine Bedrohung für die Bildung

Wichtige Bildung von fast 40 Millionen Kindern pro Jahr beeinträchtigt

126. Strategie der Humanitären Hilfe

Jugend Eine Welt begrüßt bevorstehenden Beschluss durch Bundesregierung

129. Weitere Presseartikel

Weitere Presseartikel von Jugend Eine Welt

144. Inserate

Inserate von Jugend Eine Welt

155. Soziale Medien

Facebook und Instagram

156. Neues im Shop

Neue Produkte im Jugend Eine Welt-Shop

157. Veranstaltungen im September

Veranstaltungen von Jugend Eine Welt

160. Newsletter

Unser Newsletter im September

163. Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt

Alle Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt



PRESSEARTIKEL auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 29.09.2023



STRATEGIE DER HUMANITÄREN HILFE

Jugend Eine Welt begrüßt bevorstehenden Beschluss durch Bundesregierung

PRESSE 29.09.2023



STIFTEN FÜR EINE NACHHALTIG BESSERE WELT

Gemeinnützige Privatstiftung ermöglicht nachhaltige Förderung von Bildung

PRESSE 19.09.2023



JEDES KIND BRAUCHT EINE QUALITÄTSMÖGLICHE BILDUNG

Weltweit haben 244 Mio. Kinder keine Möglichkeit eine Schule zu besuchen

PRESSE 15.09.2023



KLIMAWANDEL IST EINE BEDROHUNG FÜR DIE BILDUNG

Wichtige Bildung von fast 40 Millionen Kindern pro Jahr beeinträchtigt

PRESSEARTIKEL auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 14.09.2023



MIT BITCOIN-SPENDEN WICHTIGE BILDUNG FÖRDERN

Neue Webseite www.bitcoinspende.at
online

PRESSE 13.09.2023



SCHUTZ DER TROPENWÄLDER UNAUSSWEICHLICH

Jugend Eine Welt unterstützt
Projekte im Amazonas-Tiefland

PRESSE 09.09.2023



ERDBEBEN IN MAROKKO: BITTE SPENDEN SIE!

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66
3600 0000 0002 4000

PRESSE 06.09.2023



DARF ICH BITTE AUCH IN DIE SCHULE GEHEN?

Neues Jugend Eine Welt-Schulprojekt in
Malawi

PRESSE 04.09.2023



START ZUR NEUEN WERBEKAMPAGNE MIT CHRIS LOHNER

Die Schauspielerin und Autorin wirbt für
das Thema Testamentsspende

AKTUELLES auf der Website von Jugend Eine Welt

AKTUELLES 27.09.2023



BAU DES KINDERSCHUTZ- ZENTRUMS IN LAGOS IM PLAN

Das Jugend Eine Welt-Projekt bietet Platz für 100 Straßenkinder

AKTUELLES 25.09.2023



ERDBEBEN IN MAROKKO: HILFE FÜR BETROFFENE

Jugend Eine Welt-Projektpartner bringen Hilfsgüter ins Erdbebengebiet

AKTUELLES 20.09.2023



„BILDUNG IST DAS ALLERWICHTIGSTE!“

Besuch von Pater Augusty Pulickal Antony aus Nepal

AKTUELLES 18.09.2023



UPDATE: ERDBEBEN IN MAROKKO

Große Solidarität – doch es wird viel Hilfe für den Wiederaufbau brauchen

AKTUELLES auf der Website von Jugend Eine Welt

AKTUELLES 14.09.2023



HILFE FÜR DIE ÄRMSTEN DER ARMEN

Besuch von Pater George PS aus Indien

AKTUELLES 06.09.2023



CHANCEN FÜR MENSCHEN AM RANDE DER GESELLSCHAFT

Wenn sich Hilfsorganisationen zusammentun, um in Afrika zu helfen

AKTUELLES 04.09.2023



BILDUNG TROTZ KRISEN UND KATASTROPHEN

Regelmäßiger Unterricht hat in unruhigen Zeiten eine große Bedeutung



Pressearbeit Jugend Eine Welt



Werbekampagne mit Chris Lohner -

www.jugendeinewelt.at



START ZUR NEUEN WERBEKAMPAGNE MIT CHRIS LOHNER

Erfolgreiche Schauspielerin & Autorin wirbt für eine Testamentsspende an Jugend Eine Welt

Start für die neue Werbekampagne der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt. In den kommenden Monaten wirbt die ehrenamtliche Botschafterin **Chris Lohner** Out-of-Home sowie im TV, Rundfunk, Print und online für die Möglichkeit einer Testamentsspende zugunsten der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt. Lohner, eine der bekanntesten Stimmen Österreichs, geht dabei mit gutem Beispiel voran. Die rührige und engagierte 80-jährige hat Jugend Eine Welt selbst in ihrem letzten Willen bedacht.



<https://www.youtube.com/watch?v=dlsz7yM-pV4&t=9s>

Testamentsspende für benachteiligte Kinder im Globalen Süden

„Die Unterschrift unter meinem Testament wird die Welt nicht verändern. Aber sie wird einigen Kindern in den Armutsgebieten dieser Erde helfen, durch Zugang zu Bildung ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Das freut mich und das macht Sinn. Denn wir alle kommen hier ja nicht lebend raus.“ So lautet das einprägsame Statement von Chris Lohner im aktuellen TV-Spot der Werbekampagne von Jugend Eine Welt, mit

dem die erfolgreiche Schauspielerin, Moderatorin und Bestsellerautorin andere Menschen motivieren möchte, es auch zu tun. „Ich bin seit über 20 Jahren in den Armutsgebieten dieser Erde unterwegs und habe schon viele bewegendes Schicksale gesehen. Mir geht es gut, dafür bin ich dankbar und deshalb möchte ich gern etwas zurückgeben. Das ist auch der Grund, warum ich in meinem Testament die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt bedenke, die im Globalen Süden seit Jahren hilft, benachteiligte Kinder von der Straße zu holen, um ihnen Bildung zu ermöglichen.“

Die neue Werbekampagne von Jugend Eine Welt mit der ehrenamtlichen Botschafterin Chris Lohner läuft Out-of-Home sowie im TV, Hörfunk, Print und online. **Klicken Sie hier zur Ansicht des gesamten Plakat-Sujets:** https://www.jugendeinewelt.at/fileadmin/storage/z-sonderthemen/chris-lohner/JugendEineWelt_Kampagne_2023_Testamente_A4-web-final.pdf

Es gibt viel zu tun

Chris Lohner hat sich entschieden die letzte Tranche ihres Lebens, solange sie auch dauern mag, benachteiligten Kindern zu widmen. Und da gibt es viel zu tun. „In Sierra Leone werden Mädchen zur Prostitution gezwungen, kleine Buben müssen als Kindersoldaten kämpfen. Man muss sie von der Straße wegholen, man muss ihnen Bildung verschaffen. Nochmals: Bildung ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben.“

Mut, Zuversicht und Lebensfreude

Die Jugend Eine Welt-Botschafterin weiß, wo-

Werbekampagne mit Chris Lohner -

www.jugendeinewelt.at



START ZUR NEUEN WERBEKAMPAGNE MIT CHRIS LOHNER

Erfolgreiche Schauspielerin & Autorin wirbt für eine Testamentsspende an Jugend Eine Welt

von sie spricht. Projektreisen – immer ehrenamtlich und auf eigene Kosten - brachten sie in die entlegensten Dörfer Afrikas oder Lateinamerikas, dort, wo die Armut am größten ist. Aber: „*Der ungebrochene Mut und die Lebensfreude dieser Menschen, haben mich dazu angespornt, zu helfen.*“



Chris Lohner, ehrenamtliche Botschafterin für Jugend Eine Welt, mit Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer

Hilfe ist rückbezüglich

Fast 800.000 Österreicher (16% der über 40-Jährigen) – vor allem Menschen ohne Erben – können sich laut einer Market-Studie vorstellen, eine gemeinnützige Organisation im Testament zu bedenken. Damit hat sich das Interesse an dieser Möglichkeit in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. 2022 markierten 120 Mio. Euro an Testamentsspenden in Österreich einen neuen Rekord. Jeder neunte Spendeneuro stammte somit aus einem Vermächtnis und bildet eine der wichtigsten Stützen für die Finanzierung gemeinnütziger Hilfsprojekte.

Dennoch ist das Thema Testamentsspende in der Öffentlichkeit noch immer eine sensible Angelegenheit. Dieser Sache ist sich auch Chris Lohner bewusst. Die Gewissheit, auch nach dem Tod weiter sinnvoll helfen zu können, veranlasste sie zu ihrem Entschluss, Jugend Eine Welt in ihrem Testament zu begünstigen und damit die wichtige Arbeit der österreichischen Entwicklungsorganisation im Globalen Süden zu unterstützen. „*Alles ist im Leben rückbezüglich. Im Guten wie im Schlechten. Anderen zu helfen tut einem auch selbst gut. Wenn es mir gelingt, ein Kind aus der Armutsspirale herauszuholen, so ist das für mich eine große Freude – ein Erfolgserlebnis.*“

Großer Dank an alle, die an der Konzeption und Umsetzung der Jugend Eine Welt-Werbekampagne pro Bono mitgewirkt haben: Chris Lohner, Agentur Heimat Wien, erna, Inge Prader, Regisseur Markus Gasser & Team sowie Künstlerhaus Wien | Gesellschaft Bildender Künstlerinnen und Künstler

Bedenken auch Sie Jugend Eine Welt in Ihrem Testament und schenken Sie benachteiligten Kindern und Jugendlichen mit Ihrem letzten Willen die Möglichkeit auf eine bessere Zukunft.

04.09.2023

Werbekampagne mit Chris Lohner -

www.jugendeinewelt.at



Das Video gibt's hier zum Anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=dlsz7yM-pV4&t=9s>

DAS LETZTE HEMD HAT KEINE TASCHEN



Helfen Sie mit
Ihrem Testament
Kindern in Armut.

Bedenken Sie Jugend Eine Welt
in Ihrem Testament:
jugendeinewelt.at/testament
Spendenkonto:
AT66 3600 0000 0002 4000

Chris Lohner



BILDUNG
ÜBERWINDET
ARMUT!


JUGEND
EINE
WELT

Werbekampagne mit Chris Lohner - Presse

Datum: 04.09.2023
Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt: Start zur neuen Werbekampagne mit Chris Lohner

Die Schauspielerin und Autorin wirbt für das wichtige Thema Testamentsspende | Chris Lohner geht mit gutem Beispiel voran und bedenkt in ihrem Testament Jugend Eine Welt

Wien (OTS) - Start für die neue Werbekampagne der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt. In den kommenden Monaten wirbt die ehrenamtliche Botschafterin Chris Lohner Out-of-Home sowie im TV, Rundfunk, Print und online für die Möglichkeit einer Testamentsspende zugunsten der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt. Lohner, eine der bekanntesten Stimmen Österreichs, geht dabei mit gutem Beispiel voran. Die rührige und engagierte 80-Jährige hat Jugend Eine Welt selbst in ihrem letzten Willen bedacht.

Testamentsspende für benachteiligte Kinder im Globalen Süden

„Die Unterschrift unter meinem Testament wird die Welt nicht verändern. Aber sie wird einigen Kindern in den Armutsgebieten dieser Erde helfen, durch Zugang zu Bildung ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Das freut mich und das macht Sinn. Denn wir alle kommen hier ja nicht lebend raus.“ So lautet das einprägsame Statement von Chris Lohner im aktuellen TV-Spot der Werbekampagne von Jugend Eine Welt, mit dem die erfolgreiche Schauspielerin, Moderatorin und Bestsellerautorin andere Menschen motivieren möchte, es auch zu tun. *„Ich bin seit über 20 Jahren in den Armutsgebieten dieser Erde unterwegs und habe schon viele bewegende Schicksale gesehen. Mir geht es gut, dafür bin ich dankbar und deshalb möchte gern etwas zurückgeben. Das ist auch der Grund, warum ich in meinem Testament die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt bedenke, die im Globalen Süden seit Jahren hilft, benachteiligte Kinder von der Straße zu holen, um ihnen Bildung zu ermöglichen.“*

Es gibt viel zu tun

Werbekampagne mit Chris Lohner - Presse

Datum: 04.09.2023
Medium: www.ots.at



Chris Lohner hat sich entschieden die letzte Tranche ihres Lebens, solange sie auch dauern mag, benachteiligten Kindern zu widmen. Und da gibt es viel zu tun. „In Sierra Leone werden Mädchen zur Prostitution gezwungen, kleine Buben müssen als Kindersoldaten kämpfen. Man muss sie von der Straße wegholen, man muss ihnen Bildung verschaffen. Nochmals: Bildung ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben.“

Mut, Zuversicht und Lebensfreude

Die Jugend Eine Welt-Botschafterin weiß, wovon sie spricht. Projektreisen – immer ehrenamtlich und auf eigene Kosten – brachten sie in die entlegensten Dörfer Afrikas oder Lateinamerikas, dort, wo die Armut am größten ist. Aber: „Der ungebrochene Mut und die Lebensfreude dieser Menschen, haben mich dazu angespornt, zu helfen.“

Hilfe ist rückbezüglich

Fast 800.000 Österreicher (16% der über 40-Jährigen) – vor allem Menschen ohne Erben – können sich laut einer Markt-Studie vorstellen, eine gemeinnützige Organisation im Testament zu bedenken. Damit hat sich das Interesse an dieser Möglichkeit in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. 2022 markierten 120 Mio. Euro an Testamentsspenden in Österreich einen neuen Rekord. Jeder neunte Spendeneuro stammte somit aus einem Vermächtnis und bildet eine der wichtigsten Stützen für die Finanzierung gemeinnütziger Hilfsprojekte.

Dennoch ist das Thema Testamentsspende in der Öffentlichkeit noch immer eine sensible Angelegenheit. Dieser Sache ist sich auch Chris Lohner bewusst. Die Gewissheit, auch nach dem Tod weiter sinnvoll helfen zu können, veranlasste sie zu ihrem Entschluss, Jugend Eine Welt in ihrem Testament zu begünstigen und damit die wichtige Arbeit der österreichischen Entwicklungsorganisation im Globalen Süden zu unterstützen. „Alles ist im Leben rückbezüglich. Im Guten wie im Schlechten. Anderen zu helfen tut einem auch selbst gut. Wenn es mir gelingt, ein Kind aus der Armutsspirale herauszuholen, so ist das für mich eine große Freude – ein Erfolgserlebnis.“

Großer Dank an alle, die an der Konzeption und Umsetzung der Jugend Eine Welt-Werbekampagne pro Bono mitgewirkt haben: Chris Lohner, Agentur Heimat Wien, erna, Inge Prader, Regisseur Markus Gasser & Team sowie Künstlerhaus Wien | Gesellschaft Bildender Künstlerinnen und Künstler

Den Jugend Eine Welt-Spot mit Chris Lohner finden Sie hier: <https://www.youtube.com/watch?v=dlsz7yM-pV4>

Weitere Infos unter www.jugendeinewelt.at/testament

Fotos bzw. Sujets in hochauflösenden Formaten schicken wir Ihnen gerne zu bzw. finden Sie unter www.jugendeinewelt.at/chris-lohner

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach, MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +43 664 886 32 574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

Werbekampagne mit Chris Lohner - Presse

Datum: 03.09.2023

Medium: www.mycity24.at

Jugend Eine Welt: Start zur neuen Werbekampagne mit Chris Lohner

Posted on [3. September 2023](#)

Wien (OTS) – Start für die neue Werbekampagne der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt. In den kommenden Monaten wirbt die ehrenamtliche Botschafterin Chris Lohner Out-of-Home sowie im TV, Rundfunk, Print und online für die Möglichkeit einer Testamentsspende zugunsten der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt. Lohner, eine der bekanntesten Stimmen Österreichs, geht dabei mit gutem Beispiel voran. Die rührige und engagierte 80-Jährige hat Jugend Eine Welt selbst in ihrem letzten Willen bedacht. Testamentsspende für benachteiligte Kinder im Globalen Süden „Die Unterschrift unter meinem Testament wird die Welt nicht verändern. Aber sie wird einigen Kindern in den Armutsgebieten dieser Erde helfen, durch Zugang zu Bildung ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Das freut mich und das macht Sinn. Denn wir alle kommen hier ja nicht lebend raus.“ So lautet das einprägsame Statement von Chris Lohner im aktuellen TV-Spot der Werbekampagne von Jugend Eine Welt, mit dem die erfolgreiche Schauspielerin, Moderatorin und Bestsellerautorin andere Menschen motivieren möchte, es auch zu tun. „Ich bin seit über 20 Jahren in den Armutsgebieten dieser Erde unterwegs und habe schon viele bewegende Schicksale gesehen. Mir geht es gut, dafür bin ich dankbar und deshalb möchte gern etwas zurückgeben. Das ist auch der Grund, warum ich in meinem Testament die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt bedenke, die im Globalen Süden seit Jahren hilft, benachteiligte Kinder von der Straße zu holen, um ihnen Bildung zu ermöglichen.“ Es gibt viel zu tun Chris Lohner hat sich entschieden die letzte Tranche ihres Lebens, solange sie auch dauern mag, benachteiligten Kindern zu widmen. Und da gibt es viel zu tun. „In Sierra Leone werden Mädchen zur Prostitution gezwungen, kleine Buben müssen als Kindersoldaten kämpfen. Man muss sie von der Straße wegholen, man muss ihnen Bildung verschaffen. Nochmals: Bildung ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben.“ Mut, Zuversicht und Lebensfreude Die Jugend Eine Welt-Botschafterin weiß, wovon sie spricht. Projektreisen – immer ehrenamtlich und auf eigene Kosten – brachten sie in die entlegensten Dörfer Afrikas oder Lateinamerikas, dort, wo die Armut am größten ist. Aber: „Der ungebrochene Mut und die Lebensfreude dieser Menschen, haben mich dazu angespornt, zu helfen.“ Hilfe ist rückbezüglich Fast 800.000 Österreicher (16% der über 40-Jährigen) – vor allem Menschen ohne Erben – können sich laut einer Market-Studie vorstellen, eine gemeinnützige Organisation im Testament zu bedenken. Damit hat sich das Interesse an dieser Möglichkeit in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. 2022 markierten 120 Mio. Euro an Testamentsspenden in Österreich einen neuen Rekord. Jeder neunte Spendeneuro stammte somit aus einem Vermächtnis und bildet eine der wichtigsten Stützen für die Finanzierung gemeinnütziger Hilfsprojekte. Dennoch ist das Thema Testamentsspende in der Öffentlichkeit noch immer eine sensible Angelegenheit. Dieser Sache ist sich auch Chris Lohner bewusst. Die Gewissheit, auch nach dem Tod weiter sinnvoll helfen zu können, veranlasste sie zu ihrem Entschluss, Jugend Eine Welt in ihrem Testament zu begünstigen und damit die wichtige Arbeit der österreichischen Entwicklungsorganisation im Globalen Süden zu unterstützen. „Alles ist im Leben rückbezüglich. Im Guten wie im Schlechten. Anderen zu helfen tut einem auch selbst gut. Wenn es mir gelingt, ein Kind aus der Armutsspirale herauszuholen, so ist das für mich eine große Freude – ein Erfolgserlebnis.“ Großer Dank an alle, die an der Konzeption und Umsetzung der Jugend Eine Welt-Werbekampagne pro Bono mitgewirkt haben: Chris Lohner, Agentur Heimat Wien, erna, Inge Prader, Regisseur Markus Gasser & Team sowie Künstlerhaus Wien | Gesellschaft Bildender Künstlerinnen und

Werbekampagne mit Chris Lohner - Presse

Datum: 03.09.2023

Medium: www.mycity24.at



Künstler Den Jugend Eine Welt-Spot mit Chris Lohner finden Sie hier:

[<https://www.youtube.com/watch?v=dlsz7yM-pV4>]

(<https://www.youtube.com/watch?v=dlsz7yM-pV4>) Weitere Infos unter

[www.jugendeinewelt.at/testament] (<http://www.jugendeinewelt.at/testament>) Fotos bzw.

Sujets in hochauflösenden Formaten schicken wir Ihnen gerne zu bzw. finden Sie unter

[www.jugendeinewelt.at/chris-lohner] (<http://www.jugendeinewelt.at/chris-lohner>) Jugend

Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter

[www.jugendeinewelt.at/spenden] (<http://www.jugendeinewelt.at/spenden>) | Spenden sind

steuerlich absetzbar!

Mag. Thomas Zach, MA Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Tel. +43 664 886 32 574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS. www.ots.at

(C) Copyright [APA-OTS Originaltext-Service GmbH](http://www.apa-ots.at) und der jeweilige Aussender.

Werbekampagne mit Chris Lohner - Presse

Datum: 04.09.2023

Medium: Tips Linz Land



TESTAMENTSSPENDE

Infoabend

ANSFELDEN. In den nächsten Wochen startet die Werbekampagne von „Jugend Eine Welt“ zum Thema Testamentsspende. Parallel finden österreichweit Info-Veranstaltungen statt, so auch am 19. September im ABC Ansfelden.

„Meine Unterschrift wird die Welt nicht verändern, aber sie kann Einzelschicksale erleichtern und so manchem Kind helfen, die so wichtige Bildung für ein selbstbestimmtes Leben zu erhalten“, sagt Botschafterin Chris Lohner über die Berücksichtigung der Entwicklungsorganisation „Jugend Eine Welt“ in ihrem Testament. In den nächsten Wochen startet die gemeinsame Kampagne, welche die Möglichkeit der Testamentsspende bekannter machen soll. Chris Lohner wirbt nicht nur dafür – sie geht mit gutem Beispiel voran und bedenkt „Jugend Eine Welt“ in ihrer letztwilligen Verfügung. Gemeinsam mit der Initiative „Vergissmeinnicht“ finden österreichweit parallel Informationsveranstaltungen zum Thema Testament statt. So auch in Ansfelden, wo die Veranstaltung am 19. September im Großen Saal des ABC über die Bühne geht. Beginn ist um 17 Uhr mit Getränkeempfang – danach wird Notar Franz Kastner zum Thema Testament aufklären. Anmeldung via E-Mail (legate@jugendeinewelt.at) oder telefonisch unter 01 879070739.



Chris Lohner wirbt ehrenamtlich für die Testamentsspende. Foto: Jugend Eine Welt

Werbekampagne mit Chris Lohner - Presse

Datum: 04.09.2023

Medium: www.tips.at



Infoabend zum Thema Testament im ABC Ansfelden



 Tips Redaktion [Untersmayr Melissa](#), 04.09.2023 11:13 Uhr

ANSFELDEN. In den nächsten Wochen startet die Werbekampagne von „Jugend Eine Welt“ zum Thema Testamentsspende. Parallel finden österreichweit Info-Veranstaltungen statt, so auch am 19. September im ABC Ansfelden.

„Meine Unterschrift wird die Welt nicht verändern, aber sie kann Einzelschicksale erleichtern und so manchem Kind helfen, die so wichtige Bildung für ein selbstbestimmtes Leben zu erhalten“, sagt Botschafterin Chris Lohner über die Berücksichtigung der Entwicklungsorganisation „Jugend Eine Welt“ in ihrem Testament.

In den nächsten Wochen startet die gemeinsame Kampagne, welche die Möglichkeit der Testamentsspende bekannter machen soll. Chris Lohner wirbt nicht nur dafür – sie geht mit gutem Beispiel voran und bedenkt „Jugend Eine Welt“ in ihrer letztwilligen Verfügung.

Gemeinsam mit der Initiative „Vergissmeinnicht“ finden österreichweit parallel Informationsveranstaltungen zum Thema Testament statt. So auch in Ansfelden, wo die Veranstaltung am 19. September im Großen Saal des ABC über die Bühne geht. Beginn ist um 17 Uhr mit Getränkeempfang – danach wird Notar Franz Kastner zum Thema Testament aufklären.

Anmeldung via E-Mail (legate@jugendeinewelt.at) oder telefonisch unter 01 879070739.

Werbekampagne mit Chris Lohner - Presse

Datum: 05.09.2023

Medium: www.katholisch.at



"Jugend Eine Welt" startet neue Werbekampagne mit Chris Lohner



Bekannte Schauspielerin macht als Botschafterin der Hilfsorganisation auf Möglichkeit einer Testamentsspende aufmerksam

Die Schauspielerin und Autorin Chris Lohner wirbt in einer neuen Werbekampagne für die Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt". In Rundfunk, Print und online macht die ehrenamtliche "Jugend Eine Welt"-Botschafterin auf die Möglichkeit einer Testamentsspende zugunsten der österreichischen Entwicklungsorganisation aufmerksam. "Wenn es mir gelingt, ein Kind aus der Armutsspirale herauszuholen, so ist das für mich eine große Freude", wird die Künstlerin in einer Aussendung am Montag zitiert. Lohner selbst gehe dabei mit gutem Beispiel voran und habe die Hilfsorganisation selbst in ihrem letzten Willen bedacht.

"Die Unterschrift unter meinem Testament wird die Welt nicht verändern. Aber sie wird einigen Kindern in den Armutsgebieten dieser Erde helfen, durch Zugang zu Bildung ein selbstbestimmtes Leben führen zu können", so Lohner. Das freue sie und mache auch Sinn, "denn wir alle kommen hier ja nicht lebend raus", heißt es im aktuellen TV-Spot der Werbekampagne von "Jugend Eine Welt".

Lohner will auch andere Menschen dazu motivieren, es ihr gleichzutun. "Ich bin seit über 20 Jahren in den Armutsgebieten dieser Erde unterwegs und habe schon viele bewegende Schicksale gesehen. Mir geht es gut, dafür bin ich dankbar und deshalb möchte gern etwas zurückgeben", so die Künstlerin. Das sei auch der Grund, warum sie eine Organisation bedenke, die im Globalen Süden seit Jahren helfe, benachteiligte Kinder von der Straße zu holen, um ihnen Bildung zu ermöglichen.

Lohner engagiert sich mit viel Elan für benachteiligte Kinder: "In Sierra Leone werden Mädchen zur Prostitution gezwungen, kleine Buben müssen als Kindersoldaten kämpfen. Man muss sie von der Straße wegholen, man muss ihnen Bildung

Werbekampagne mit Chris Lohner - Presse

Datum: 05.09.2023

Medium: www.katholisch.at



verschaffen." Die "Jugend Eine Welt"-Botschafterin weiß, wovon sie spricht. Projektreisen brachten sie in die entlegensten Dörfer Afrikas oder Lateinamerikas, dort, wo die Armut am größten ist. Aber: "Der ungebrochene Mut und die Lebensfreude dieser Menschen, haben mich dazu angespornt, zu helfen."

120 Millionen Euro durch Testamentsspenden

Fast 800.000 Österreicherinnen und Österreicher, rund 16 Prozent der über 40-Jährigen, können sich laut einer Market-Studie vorstellen, eine gemeinnützige Organisation im Testament zu bedenken. Damit hat sich das Interesse an dieser Möglichkeit in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. 2022 markierten 120 Millionen Euro an Testamentsspenden in Österreich einen neuen Rekord. Jeder neunte Spendeneuro stammte somit aus einem Vermächtnis und bildet eine der wichtigsten Stützen für die Finanzierung gemeinnütziger Hilfsprojekte. (Spenden: AT66 3600 0000 0002 4000, oder online: www.jugendeinewelt.at/spenden)

Werbekampagne mit Chris Lohner - Presse

Datum: 05.09.2023

Medium: www.kathpress.at

kathpress

"Jugend Eine Welt" startet neue Werbekampagne mit Chris Lohner



Bild Copyright: © Jugend Eine Welt

Bekannte Schauspielerin macht als Botschafterin der Hilfsorganisation auf Möglichkeit einer Testamentsspende aufmerksam

Wien, 04.09.2023 (KAP) Die Schauspielerin und Autorin Chris Lohner wirbt in einer neuen Werbekampagne für die Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt". In Rundfunk, Print und online macht die ehrenamtliche "Jugend Eine Welt"-Botschafterin auf die Möglichkeit einer Testamentsspende zugunsten der österreichischen Entwicklungsorganisation aufmerksam. "Wenn es mir gelingt, ein Kind aus der Armutsspirale herauszuholen, so ist das für mich eine große Freude", wird die Künstlerin in einer Aussendung am Montag zitiert. Lohner selbst gehe dabei mit gutem Beispiel voran und habe die Hilfsorganisation selbst in ihrem letzten Willen bedacht. "Die Unterschrift unter meinem Testament wird die Welt nicht verändern. Aber sie wird einigen Kindern in den Armutsgebieten dieser Erde helfen, durch Zugang zu Bildung ein selbstbestimmtes Leben führen zu können", so Lohner. Das freue sie und mache auch Sinn, "denn wir alle kommen hier ja nicht lebend raus", heißt es im aktuellen TV-Spot der Werbekampagne von "Jugend Eine Welt".

Lohner will auch andere Menschen dazu motivieren, es ihr gleichzutun. "Ich bin seit über 20 Jahren in den Armutsgebieten dieser Erde unterwegs und habe schon viele bewegende Schicksale gesehen. Mir geht es gut, dafür bin ich dankbar und deshalb

Werbekampagne mit Chris Lohner - Presse

Datum: 05.09.2023

Medium: www.kathpress.at

kathpress

möchte gern etwas zurückgeben", so die Künstlerin. Das sei auch der Grund, warum sie eine Organisation bedenke, die im Globalen Süden seit Jahren helfe, benachteiligte Kinder von der Straße zu holen, um ihnen Bildung zu ermöglichen.

Lohner engagiert sich mit viel Elan für benachteiligte Kinder: "In Sierra Leone werden Mädchen zur Prostitution gezwungen, kleine Buben müssen als Kindersoldaten kämpfen. Man muss sie von der Straße wegholen, man muss ihnen Bildung verschaffen." Die "Jugend Eine Welt"-Botschafterin weiß, wovon sie spricht.

Projektreisen brachten sie in die entlegensten Dörfer Afrikas oder Lateinamerikas, dort, wo die Armut am größten ist. Aber: "Der ungebrochene Mut und die Lebensfreude dieser Menschen, haben mich dazu angespornt, zu helfen."

120 Millionen Euro durch Testamentsspenden

Fast 800.000 Österreicherinnen und Österreicher, rund 16 Prozent der über 40-Jährigen, können sich laut einer Market-Studie vorstellen, eine gemeinnützige Organisation im Testament zu bedenken. Damit hat sich das Interesse an dieser Möglichkeit in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. 2022 markierten 120 Millionen Euro an Testamentsspenden in Österreich einen neuen Rekord. Jeder neunte Spendeneuro stammte somit aus einem Vermächtnis und bildet eine der wichtigsten Stützen für die Finanzierung gemeinnütziger Hilfsprojekte. (Spenden: AT66 3600 0000 0002 4000, oder online: www.jugendeinewelt.at/spenden)

Werbekampagne mit Chris Lohner - Presse

Datum: 13.09.2023

Medium: Kronen Zeitung Wien West

**Kronen
Zeitung**

Chris Lohner hat es getan und will andere motivieren: Sie bedachte in ihrem Testament die Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“ aus dem 13. Bezirk.



Foto: Heimat Wien

Lohner hilft der Jugend

Kampagne für „Jugend Eine Welt“ aus Hietzing mit Star als Botschafterin soll Testamentsspende für Organisation bewerben

Radio, in Zeitungen und im Internet zu sehen und mit ihrer unverwechselbaren Stimme zu hören sein.

Und weiter: „Ich bin seit 20 Jahren in Armutsgebieten unterwegs. In Sierra Leone werden Mädchen zur Prostitution gezwungen, kleine Buben müssen als Kindersoldaten kämpfen. Man muss sie von der Straße wegholen und ihnen Bildung verschaffen.“

Matthias Lassnig

Testamentsspenden sollen nicht länger Tabuthema sein – daher wirbt die heimische Schauspielerin und Autorin Chris Lohner für das Thema. Und Lohner geht

mit gutem Beispiel voran und bedenkt in ihrem Testament die Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“, die einen Sitz im 13. Bezirk hat. „Wenn es mir gelingt, ein

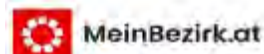
Kind aus der Armutsspirale herauszuholen, so ist das für mich eine große Freude“, betont Lohner. In den kommenden Monaten wird Lohner im Fernsehen, im

Jugend Eine Welt-Spendenkonto:
AT66 3600 0000 0002 4000
Onlinespenden unter:
www.jugendeinewelt.at/spenden
Spenden sind steuerlich absetzbar!

Werbekampagne mit Chris Lohner - Presse

Datum: 14.09.2023

Medium: www.meinbezirk.at



Redaktion
Birgit Lenhardt
☆ zu Favoriten ⓘ

Jugend eine Welt

Chris Lohner als ehrenamtliche Botschafterin

14. September 2023, 11:37 Uhr



Chris Lohner bedenkt in ihrem Testament die Entwicklungsorganisation "Jugend Eine Welt". Foto: Jugend Eine Welt hochgeladen von Birgit Lenhardt

Am Donnerstag, dem 14. September findet um 17 Uhr im Schloss Porcia eine Info-Veranstaltung zum Thema Testamentspende statt.

SPITAL. Mit dem letzten Willen noch etwas Gutes tun? TV - Legende Chris Lohner engagiert sich schon seit 2021 als ehrenamtliche Botschafterin für die österreichische Entwicklungshilfe "Jugend eine Welt" - nun bedenkt sie "Jugend eine Welt" auch mit einer Testamentspende und ist zusätzlich Werbebotschafterin für diese neue Kampagne. Gemeinsam mit der Initiative Vergissmeinnicht finden parallel österreichweit Info-Veranstaltungen rund ums Testament statt. So auch in Spittal.

Etwas zurück geben

Wie kam Chris Lohner zu dieser Entscheidung? „Ich bin seit über 20 Jahren in den Armutsgebieten dieser Erde unterwegs und habe schon viele bewegende Schicksale, vor allem in den abgelegensten Dörfern Afrikas, gesehen. Der ungebrochene Mut und die Lebensfreude dieser unglaublich armen Menschen hat mich angesteckt und angespornt zu helfen. Denn mir geht es gut, dafür bin ich dankbar und deshalb möchte ich gern etwas zurück geben. Das ist auch der Grund, warum ich in meinem Testament die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt bedenke.“

Termin

Die Info-Veranstaltung rund ums Testament findet am Donnerstag, dem 14. September im Schloss Porcia (Ratsaal) statt. Um 17 Uhr findet der Getränkeempfang statt, ab 17.15 Uhr gibt es einen Notar-Vortrag mit Gerhad Bäck. Anmeldungen bitte unter legat@jugendeinewelt.at oder telefonisch unter Tel.: 01/8790707-39. Wir informieren Sie auch gerne persönlich zu Testamentsfragen. Weiterführende Informationen: <https://www.jugendeinewelt.at/spend.../testamente-und-legat>

Werbekampagne mit Chris Lohner - Presse

Datum: 18.09.2023

Medium: Wiener Bezirksblatt



BOTSCHAFTERIN DES HERZENS

Spendabel. Tausendsassa
Chris Lohner bewirbt als
Botschafterin von „Jugend
Eine Welt“ eine Testaments-
spende zugunsten des Ver-
eins. Ehrenamtlich, eh kloar.



Neues Jugend Eine Welt-Projekt in Malawi - www.jugendeinewelt.at



DARF ICH BITTE AUCH IN DIE SCHULE GEHEN?

Neues Jugend Eine Welt-Projekt in Malawi als Beispiel für wichtige Schulausbildung

Akono wird bald neun Jahre alt und besucht die Don Bosco-Grundschule in Malawi. Der aufgeweckte Bub ist besonders fleißig, er möchte später einmal Lehrer werden. Doch leider besucht Akono die Schule sehr unregelmäßig. Oft fällt der Unterricht aus. Denn es gibt nicht genug Klassenräume für alle Kinder. Während der Regen- oder Winterzeit findet daher ein Wechselunterricht statt, damit die Kinder geschützt in den zu wenigen Räumen oder Zelten unterrichtet werden können. Diese Unregelmäßigkeit führt dazu, dass Akonos Vater seinen Sohn gerne zur Arbeit mitnimmt. Er verdient sein Geld als Tagelöhner auf einer großen Tabakplantage. „Du musst arbeiten! Komm mit mir! In der Schule ist ohnehin kein Platz für dich und wir brauchen dringend das Geld“, hört Akono oft seinen Vater sagen. Er muss dafür kämpfen, in die Schule zu gehen. Denn seine Eltern sehen ihn als wichtige Arbeitskraft, die zum Überleben der Familie beitragen soll. Durch seine tagtägliche Hilfe bei der harten Feldarbeit verliert Akono jedoch früh die Chance auf Bildung und damit auf eine bessere Zukunft ohne Armut.

„Akono ist ein plakatives Beispiel für die aktuelle Situation von Schulkindern in Malawi. Das ostafrikanische Land ist eines der am wenigsten entwickelten der Welt. Jeder zweite Malawier befindet sich unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Der kleine Binnenstaat ist zwar im Vergleich zu anderen Ländern in der Region sicher und politisch stabil, steht aber vor großen Herausforderungen“, erklärt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. 80 Prozent der gut 17,5 Mio. EinwohnerInnen leben in Malawi von der Landwirtschaft. Doch der Klimawandel hinterlässt seine Spuren. Auf unerträgliche Hitzeperioden folgen immer öfter sintflutartige Regenfälle. Jedes Jahr fallen die Ernten schlechter aus. Die Menschen verlieren ihr Einkommen und somit ihre Lebensgrundlage. Darüber hinaus bildet auch Kinderarbeit ein großes Problem. „Schon die jüngsten Familienmitglieder müssen vor allem im Bereich der Landwirtschaft und dort besonders auf Tabakfeldern mitarbeiten, wo die Gifte des Nikotins und der Pestizide ihre Gesundheit nachhaltig zerstören. Viele Kinder können dadurch keine Schule besuchen“, skizziert Heiserer die aktuelle Situation in Malawi.



Malawi als Beispiel

Welttag gegen Kinderarbeit -

www.jugendeinewelt.at



DARF ICH BITTE AUCH IN DIE SCHULE GEHEN?

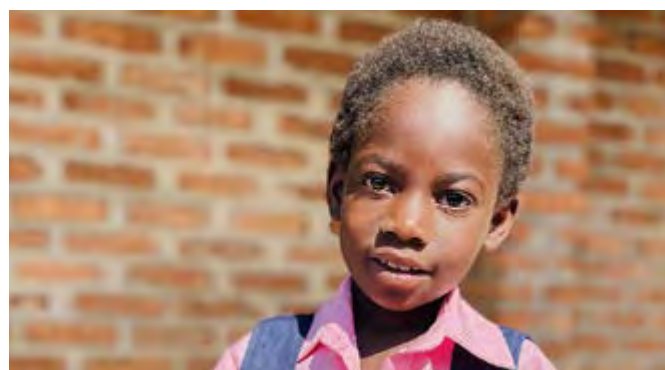
Neues Jugend Eine Welt-Projekt in Malawi als Beispiel für wichtige Schulausbildung

29 Klassenzimmer für 5.500 SchülerInnen

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt seit über 26 Jahren Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden. Die Tsabango-Grundschule in Malawi ist vor kurzem neu dazugekommen. Für rund 5.500 SchülerInnen stehen derzeit nur 29 Klassenzimmer zur Verfügung. Darüber hinaus mangelt es an Lehrpersonal. Eine Lehrkraft unterrichtet durchschnittlich 80 SchülerInnen pro Klasse. „Für uns ÖsterreicherInnen sind solche Umstände unvorstellbar. Die Kinder und Jugendlichen müssen dicht gedrängt auf dem harten Boden sitzen, es gibt weder Tische noch Sessel. Den SchülerInnen macht dies nichts aus. Sie sind froh, dass sie überhaupt in die Schule gehen und lernen dürfen“, gibt Heiserer Einblicke in den Schulalltag. Doch die fehlenden Klassenräume sind ein großes Problem. Nicht alle Schulkinder haben einen geschützten Raum zum Lernen. Viele von ihnen sind während des Unterrichtsjahres Hitze, Regen und im Winter sehr kalten Temperaturen ausgeliefert. „Uns fehlt einfach das Geld, damit alle Kinder qualitativ und ganzjährig unterrichtet werden können“, erzählt Joseph Nyondo, Jugend Eine Welt-Projektpartner in Malawi, bei seinem Besuch in Wien.

Bildung als Chance der Armut zu entkommen

Vor allem in der Regenzeit wird ein Wechselunterricht eingeführt. Kinder ohne festen Klassenraum werden dadurch entweder am Morgen oder am Nachmittag regengeschützt unterrichtet. Das bedeutet aber auch für viele Schülerinnen und Schüler verkürzte Schultage und weniger Unterricht. Oftmals fallen Schultage auch ganz aus. Dies endet häufig damit, dass Kinder tagelang dem Unterricht fernbleiben und auch danach nicht mehr zurückkehren. „Oft erkennen ihre Eltern den langfristigen Mehrwert einer guten Schulbildung nicht. Darüber hinaus brauchen Sie eigentlich ihre Kinder, damit diese – wenn auch vollkommen unterbezahlt – als Arbeitskraft zum geringen Familieneinkommen beitragen. Aus diesem Grund schlittern schnell schon die Jüngsten in die Einbahnstraße Kinderarbeit. Doch ohne Bildung verpassen sie die Chance, dem Teufelskreis Armut je zu entkommen“, so Nyondo.



Welttag gegen Kinderarbeit -

www.jugendeinewelt.at



DARF ICH BITTE AUCH IN DIE SCHULE GEHEN?

Neues Jugend Eine Welt-Projekt in Malawi als Beispiel für wichtige Schulausbildung

Bildung überwindet Armut

Gemeinsam mit Projektpartnern vor Ort unterstützt Jugend Eine Welt – ganz nach dem eigenen Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ - den Ausbau der Tsabango-Grundschule. „Dieses Projekt ist nur ein Beispiel unserer vielen Bildungsprogramme im Globalen Süden. Nur eine qualitätsvolle Schulausbildung kann Zukunftsperspektiven schaffen. Der UNESCO Welttag der Alphabetisierung am 8. September erinnert in erster Linie an das SDG 4 – Hochwertige Bildung. Dieses vierte nachhaltige Entwicklungsziel ist eine wichtige Richtschnur in der Entwicklungszusammenarbeit von Jugend Eine Welt und besagt: Inklusive, gleichberechtigte, hochwertige und qualitätsvolle Bildung soll gewährleistet und Möglichkeiten für lebenslanges Lernen gefördert werden“, so Heiserer. „Daher meine große Bitte: Unterstützen Sie Jugend Eine Welt und ermöglichen Sie mit Ihrem Beitrag benachteiligten Kinder, wie jenen der Tsabango-Grundschule in Malawi, eine für sie und die gesamte Gesellschaft wichtige Schul- und Berufsausbildung. Alle jungen Menschen – auch in Krisengebieten - haben die Chance auf Bildung, und damit später auf ein Leben in Würde, verdient!“

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

06.09.2023

Erdbeben in Marokko -

www.jugendeinewelt.at



ERDBEBEN IN MAROKKO: BITTE SPENDEN SIE!

Jugend Eine Welt unterstützt Don Bosco-Partner bei der Hilfe für Betroffene

„Jetzt gilt es schnell zu handeln und schnell zu helfen“, zeigt sich **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt**, über das schwere Erdbeben in Marokko bestürzt. „Wir unterstützen unsere Don Bosco-PartnerInnen in Marokko, die Salesianer Don Boscos und die Don Bosco-Schwestern, bei ihrer Hilfe für die vom Erdbeben betroffenen Menschen. Bitte helfen auch Sie!“, bittet Heiserer um Spenden.

Das folgenschwere Erdbeben mit einer Stärke von 6,8 ereignete sich in der Nacht auf heute Samstag rund 70 Kilometer südwestlich von Marrakesch und 60 Kilometer nordöstlich der Stadt Taroudant. Laut ersten Angaben sind mindestens 820 Menschen ums Leben gekommen, knapp 700 sind verletzt. „Das schwere Erdbeben

in Marokko zeigt, welche starken Auswirkungen Naturkatastrophen haben und welches Leid sie Menschen zufügen können. Unsere Don Bosco-ProjektpartnerInnen betreiben in Marokko Schulen und Bildungseinrichtungen. Ihre Gebäude selbst befinden sich nicht im Bebengebiet und wurden nicht beschädigt. Mit ihrer Spende helfen Sie unseren PartnerInnen dringend benötigte Hilfe für Erdbeben-Betroffene bereitzustellen“, schließt Heiserer.

Bitte helfen Sie JETZT!

**Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66
3600 0000 0002 4000**

Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden

09.09.2023

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023
Medium: www.orf.at

news  ORF.at



Foto: IMAGO/Agencia EFE/Javier Picazo

Erdbeben in Marokko

Betroffene Gebiete nur schwer zu erreichen

Nach dem schweren Erdbeben in Marokko ist die offizielle Zahl der Todesopfer im Laufe des Samstags auf über 2.000 angestiegen. Doch es werden noch mehr Tote befürchtet, auch weil manche besonders stark betroffene Gebiete nach dem Beben nur schwer erreichbar sind. Aus dem Ausland kamen inzwischen zahlreiche Hilfsangebote – eine offizielle Hilfsanforderung aus Marokko steht aber noch aus.

09.09.2023 23.47

Mindestens 2.012 Menschen seien bei dem Erdbeben ums Leben gekommen, hieß es in der Nacht auf Sonntag im marokkanischen Fernsehen unter Berufung auf eine Erklärung des Innenministeriums. Die Zahl der Verletzten sei auf 2.059 gestiegen, darunter 1.404 Menschen, die sich in einem kritischen Zustand befinden, hieß es weiter. Marokko rief am Abend eine dreitägige Staatstrauer aus. Laut der Erklärung, die von der staatlichen Nachrichtenagentur MAP verbreitet wurde, hatte König Mohammed VI. zuvor eine Krisensitzung geleitet.

Besonders die Lage in den ländlichen Regionen blieb auch im Laufe des Samstags noch vielfach unklar. Das Beben mit einer Stärke von 6,8, das das Land Freitag kurz vor Mitternacht erschütterte, hatte sein Epizentrum im Atlasgebirge rund 70 Kilometer südwestlich von Marrakesch. Zwar ist die gebirgige Gegend nur dünn besiedelt, doch die Lage in den Bergen erschwert den Rettungskräften das Vordringen. Umso mehr, als viele Straßen durch das Beben schwer beschädigt sein dürften.

Streitkräfte zur Hilfe entsandt

Es wurde befürchtet, dass die offizielle Zahl der Opfer weiter steigt, wenn die Einsatzkräfte entlegene Regionen erreichen. Die marokkanische Nachrichtenseite Hespress berichtete unter Berufung auf das Innenministerium, die Streitkräfte und der Zivilschutz setzten alle Mittel ein, um Hilfe zu leisten und die Schäden zu begutachten. Die meisten Schäden gebe es außerhalb der Städte. Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) waren mehr als 300.000 Menschen von den starken Beben im ganzen Land betroffen.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023
Medium: www.orf.at

news  ORF.at



Foto: Grafik APA/ORF; Quelle: USGS

Laut dem marokkanische Königshaus entsandte die Armee Rettungsteams, um die betroffenen Gebiete mit sauberem Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Zelten und Decken zu versorgen. Die Gesundheitsbehörden riefen die Bevölkerung zu Blutspenden auf.

Warten auf internationales Hilfesuch

Internationale Helferinnen und Helfer warteten nach eigenen Angaben hingegen auch Samstagabend noch auf eine offizielle Anforderung für einen Einsatz. „Wir haben hier noch kein Hilfersuchen von Marokko“, sagte etwa die Sprecherin des Technischen Hilfswerks (THW) in Deutschland. Sobald es komme, könne das Team aber rasch starten.



Foto: APA/ORF aus: Sonnta

Einsatzkräfte suchen unter den Trümmern nach Überlebenden

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023
Medium: www.orf.at

news  ORF.at

Ähnlich hieß es am Samstag auch aus vielen weiteren europäischen Ländern, die Marokko ihre Hilfe angeboten hatten. Organisationen wie Ärzte ohne Grenzen nahmen nach eigenen Angaben ebenfalls Kontakt zu den marokkanischen Behörden auf, um Teams in das Katastrophengebiet zu entsenden.

Österreich will „jederzeit helfen“

Samstagabend drückte Bundespräsident Alexander Van der Bellen den Angehörigen der Bebenopfer sein Beileid aus. „Gemeinsam mit vielen anderen Staaten ist auch Österreich solidarisch und wird jede mögliche Unterstützung bieten“, versprach der Präsident auf Twitter (X).

Zuvor hatten bereits Bundeskanzler Karl Nehammer, Innenminister Gerhard Karner sowie Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (alle ÖVP) in einem gemeinsamen Statement ihre Betroffenheit über das Beben zum Ausdruck gebracht und Hilfe angeboten. „Innen- und Verteidigungsministerium treffen derzeit alle Vorkehrungen, um zu unterstützen, sobald eine entsprechende Anforderung kommt“, wurde Nehammer zitiert. Laut Verteidigungsministerin Tanner steht das Katastrophenhilfeelement des Bundesheeres, die Austrian Forces Disaster Relief Unit (AFDRU), jederzeit für einen Hilfseinsatz in Marokko bereit.

Keine Informationen über betroffene Österreicher

Zugleich teilte das Außenministerium mit, dass Informationen über Betroffene aus Österreich derzeit nicht vorlägen. Aktuell seien rund 60 Personen reiseregistriert, hieß es. Ein Mitarbeiter der österreichischen Botschaft in Rabat habe sich auf dem Weg in das besonders betroffene Krisengebiet Marrakesch gemacht.

Laut Ministerium befinden sich aktuell rund 215 Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher in Marokko. „Sie wurden noch in der Nacht per SMS und E-Mail kontaktiert und werden aktuell von der Botschaft durchgerufen“, sagte eine Sprecherin.

In diesem Zusammenhang verwies das Ministerium auch auf den Bereitschaftsdienst (+43 1 90115 4411), der rund um die Uhr erreichbar sei. Der Flughafen in Marrakesch funktioniere derzeit normal, und es gebe genügend Flüge, um zurück nach Österreich zu kommen, so das Außenministerium.

Algerien bietet Öffnung von Luftraum an

Hilfsangebote an Marokko kamen neben EU-Ländern unter anderem auch aus der Türkei, die selbst erst vor einem halben Jahr von einem verheerenden Beben erschüttert worden war. Israel kündigte ebenfalls an, humanitäre Hilfe zu leisten und Suchtrupps zu schicken.

Trotz diplomatischer Spannungen rund um die Westsahara bot Algerien seinem Nachbarland an, den Luftraum wieder zu öffnen. So soll der seit 2021 gesperrte Luftraum für Flüge von Verwundeten und Verletzten und zum Transport humanitärer Hilfe „im Falle einer Anfrage des Königreichs Marokkos“ wieder geöffnet werden.

Aufruf zu Spenden

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.orf.at

news  ORF.at

Das Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden auf. „Das ganze Ausmaß der Katastrophe wird erst in den nächsten Stunden und Tagen klar sichtbar werden. Erste Hilfsmaßnahmen laufen bereits. Der Marokkanische Rote Halbmond unterstützt vor allem mit Erster Hilfe, psychosozialer Unterstützung und mit Evakuierungs- und Transportunterstützung der Behörden“, wurde Rotkreuz-Präsident Gerald Schöpfer in einer Aussendung zitiert.



Foto: AP/Mosa'ab Elshamy

Viele Menschen verloren durch das Beben ihre Häuser

Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOs Care Österreich und Jugend Eine Welt. „Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft“, sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

Menschen in Panik

Laut Augenzeugenberichten löste das Erdbeben in Marrakesch, Agadir und anderen Städten bei Bewohnern Panik aus. Wie die Zeitung „Le Matin“ berichtete, war das Beben auch in Rabat und Casablanca zu spüren. Bilder und Videos aus sozialen Netzwerken zeigen zerstörte Gebäude in Städten und auf den Straßen sitzende Menschen.

Auch Teile des UNESCO-Welterbes in der Altstadt von Marrakesch wurden beschädigt. Der Regionalleiter des marokkanischen Kulturministeriums, Hassan Hernan, bestätigte der dpa, dass die Gebäude der Medina von Marrakesch teilweise beschädigt worden seien. Einige der historischen Gebäude wiesen Risse auf. „Das Bild wird erst in 48 Stunden vollständig sein, aber sicher ist, dass der Schaden an wichtigen historischen Stätten in der Altstadt bisher gering ist“, sagte Hernan.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023
Medium: www.orf.at

news  ORF.at



Foto: APA/AFP/Fadel Senna

Viele Häuser hielten dem Beben nicht stand

Die Medina – die Altstadt –, die für ihre engen Gassen und vielen Händler bekannt ist, ist normalerweise ein beliebtes Ziel von Touristen. Nach dem Beben soll sie voller Trümmer gewesen sein. Aufnahmen im marokkanischen Fernsehen zeigten außerdem große Risse und eingestürzte Teile in einem Abschnitt der mittelalterlichen Stadtmauer.

Erdbeben in Nordafrika relativ selten

Nasser Jabour, Leiter einer Abteilung des Nationalen Instituts für Geophysik, sagte, dass die Nachbeben weniger stark seien. Das Beben sei in einem Umkreis von 400 Kilometern zu spüren gewesen, sagte er der marokkanischen Nachrichtenagentur MAP. Das Beben war Berichten zufolge auch in Portugal und Algerien zu spüren.

Es sei das erste Mal seit einem Jahrhundert, dass ein derart starkes Erdbeben in Marokko registriert worden sei. Erdbeben in Nordafrika sind relativ selten. 1960 hatte sich laut dem Sender al-Arabija in der Nähe von Agadir ein Beben der Stärke 5.8 ereignet, bei dem Tausende Menschen ums Leben kamen.

red, ORF.at/Agenturen

Links:

- [Marokkanische Regierung](https://www.maroc.ma/en) (<https://www.maroc.ma/en>)
- [Außenministerium](https://www.bmeia.gv.at/) (<https://www.bmeia.gv.at/>)
- [Europäische Kommission](https://commission.europa.eu/index_de) (https://commission.europa.eu/index_de)
- [Rotes Kreuz](https://www.roteskreuz.at/home) (<https://www.roteskreuz.at/home>)
- [Ärzte ohne Grenzen](https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/) (<https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/>)
- [Care Österreich](https://care.at/) (<https://care.at/>)
- [Jugend eine Welt](https://www.jugendeinewelt.at/) (<https://www.jugendeinewelt.at/>)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023
Medium: www.orf.at

news  ORF.at

ORF.at



Foto: AP/Mosa'ab Elshamy

Über 1.300 Tote

Viele Hilfsangebote nach Beben in Marokko

Das verheerende Erdbeben im nordafrikanischen Marokko hat international nicht nur für Bestürzung gesorgt, sondern auch eine Welle der Solidarität nach sich gezogen. Zahlreiche Länder – darunter auch Österreich – boten bereits ihre Hilfe an. In Marokko selbst wird weiterhin nach Überlebenden gesucht. Für mehr als 1.300 Menschen kam aber bereits jede Hilfe zu spät.

09.09.2023 20.00

Offiziellen Angaben vom Samstagabend zufolge kamen mindestens 1.305 Menschen ums Leben. Zumindest 1.832 weitere Menschen erlitten laut dem marokkanischen Innenministerium Verletzungen. Es wurde damit gerechnet, dass die Zahl der Toten und Verletzten weiter steigt. Betroffen waren Gebiete des Atlasgebirges bis zur Altstadt von Marrakesch.

Das Beben hatte sich am späten Freitagabend ereignet. Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS hatte es eine Stärke von 6,8. Das deutsche Geoforschungszentrum Potsdam (GFZ) verzeichnete eine Stärke von 6,9. Das Epizentrum lag gut 70 Kilometer südwestlich von Marrakesch. Dem USGS zufolge ereignete sich das Beben in einer Tiefe von 18,5 Kilometern. Erdbeben in einer solch geringen Tiefe haben ein besonders zerstörerisches Potenzial.

[...]

Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOs Care Österreich und Jugend Eine Welt. „Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft“, sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

[...]

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023
Medium: www.ots.at



Erdbeben in Marokko: Jugend Eine Welt unterstützt Don Bosco-Partner bei der Hilfe für Betroffene

GF Heiserer: „Jetzt gilt es schnell zu handeln und schnell zu helfen“ | Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

„Wir unterstützen unsere Don Bosco-PartnerInnen in Marokko, die Salesianer Don Boscos und die Don Bosco-Schwestern, bei ihrer Hilfe für die vom Erdbeben betroffenen Menschen. Bitte helfen auch Sie!“

(Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt)

Wien (OTS) - „Jetzt gilt es schnell zu handeln und schnell zu helfen“, zeigt sich Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, über das schwere Erdbeben in Marokko bestürzt. „Wir unterstützen unsere Don Bosco-PartnerInnen in Marokko, die Salesianer Don Boscos und die Don Bosco-Schwestern, bei ihrer Hilfe für die vom Erdbeben betroffenen Menschen. Bitte helfen auch Sie!“, bittet Heiserer um Spenden.

Das folgenschwere Erdbeben mit einer Stärke von 6,8 ereignete sich in der Nacht auf heute Samstag rund 70 Kilometer südwestlich von Marrakesch und 60 Kilometer nordöstlich der Stadt Taroudant. Laut ersten Angaben sind mindestens 820 Menschen ums Leben gekommen, knapp 700 sind verletzt. „Das schwere Erdbeben in Marokko zeigt, welche starken Auswirkungen Naturkatastrophen haben und welches Leid sie Menschen zufügen können. Unsere Don Bosco-ProjektpartnerInnen betreiben in Marokko Schulen und Bildungseinrichtungen. Ihre Gebäude selbst befinden sich nicht im Bebengebiet und wurden nicht beschädigt. Mit ihrer Spende helfen Sie unseren PartnerInnen dringend benötigte Hilfe für Erdbeben-Betroffene bereitzustellen“, schließt Heiserer.

Bitte helfen Sie JETZT!

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach MA

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | JEW0001

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023
Medium: www.ots.at


 Katholische Presseagentur
Österreich

Erdbeben in Marokko: Papst Franziskus betet für Betroffene

📅 09.09.2023 🕒 14:52 (zuletzt bearbeitet am 09.09.2023 um 15:51 Uhr)

Marokko/Vatikan/Erdbeben/Papst

Zahl der Toten steigt laut Medienberichten auf über 800 - Hilfsmaßnahmen laufen an

Rabat/Vatikanstadt, 09.09.2023 (KAP) Nach dem jüngsten schweren Erdbeben in Marokko hat Papst Franziskus den Betroffenen sein Gebet zugesichert. In einem am Samstag veröffentlichten Beileids-Telegramm heißt es, der Papst betone seine Solidarität mit allen, die von dieser Naturkatastrophe betroffen sind. Er bete für die Verstorbenen, für die Verletzten und für alle, die ihr Zuhause oder Angehörige verloren haben. Den Allerhöchsten bitte er im Gebet, den Marokkanern in dieser schweren Prüfung beizustehen.

In Marokko steigt die Zahl der Toten nach dem schweren Erdbeben indes weiter an. Medien (Samstagmittag) berichteten von mehr als 800 Todesopfern; dazu kämen mehrere hundert Verletzte. Weltweit ist die Bestürzung groß. Das Beben in der Nacht zu Samstag hatte eine Stärke von 6,8. Das Epizentrum lag etwa 72 Kilometer südwestlich von Marrakesch im dünn besiedelten Atlas-Gebirge.

Ein Sprecher von UNO-Generalsekretär Antonio Guterres erklärte, die Vereinten Nationen stünden bereit, um der Regierung des nordafrikanischen Staates bei der Versorgung der Bevölkerung zu helfen. Guterres sei zutiefst bestürzt über die Nachrichten aus Marokko. Auch die EU bot Hilfe an. Man könne jede Unterstützung leisten, wenn das gewünscht sei, erklärte der für Nothilfe zuständige EU-Kommissar Janez Lenarcic (Samstag) in Brüssel. Das europäische Koordinationszentrum für Katastrophenschutz beobachte die Lage aufmerksam.

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. "Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe", appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der Marokkanische Roter Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Unterstützung und mit Evakuierungs- und Transportunterstützung, hieß es in einer Aussendung. Auch das Hilfswerk "Jugend Eine Welt" kündigte rasche Hilfe in Zusammenarbeit mit Don Bosco-Partnern vor Ort an (Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000).

Bundeskanzler Karl Nehammer, Innenminister Gerhard Karner sowie Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (alle ÖVP) drückten am Samstag in einem gemeinsamen Statement ihre Betroffenheit über das Beben aus. "Katastrophen, wie diese, erfordern internationale Solidarität und Unterstützung. Österreich wird jederzeit helfen, wo in den Katastrophengebieten Marokkos Hilfe benötigt wird", wurde Nehammer von der APA zitiert. "Innen- und Verteidigungsministerium treffen derzeit alle Vorkehrungen, um zu unterstützen, sobald eine entsprechende Anforderung kommt", sagte Nehammer. Das Katastrophenhilfeelement des Bundesheers, die Austrian Forces Disaster Relief Unit (AFDRU), stehe jederzeit bereit, betonte Tanner.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.kleinezeitung.at

**KLEINE
ZEITUNG**

Schon mehr als 1300 Todesopfer bei Erdbeben in Marokko



Mindestens 1832 weitere Personen sind den Angaben nach verletzt worden. In Gebieten vom Atlasgebirge bis zur Altstadt von Marrakesch wurden Gebäude zerstört und Kulturdenkmäler beschädigt. Marokko rief eine dreitägige Staatstrauer aus. Wie der Königspalast am Samstag mitteilte, sollen während der Staatstrauer die Fahnen an öffentlichen Gebäuden auf Halbmast gesetzt werden. Laut der Erklärung, die von der staatlichen Nachrichtenagentur MAP verbreitet wurde, hatte König Mohammed VI. zuvor eine Krisensitzung geleitet.

Grazer in Marokko: "Ich habe gedacht, die Decke kommt runter"

von Nicole Stranzl

Der Regionalleiter des marokkanischen Kulturministeriums, Hassan Hernan, bestätigte am Samstag, dass die Gebäude der Medina von Marrakesch teilweise beschädigt worden seien. Einige der historischen Gebäude wiesen Risse auf. "Das Bild wird erst in 48 Stunden vollständig sein, aber sicher ist, dass der Schaden an wichtigen historischen Stätten in der Altstadt bisher gering ist", sagte Hernan. Die historische Altstadt von Marrakesch, die auch Medina genannt wird, ist normalerweise ein beliebtes Ziel von Touristen und gilt als Unesco-Weltkulturerbe.

Österreicherinnen und Österreicher seien nach bisherigem Wissensstand nicht verletzt worden, teilte das Außenministerium am Samstagvormittag auf APA-Anfrage mit. Aktuell seien rund 60 Personen reiseregistriert, hieß es. Laut Ministerium befinden sich aktuell rund 215 Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher in Marokko. "Sie wurden noch in der Nacht per SMS und Email kontaktiert und werden aktuell von der Botschaft durchgerufen", sagte eine Sprecherin. In diesem Zusammenhang verwies das Ministerium auch auf den Bereitschaftsdienst (+43 90115 4411), der rund um die Uhr erreichbar sei. Der Flughafen in Marrakesch funktioniere derzeit normal und es gebe genügend Flüge, um zurück nach Österreich zu kommen, teilte das Außenministerium mit.

Rotes Kreuz ruft zu Spenden auf

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.kleinezeitung.at

**KLEINE
ZEITUNG**

"Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe", appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung. Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS Care-Österreich sowie "Jugend Eine Welt". "Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.



Nehammer: "Österreich wird jederzeit helfen"

Bundeskanzler Karl Nehammer, Innenminister Gerhard Karner sowie Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (alle ÖVP) drückten am Samstag in einem gemeinsamen Statement ihre Betroffenheit über das Beben aus. "Katastrophen, wie diese, erfordern internationale Solidarität und Unterstützung. Österreich wird jederzeit helfen, wo in den Katastrophengebieten Marokkos Hilfe benötigt wird", wurde Nehammer zitiert. "Innen- und Verteidigungsministerium treffen derzeit alle Vorkehrungen, um zu unterstützen, sobald eine entsprechende Anforderung kommt", sagte Nehammer. Das Katastrophenhilfeelement des Bundesheeres, die Austrian Forces Disaster Relief Unit (AFDRU), stehe jederzeit bereit, betonte Tanner. Zuletzt stand ein AFDRU-Kontingent des Bundesheeres nach dem verheerenden Beben im Süden der Türkei Anfang Februar im Einsatz.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.kleinezeitung.at
**KLEINE
ZEITUNG**


Das Beben ereignete sich am späten Freitagabend um 23.11 Uhr Ortszeit und dauerte mehrere Sekunden. Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS hatte es eine Stärke von 6,8, laut dem Helmholtz-Zentrum Potsdam 6,9. Das Epizentrum lag gut 70 Kilometer südwestlich von Marrakesch im Atlasgebirge. In der Bevölkerung in den Großstädten brach in der Nacht teilweise Panik aus. Dem USGS zufolge ereignete sich das Beben in einer Tiefe von 18,5 Kilometern. Erdbeben in einer solch geringen Tiefe sind laut Experten besonders gefährlich.

Viele Menschen schliefen im Freien

Auf Bildern und Videos in sozialen Netzwerken waren Trümmerhaufen, zerstörte Gebäude und beschädigte Teile der berühmten roten Mauern zu sehen, die die Altstadt von Marrakesch umgeben, ein Unesco-Weltkulturerbe. Andere Videos zeigten schreiende Menschen, die Restaurants in der Stadt verließen. Aus vielen Provinzen wurden Tote gemeldet. Kurz nach dem ersten Beben kam es zu einem Nachbeben der Stärke 4,9. Aus Angst vor weiteren Erschütterungen blieben viele im Freien. Bewohner standen in Straßen oder kauerten auf Gehwegen.

Rettungskräfte suchten unter den Trümmern nach Überlebenden. Es wurde befürchtet, dass die offizielle Zahl der Opfer weiter steigt, wenn die Einsatzkräfte entlegene Regionen erreichen. Die marokkanische Nachrichtenseite Hespress berichtete unter Berufung auf das Innenministerium, die Streitkräfte und der Zivilschutz setzten alle Mittel ein, um Hilfe zu leisten und die Schäden zu begutachten. Demnach gibt es die meisten Schäden außerhalb der Städte.

Das Beben sei in einem Umkreis von 400 Kilometern zu spüren gewesen, sagte Nasser Jabour, Leiter einer Abteilung des Nationalen Instituts für Geophysik, der marokkanischen Nachrichtenagentur MAP. Es sei das erste Mal seit einem Jahrhundert, dass ein derart starkes Erdbeben in Marokko registriert worden sei. Die Erschütterung riss auch in Spanien und Portugal Menschen aus dem Schlaf. Auch in Algerien war es zu spüren. Ob es Schäden oder Opfer gab, wurde nicht bekannt.

Vereinte Nationen wollen Regierung Marokkos unterstützen

International war die Betroffenheit groß. Der deutsche SPD-Bundeskanzler Olaf Scholz drückte sein Mitgefühl aus. "In diesen schweren Stunden sind unsere Gedanken bei den

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.kleinezeitung.at

**KLEINE
ZEITUNG**

Opfern des verheerenden Erdbebens", teilte der Politiker auf der Plattform Twitter (X) mit. UN-Generalsekretär António Guterres erklärte, die Vereinten Nationen stünden bereit, die Regierung Marokkos zu unterstützen.

Italiens Präsident Sergio Mattarella bot dem König von Marokko, Mohammed VI., Hilfe bei den Rettungsarbeiten an. "Die Nachricht von dem Erdbeben, das Marokko heute Nacht heimgesucht hat, hat bei allen Italienern und bei mir persönlich große Trauer ausgelöst", wurde Mattarella, der ebenfalls Hilfsbereitschaft bekundete, in einer Mitteilung zitiert. Italien war in den vergangenen Jahren immer wieder von schweren Erdbeben betroffen.

Auch EU-Ratspräsident Charles Michel sicherte Marokko die Unterstützung der EU zu. Weitere Länder boten humanitäre Hilfe und Unterstützung beim Wiederaufbau an, neben Spanien und Portugal auch Israel und Großbritannien. Chinas Staatschef Xi Jinping sprach dem König von Marokko sein Beileid aus. Der Papst äußerte in einem Kondolenzschreiben tiefe Trauer. US-Präsident Joe Biden zeigte sich "tieftraurig".

Auch Papst Franziskus äußert tiefe Trauer

Auch der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan drückte sein Mitgefühl aus. "Wir stehen unseren marokkanischen Geschwistern an diesem schweren Tag mit allen Mitteln zur Seite", schrieb Erdogan auf Twitter. Der Südosten seines Landes sowie Syrien waren Anfang Februar selbst von einem verheerenden Erdbeben der Stärke 7,8 getroffen worden - allein in der Türkei kamen dabei mehr als 50.000 Menschen ums Leben. Erdbeben treten in Nordafrika nur relativ selten auf. 1960 hatte sich nach Angaben des Senders Al Arabiya in der Nähe von Agadir ein Beben der Stärke 5,8 ereignet, bei dem Tausende Menschen ums Leben gekommen waren. 2004 erschütterte ein Beben der Stärke 6,4 Marokko. Mehr als 600 Menschen kamen damals ums Leben.

Trotz diplomatischer Spannungen hat Algerien im Zuge des schweren Erdbebens angeboten, den Luftraum zum Nachbarland wieder zu öffnen. Wie die staatliche Nachrichtenagentur APS am Samstag berichtete, brachten die algerischen Behörden "ihre volle Bereitschaft zum Ausdruck, humanitäre Hilfe zu leisten". Demnach soll der Luftraum für Flüge von Verwundeten und Verletzten und zum Transport humanitärer Hilfe "im Falle einer Anfrage des Königreichs Marokkos" wieder geöffnet werden. Algerien und Marokko unterhalten seit August 2021 keine diplomatischen Beziehungen mehr.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.kronehit.at

Schon über 1000 Tote

Marokko im Ausnahmezustand

© shutterstock.com | Fernando Astasio Avila

(09.09.2023) Es ist das schwerste Erdbeben seit über 100 Jahren in Marokko! Bei dem heftigen Erdbeben sind am späten Freitagabend (Ortszeit) 1.037 Menschen ums Leben gekommen, wie die Nachrichtenagentur Reuters am Samstag unter Berufung auf den staatlichen Rundfunk berichtete. Die größten Schäden entstanden außerhalb der Städte. Österreicherinnen und Österreicher seien nach bisherigem Wissensstand nicht verletzt worden, teilte das Außenministerium auf APA-Anfrage mit. Aktuell seien rund 30 Personen reiseregistriert, hieß es.



Muhammad Arif Khan
@M_Arif61 · Folgen



Horrific moment of collapse caught on security camera 💔

#Morocco #earthquake #moroccoearthquake #deprem
زلزال المغرب #fas #fas_depremi #morocco #maroc
#earthquake



5:49 vorm. - 9. Sep. 2023



Auf Bildern und Videos in sozialen Netzwerken waren Trümmerhaufen, zerstörte Gebäude und beschädigte Teile der berühmten roten Mauern zu sehen, die die Altstadt von Marrakesch umgeben, ein Unesco-Weltkulturerbe. Andere Videos zeigten schreiende Menschen, die Restaurants in der Stadt verließen. Aus vielen Provinzen wurden Tote gemeldet. Kurz nach dem ersten Beben kam es zu einem Nachbeben der Stärke 4,9. Aus Angst vor weiteren Erschütterungen blieben viele im Freien. Bewohner standen in Straßen oder kauerten auf Gehwegen.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.kronehit.at



Ein Mitarbeiter der österreichischen Botschaft in Rabat sei bereits auf dem Weg in das besonders betroffene Krisengebiet Marrakesch, hieß es. Laut Ministerium befinden sich aktuell rund 215 Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher in Marokko. "Sie wurden noch in der Nacht per SMS und Email kontaktiert und werden aktuell von der Botschaft durchgerufen", sagte eine Sprecherin. In diesem Zusammenhang verwies das Ministerium auch auf den Bereitschaftsdienst (+43 90115 4411), der rund um die Uhr erreichbar sei.

Spendenaufruf und rasche Hilfe

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. "Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe", appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung. Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS Care-Österreich sowie "Jugend Eine Welt". "Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

(APA/JuF)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.relevant.at

Relevant.at
Best of Media



AA AI Ärzte ohne Grenzen

Zahl Der Toten Nach Beben In Marokko Auf Mehr Als 1.000 Gestiegen



By Relevant

On 9. September 2023

Mindestens 1.204 Verletzte – Teils berühmte Kulturdenkmäler beschädigt – Keine Österreicher betroffen – Bundesheer hält sich bereit – Zahlreiche Reaktionen aus aller Welt

Bei einem schweren Erdbeben in Marokko sind am späten Freitagabend (Ortszeit) 1.037 Menschen ums Leben gekommen, wie die Nachrichtenagentur Reuters am Nachmittag unter Berufung auf den staatlichen Rundfunk berichtete. Mindestens 1.204 Menschen seien verletzt worden, teilte das marokkanische Innenministerium mit. In Gebieten vom Atlasgebirge bis zur Altstadt von Marrakesch wurden Gebäude teils völlig zerstört und berühmte Kulturdenkmäler beschädigt.

Österreicherinnen und Österreicher seien nach bisherigem Wissensstand nicht verletzt worden, teilte das Außenministerium am Samstagvormittag auf APA-Anfrage mit. Aktuell seien rund 30 Personen reiseregistriert, hieß es. Laut Ministerium befinden sich aktuell rund 215 Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher in Marokko. „Sie wurden noch in der Nacht per SMS und Email kontaktiert und werden aktuell von der Botschaft durchgerufen“, sagte eine Sprecherin. In diesem Zusammenhang verwies das Ministerium auch auf den Bereitschaftsdienst (+43 90115 4411), der rund um die Uhr erreichbar sei.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.relevant.at

 **Relevant.at**
Best of Media

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. „Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe“, appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung. Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS Care-Österreich sowie „Jugend Eine Welt“. „Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft“, sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

Bundeskanzler Karl Nehammer, Innenminister Gerhard Karner sowie Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (alle ÖVP) drückten am Samstag in einem gemeinsamen Statement ihre Betroffenheit über das Beben aus. „Katastrophen, wie diese, erfordern internationale Solidarität und Unterstützung. Österreich wird jederzeit helfen, wo in den Katastrophengebieten Marokkos Hilfe benötigt wird“, wurde Nehammer zitiert. „Innen- und Verteidigungsministerium treffen derzeit alle Vorkehrungen, um zu unterstützen, sobald eine entsprechende Anforderung kommt“, sagte Nehammer. Das Katastrophenhilfeelement des Bundesheers, die Austrian Forces Disaster Relief Unit (AFDRU), stehe jederzeit bereit, betonte Tanner. Zuletzt stand ein AFDRU-Kontingent des Bundesheeres nach dem verheerenden Beben im Süden der Türkei Anfang Februar im Einsatz.

Das Beben ereignete sich am späten Freitagabend um 23.11 Uhr Ortszeit und dauerte mehrere Sekunden. Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS hatte es eine Stärke von 6,8, laut dem Helmholtz-Zentrum Potsdam 6,9. Das Epizentrum lag gut 70 Kilometer südwestlich von Marrakesch im Atlasgebirge. In der Bevölkerung in den Großstädten brach in der Nacht teilweise Panik aus. Dem USGS zufolge ereignete sich das Beben in einer Tiefe von 18,5 Kilometern. Erdbeben in einer solch geringen Tiefe sind laut Experten besonders gefährlich.

Auf Bildern und Videos in sozialen Netzwerken waren Trümmerhaufen, zerstörte Gebäude und beschädigte Teile der berühmten roten Mauern zu sehen, die die Altstadt von Marrakesch umgeben, ein Unesco-Weltkulturerbe. Andere Videos zeigten schreiende Menschen, die Restaurants in der Stadt verließen. Aus vielen Provinzen wurden Tote gemeldet. Kurz nach dem ersten Beben kam es zu einem Nachbeben der Stärke 4,9. Aus Angst vor weiteren Erschütterungen blieben viele im Freien. Bewohner standen in Straßen oder kauerten auf Gehwegen.

Rettungskräfte suchten unter den Trümmern nach Überlebenden. Es wurde befürchtet, dass die offizielle Zahl der Opfer weiter steigt, wenn die Einsatzkräfte entlegene Regionen erreichen. Die marokkanische Nachrichtenseite Hespress berichtete unter Berufung auf das Innenministerium, die Streitkräfte und der Zivilschutz setzten alle Mittel ein, um Hilfe zu leisten und die Schäden zu begutachten. Demnach gibt es die meisten Schäden außerhalb der Städte.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.relevant.at

 **Relevant.at**
Best of Media

Das Beben sei in einem Umkreis von 400 Kilometern zu spüren gewesen, sagte Nasser Jabour, Leiter einer Abteilung des Nationalen Instituts für Geophysik, der marokkanischen Nachrichtenagentur MAP. Es sei das erste Mal seit einem Jahrhundert, dass ein derart starkes Erdbeben in Marokko registriert worden sei. Die Erschütterung riss auch in Spanien und Portugal Menschen aus dem Schlaf. Auch in Algerien war es zu spüren. Ob es Schäden oder Opfer gab, wurde nicht bekannt.

International war die Betroffenheit groß. Der deutsche SPD-Bundeskanzler Olaf Scholz drückte sein Mitgefühl aus. „In diesen schweren Stunden sind unsere Gedanken bei den Opfern des verheerenden Erdbebens“, teilte der Politiker auf der Plattform Twitter (X) mit. UN-Generalsekretär António Guterres erklärte, die Vereinten Nationen stünden bereit, die Regierung Marokkos zu unterstützen.

Italiens Präsident Sergio Mattarella bot dem König von Marokko, Mohammed VI., Hilfe bei den Rettungsarbeiten an. „Die Nachricht von dem Erdbeben, das Marokko heute Nacht heimgesucht hat, hat bei allen Italienern und bei mir persönlich große Trauer ausgelöst“, wurde Mattarella, der ebenfalls Hilfsbereitschaft bekundete, in einer Mitteilung zitiert. Italien war in den vergangenen Jahren immer wieder von schweren Erdbeben betroffen.

Auch EU-Ratspräsident Charles Michel sicherte Marokko die Unterstützung der EU zu. Weitere Länder boten humanitäre Hilfe und Unterstützung beim Wiederaufbau an, neben Spanien und Portugal auch Israel und Großbritannien. Chinas Staatschef Xi Jinping sprach dem König von Marokko sein Beileid aus. Der Papst äußerte in einem Kondolenzschreiben tiefe Trauer. US-Präsident Joe Biden zeigte sich „tieftraurig“.

Auch der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan drückte sein Mitgefühl aus. „Wir stehen unseren marokkanischen Geschwistern an diesem schweren Tag mit allen Mitteln zur Seite“, schrieb Erdogan auf Twitter. Der Südosten seines Landes sowie Syrien waren Anfang Februar selbst von einem verheerenden Erdbeben der Stärke 7,8 getroffen worden – allein in der Türkei kamen dabei mehr als 50.000 Menschen ums Leben.

In einem Kondolenzschreiben, das am Samstag in Rom vom Vatikan veröffentlicht wurde, äußerte auch Papst Franziskus tiefe Trauer. Franziskus schrieb, er bete für die Verstorbenen und die Verletzten sowie diejenigen, „die um den Verlust ihrer Lieben und ihrer Häuser trauern“.

Erdbeben treten in Nordafrika nur relativ selten auf. 1960 hatte sich nach Angaben des Senders Al Arabiya in der Nähe von Agadir ein Beben der Stärke 5,8 ereignet, bei dem Tausende Menschen ums Leben gekommen waren. 2004 erschütterte ein Beben der Stärke 6,4 Marokko. Mehr als 600 Menschen kamen damals ums Leben.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.oe24.at

[Mehr als 2.000 Tote](#)

Österreicher berichtet von Marokko-Beben: "Schreie und absolute Panik"

Bei einem schweren Erdbeben in Marokko sind am späten Freitagabend (Ortszeit) mehr als 2.000 Menschen ums Leben gekommen. Galerist Helmut Reinisch befindet sich gerade beruflich in Marrakesch und schilderte gegenüber oe24 die schrecklichen Ereignisse.

Mehr als 2.000 Menschen starben bei dem verheerenden Erdbeben in Marokko vergangene Nacht. Mindestens 1.832 Menschen wurden verletzt. Das Beben ließ Gebäude einstürzen und zerstörte berühmte historische Denkmäler. Auch in der Altstadt von Marrakesch sind die Schäden groß. Helmut Reinisch, Galerist von "Reinisch Contemporary", erlebte das Beben mit. Er ist seit ein paar Tagen beruflich in Marrakesch – oe24.TV erreichte ihn für ein Interview.

Reinisch erzählt, wie er vom Beben aus dem Schlaf gerissen wurde und seinen Augen nicht traute – "biegen sich die Wände, oder was ist los?", dachte er sich in den ersten Schreckmomenten des Bebens. "Ich habe sofort gemerkt, es muss ein heftiges Erdbeben sein. Draußen waren schon laute Schreie", beschreibt er die schrecklichen Szenen. In einem ersten Moment dachte er sich "wie komme ich da raus? Was kann ich machen? Auf den Balkon springen oder vor die Tür?", erinnert er sich. "Die Leute haben in absoluter Panik die Häuser verlassen und sind raus."

Reinisch: "Schreie und Staub in der Luft"

"Aber dann war es irgendwann vorbei", erzählt Reinisch. Auf der Dachterrasse sieht er direkt nach dem schweren Beben einen "Nebelhimmel voller Staub", weil Wände eingebrochen waren. Die Stimmung beschreibt der Galerist als "ganz eigenartig, voller Schreie und Staub in der Luft."

Auf den Straßen waren anständige Mauerbrocken und "Steine in Fußballgröße". "Die Leute warteten auf einem offenen Platz ab und übernachteten auf der Straße. Es war absolute Panik und absoluter Stillstand", schildert Reinisch. "Auch die Einheimischen haben so ein Beben noch nie erlebt. Sie hatten nur Angst: Jetzt bricht das Haus zusammen."

Schließlich hatten viele Menschen Angst, dass noch Schlimmeres passiert. Die Polizei ging herum und sagte den Menschen vorerst nicht in die Häuser zu gehen.

Keine Österreicher verletzt

Österreicherinnen und Österreicher seien nach bisherigem Wissensstand nicht verletzt worden, teilte das Außenministerium am Samstagvormittag auf APA-Anfrage mit. Aktuell seien rund 60 Personen reiseregistriert, hieß es. Laut Ministerium befinden sich aktuell rund 215 Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher in Marokko. "Sie wurden noch in der Nacht per SMS und Email kontaktiert und werden aktuell von der Botschaft durchgerufen", sagte eine Sprecherin. In diesem Zusammenhang verwies das Ministerium

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.oe24.at



auch auf den Bereitschaftsdienst (+43 90115 4411), der rund um die Uhr erreichbar sei. Der Flughafen in Marrakesch funktioniere derzeit normal und es gebe genügend Flüge, um zurück nach Österreich zu kommen, teilte das Außenministerium mit.

© AFP/APA



Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. "Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe", appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung. Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden.



Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOs Care-Österreich sowie "Jugend Eine Welt". "Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.



in diesem Wortlaut auch in folgendem Artikel erschienen:



STÄRKE VON 6,8

Marokko-Beben: Zahl der Toten auf über 2.000 gestiegen

09.09.23, 08:11 | Aktualisiert: 09.09.23, 23:55

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.tt.com

 Tiroler Tageszeitung

Hunderte Menschen verletzt

Mehr als 1300 Tote bei Erdbeben in Marokko, Staatstrauer ausgerufen



Einsatzkräfte suchen unter den Trümmern nach Überlebenden.

© APA/AFP/FADEL SENNA

Samstag, 9.09.2023, 21:47

Erdbeben sind in Nordafrika relativ selten. Doch nun sucht eine der schwersten Erschütterungen seit Jahrzehnten Marokko heim. Über tausend Menschen sind schon ums Leben gekommen. Die furchtbaren Bilder rufen Erinnerungen an das Beben vom Februar in der Türkei und Syrien wach.

[...]

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. "Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe", appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung.

Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS Care-Österreich sowie "Jugend Eine Welt". "Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

[...]

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.tt.com

 Tiroler Tageszeitung

 Tiroler Tageszeitung

Chronik Ausland

Bereits über 2.000 Tote nach Erdbeben in Marokko



Fieberhafte Suche nach Vermissten unter den Trümmern

© APA

Sonntag, 10.09.2023, 03:09

Nach dem schweren Erdbeben in Marokko haben die Menschen in den Katastrophengebieten die zweite Nacht in Unsicherheit und Trauer um die Opfer verbracht. Die Zahl der Toten stieg nach Behördenangaben auf inzwischen 2.012. Mindestens 2.059 weitere Menschen wurden verletzt, mehr als die Hälfte davon schwer, wie marokkanische Medien in der Nacht auf Sonntag unter Berufung auf das Innenministerium berichteten. König Mohammed VI. ordnete eine dreitägige Staatstrauer an.

[...]

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. "Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe", appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung. Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS Care-Österreich sowie "Jugend Eine Welt". "Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

[...]

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.puls24.at


"Brauchen jetzt rasch Hilfe": Über 1.000 Tote bei Erdbeben in Marokko



Bei einem schweren Erdbeben in Marokko sind über 1.000 Menschen ums Leben gekommen. Das Epizentrum lag im Atlasgebirge. Getroffen hat es auch die Städte Marrakesch und Agadir. Österreicher dürften nicht betroffen sein.

Anzeige

Über 1.037 Menschen kamen ums Leben, mehr als 1.204 Verletzte wurden laut marokkanischem Innenministerium zur Behandlung in Krankenhäuser gebracht. In Gebieten vom Atlasgebirge bis zur Altstadt von Marrakesch wurden **Gebäude teils völlig zerstört und berühmte Kulturdenkmäler beschädigt**.

Der Regionalleiter des marokkanischen Kulturministeriums, Hassan Hernan, bestätigte am Samstag, dass die **Gebäude der Medina von Marrakesch teilweise beschädigt** worden seien. Einige der historischen Gebäude wiesen Risse auf. "Das Bild wird erst in 48 Stunden vollständig sein, aber sicher ist, dass der Schaden an wichtigen historischen Stätten in der Altstadt bisher gering ist", sagte Hernan. Die historische Altstadt von Marrakesch, die auch Medina genannt wird, ist normalerweise ein beliebtes Ziel von Touristen und gilt als Unesco-Weltkulturerbe.

[...]

"Brauchen jetzt rasch Hilfe"

Das österreichische **Rote Kreuz** rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. **"Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe"** appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der Marokkanische Roter Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Unterstützung und mit Evakuierungs- und Transportunterstützung, hieß es in einer Aussendung.

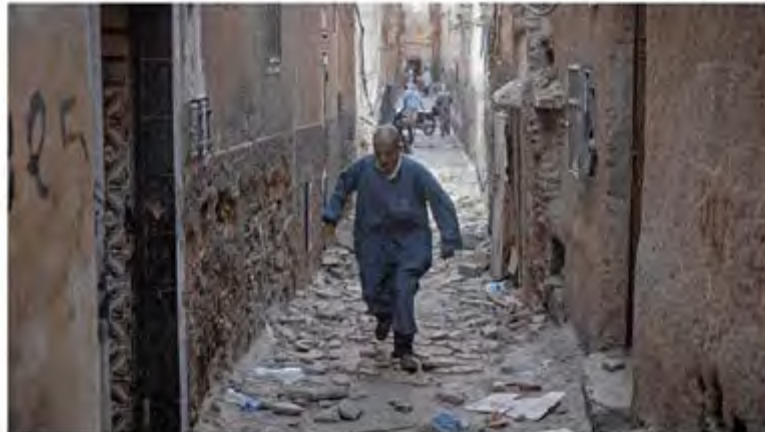
Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS **Care-Österreich** sowie **"Jugend Eine Welt"**. "Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

[...]

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.puls24.at



AFP

[Chronik](#)

Erdbeben in Marokko: Über 270 Österreicher vor Ort

09. Sept. 2023 • Lesedauer 2 min

Bei einem schweren Erdbeben in Marokko sind am späten Freitagabend über 1.000 Menschen ums Leben gekommen. Österreicher sollen derzeit nicht betroffen sein – es sind aber mindestens 270 vor Ort.

Mindestens 1.000 Tote und 672 Verletzte wurden nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko gemeldet. Informationen über Betroffene aus Österreich liegen derzeit nicht vor, teilte das Außenministerium der APA am Samstagvormittag mit. **Aktuell seien jedoch rund 60 Personen reiseregistriert**, hieß es weiter.

Ein Mitarbeiter der österreichischen Botschaft in Rabat sei bereits auf dem Weg in das besonders betroffene Krisengebiet Marrakesch, hieß. Laut Ministerium befinden sich **aktuell rund 215 Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher in Marokko**.

Hilfsmission möglich

"Sie wurden noch in der Nacht per SMS und Email kontaktiert und werden aktuell von der Botschaft durchgerufen", sagte eine Sprecherin. In diesem Zusammenhang verwies das Ministerium auch auf den **Bereitschaftsdienst (+43 90115 4411)**, der rund um die Uhr erreichbar sei.

Das österreichische **Rote Kreuz** rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. "Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe", appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der Marokkanische Roter Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Unterstützung und mit Evakuierungs- und Transportunterstützung, hieß es in einer Aussendung.

Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS **Care-Österreich** sowie "**Jugend Eine Welt**". "Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

Unterstützung wird vorbereitet

Bundeskanzler Karl Nehammer, Innenminister Gerhard Karner sowie Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (alle ÖVP) drückten am Samstag in einem gemeinsamen Statement ihre Betroffenheit über das Beben aus. "Katastrophen, wie diese, erfordern internationale Solidarität und Unterstützung. Österreich wird jederzeit helfen, wo in den Katastrophengebieten Marokkos Hilfe benötigt wird", wurde Nehammer zitiert.

"Innen- und Verteidigungsministerium treffen derzeit alle Vorkehrungen, um zu unterstützen, sobald eine entsprechende Anforderung kommt", sagte Nehammer. Das Katastrophenhilfselement des Bundesheers, die Austrian Forces Disaster Relief Unit (AFDRU), stehe jederzeit bereit betonte Tanner. Zuletzt stand ein AFDRU-Kontingente des Bundesheeres nach dem verheerenden Beben im Süden der Türkei Anfang Februar im Einsatz.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.unsertirol24.com

Bereits mehr als 1.000 Tote nach Beben

Bei einem schweren Erdbeben in Marokko (UT24 berichtete) sind am späten Freitagabend (Ortszeit) 1.037 Menschen ums Leben gekommen, wie die Nachrichtenagentur *Reuters* am Nachmittag unter Berufung auf den staatlichen Rundfunk berichtete. Mindestens 1.204 Menschen seien verletzt worden, teilte das marokkanische Innenministerium mit. In Gebieten vom Atlasgebirge bis zur Altstadt von Marrakesch wurden Gebäude teils völlig zerstört und berühmte Kulturdenkmäler beschädigt.



Fieberhafte Suche nach Vermissten unter den Trümmern - Bild: APA/AFP

Österreicher seien nach bisherigem Wissensstand nicht verletzt worden, teilte das Außenministerium am Samstagvormittag auf APA-Anfrage mit. Aktuell seien rund 30 Personen reiseregistriert, hieß es. Laut Ministerium befinden sich aktuell rund 215 Auslandsösterreicher in Marokko. „Sie wurden noch in der Nacht per SMS und Email kontaktiert und werden aktuell von der Botschaft durchgerufen“, sagte eine Sprecherin. In diesem Zusammenhang verwies das Ministerium auch auf den Bereitschaftsdienst (+43 90115 4411), der rund um die Uhr erreichbar sei.

Aufruf zu Spenden

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. „Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe“, appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung. Ärzte ohne Grenzen betonte am

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.unsertirol24.com



Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS Care-Österreich sowie „Jugend Eine Welt“. „Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft“, sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Häger.

Starkes Erdbeben am späten Freitagabend

Das Beben ereignete sich am späten Freitagabend um 23.11 Uhr Ortszeit und dauerte mehrere Sekunden. Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS hatte es eine Stärke von 6,8, laut dem Helmholtz-Zentrum Potsdam 6,9. Das Epizentrum lag gut 70 Kilometer südwestlich von Marrakesch im Atlasgebirge. In der Bevölkerung in den Großstädten brach in der Nacht teilweise Panik aus. Dem USGS zufolge ereignete sich das Beben in einer Tiefe von 18,5 Kilometern. Erdbeben in einer solch geringen Tiefe sind laut Experten besonders gefährlich.

Unesco-Weltkulturerbe beschädigt

Auf Bildern und Videos in sozialen Netzwerken waren Trümmerhaufen, zerstörte Gebäude und beschädigte Teile der berühmten roten Mauern zu sehen, die die Altstadt von Marrakesch umgeben, ein Unesco-Weltkulturerbe. Andere Videos zeigten schreiende Menschen, die Restaurants in der Stadt verließen. Aus vielen Provinzen wurden Tote gemeldet. Kurz nach dem ersten Beben kam es zu einem Nachbeben der Stärke 4,9. Aus Angst vor weiteren Erschütterungen blieben viele im Freien, Bewohner standen in Straßen oder kauerten auf Gehwegen.

Rettungskräfte suchten unter den Trümmern nach Überlebenden. Es wurde befürchtet, dass die offizielle Zahl der Opfer weiter steigt, wenn die Einsatzkräfte entlegene Regionen erreichen. Die marokkanische Nachrichtenseite *Hespress* berichtete unter Berufung auf das Innenministerium, die Streitkräfte und der Zivilschutz setzten alle Mittel ein, um Hilfe zu leisten und die Schäden zu begutachten. Demnach gibt es die meisten Schäden außerhalb der Städte.

Das Beben sei in einem Umkreis von 400 Kilometern zu spüren gewesen, sagte Nasser Jabour, Leiter einer Abteilung des Nationalen Instituts für Geophysik, der marokkanischen Nachrichtenagentur MAP. Es sei das erste Mal seit einem Jahrhundert, dass ein derart starkes Erdbeben in Marokko registriert worden sei. Die Erschütterung riss auch in Spanien und Portugal Menschen aus dem Schlaf. Auch in Algerien war es zu spüren. Ob es Schäden oder Opfer gab, wurde nicht bekannt.

APA/UT24

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.vienna.at
www.vol.at

VIENNA.AT

VOL.AT

Chronik

Todeszahl nach Erdbeben in Marokko kletterte auf über 1.000

Von . - 9.09.2023 15:44 (Akt. 9.09.2023 20:30)



In Marokko hat es ein Erdbeben gegeben. ©REUTERS/Abdelhak Balhaki

Bei einem schweren Erdbeben in Marokko sind am späten Freitagabend (Ortszeit) 1.037 Menschen ums Leben gekommen, so die Nachrichtenagentur Reuters am Samstagnachmittag unter Berufung auf den staatlichen Rundfunk.

[...]

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. "Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe", appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung. Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOs Care-Österreich sowie "Jugend Eine Welt". "Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

[...]

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 09.09.2023

Medium: www.weekend.at

weekend.at



Fieberhafte Suche unter den Trümmern

APA/ AFP

Zahl der Erdbebenopfer in Marokko steigt weiter

09.09.2023 UM 16:35, APA, RED

4 MIN READ

Die Menschen in den Katastrophengebieten haben die zweite Nacht in Unsicherheit und Trauer verbracht. Die Zahl der Toten lag am frühen Morgen bei über 2.000.

Mindestens 2.059 weitere Menschen wurden verletzt, mehr als die Hälfte davon schwer, wie marokkanische Medien in der Nacht auf Sonntag unter Berufung auf das Innenministerium berichteten. König Mohammed VI. ordnete eine dreitägige Staatstrauer an.

[...]

Rasches Handeln nötig

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. "Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe", appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung.

Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS Care-Österreich sowie "Jugend Eine Welt". "Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

[...]

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023

Medium: www.derstandard.at

DERSTANDARD

AFRIKA

Nachbeben erschütterte Marokko, bisher mehr als 2.100 Tote

Laut WHO sind mehr als 300.000 Menschen von der Katastrophe betroffen. König Mohammed VI. ordnete eine dreitägige Staatstrauer an

Reiner Wandler

10. September 2023, 18:23, 155 Postings



Die Armee hilft bei der Suche nach Verschütteten.

AFP/FADEL SENNA

Rabat/Marrakesch – Die Folgen des Erdbebens, das in der Nacht auf Samstag den Süden Marokkos erschüttert hat (<https://www.derstandard.at/story/3000000186254/mehr-als-630-todesopfer-nach-erdbeben-in-marokko>), sind längst nicht abzusehen. Je weiter die Rettungskräfte vorankommen, umso mehr Tote und Verletzte bergen sie. Mittlerweile berichtet das marokkanische Innenministerium von 2.122 Toten und 2.421 Verletzten. Am Sonntagvormittag ereignete sich zudem ein Nachbeben. Laut der US-Erdbebenwarte USGS hatte es die Stärke 3,9. Laut der marokkanischen Nachrichtenseite "Hespress" wurde dagegen eine Stärke von 4,5 verzeichnet.

[...]

Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen auch von den NGOS Care Österreich und Jugend Eine Welt. "Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager. (Reiner Wandler, APA, red, 10.9.2023)

Dieser Artikel wird laufend aktualisiert, zuletzt am 11.9. um 6.04 Uhr.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023

Medium: www.diepresse.com

Die Presse

Erdbeben

Zahl der Toten in Marokko auf über 2000 gestiegen



Das Beben der Stärke 6,8 brachte am späten Freitagabend zahlreiche Gebäude zum Einsturz. Imago / Jean-baptiste Quentin

10.09.2023 um 08:10

Trotz zahlreicher Hilfsangebote aus aller Welt hat die Regierung des Landes bisher offiziell keine Unterstützung angefordert. Mehr als 300.000 Menschen sind vom Erdbeben in Marokko betroffen.

Nach dem schweren Erdbeben in Marokko haben die Menschen in den Katastrophengebieten die zweite Nacht in Unsicherheit und Trauer um die Opfer verbracht. Die Zahl der Toten stieg nach Behördenangaben auf inzwischen 2012. Mindestens 2059 weitere Menschen wurden verletzt, mehr als die Hälfte davon schwer, wie marokkanische Medien in der Nacht auf Sonntag unter Berufung auf das Innenministerium berichteten. König Mohammed VI. ordnete eine dreitägige Staatstrauer an.

Trotz zahlreicher Hilfsangebote aus aller Welt hat die Regierung des Landes bisher offiziell keine Unterstützung angefordert. Dieser Schritt ist nötig, bevor ausländische Rettungskräfte eingesetzt werden können. Dennoch halten sich Einsatzkräfte von Hilfsorganisationen für einen möglichen Flug in das Katastrophengebiet bereit.

Auch die Staats- und Regierungschefs der EU boten in einem Brief an den König ihre Hilfe an und drückten ihre Anteilnahme aus. „Als enge Freunde und Partner Marokkos sind wir bereit, Ihnen in jeder Weise zu helfen, die Sie für nützlich halten“, heißt es in dem Schreiben.

Flughafen in Marrakesch funktioniert

ÖsterreicherInnen und Österreicher seien nach bisherigem Wissensstand nicht verletzt worden, teilte das Außenministerium am Samstag mit. Aktuell seien rund 60 Personen reiseregistriert, hieß es. Laut Ministerium befinden sich aktuell rund 215 Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher in Marokko. „Sie wurden noch in der Nacht per SMS und E-Mail kontaktiert und werden aktuell von der Botschaft durchgerufen“, sagte eine Sprecherin. In diesem Zusammenhang verwies das Ministerium auch auf den Bereitschaftsdienst (+43 9015 4411), der rund um die Uhr erreichbar sei. Der Flughafen in Marrakesch funktioniere derzeit normal und es gebe genügend Flüge, um zurück nach Österreich zu kommen, teilte das Außenministerium mit.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023

Medium: www.diepresse.com

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf: „Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe“, appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung. Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOs Care-Österreich sowie „Jugend Eine Welt“. „Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft“, sagte Care-Geschäftsführer(in) Andrea Barschdorf-Hager.

„Mein Vater und meine Tochter sind dort gestorben“

Nach Angaben der **Weltgesundheitsorganisation WHO** sind mehr als 300.000 Menschen in Marrakesch und umliegenden Gebieten von der Katastrophe betroffen. Örtliche Rettungskräfte suchten zusammen mit Soldaten unter Trümmern weiter nach Überlebenden. „Meine Frau, meine Kinder und ich versuchten, das Haus zu verlassen, aber meine kleine Tochter und mein Vater, der 102 Jahre alt ist, blieben. Ich habe versucht, zurückzugehen, um sie herauszuholen, aber vergeblich, mein Vater und meine Tochter sind dort gestorben“, schilderte ein Überlebender in der Stadt Imintanoute der Nachrichtenseite Hespresse.

Das Epizentrum lag gut 70 Kilometer südwestlich von Marrakesch im Atlasgebirge. Dort liegen Ortschaften entlang steiler und kurvenreicher Serpentin. Da Erdbeben in Nordafrika relativ selten auftreten, sind Gebäude nach Einschätzung von Experten nicht robust genug gebaut, um solchen starken Erschütterungen standzuhalten. Das Beben der Stärke 6,8 hatte am späten Freitagabend Panik ausgelöst.

Erdbeben war 400 Kilometer weit zu spüren

In Gebieten vom Atlasgebirge bis zur Altstadt von Marrakesch wurden einige Gebäude zerstört und berühmte Kulturdenkmäler beschädigt. Das Beben sei in einem Umkreis von 400 Kilometern zu spüren gewesen, sagte Nasser Jabour, Leiter einer Abteilung des Nationalen Instituts für Geophysik, der marokkanischen Nachrichtenagentur MAP. Es dauerte mehrere Sekunden an. Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS ereignete sich das Beben in einer Tiefe von 18,5 Kilometern. Erdbeben in einer solch geringen Tiefe sind Experten zufolge besonders gefährlich.

Marokkos Fußball-Nationalspieler und ihre Trainer spendeten nach dem Erdbeben Blut. In

einer Story auf dem Instagram-Kanal der nordafrikanischen Auswahl wurden am Samstag diverse Profis kurz gezeigt, wie ihnen mit einer Kanüle im Arm Blut abgenommen wird. (APA/dpa)

Die Entstehung des Erbebens

Marokko liegt auf der sogenannten Afrikanischen Platte, die weltweit eine der größten Kontinentalplatten ist. Beim Erdbeben in Marokko hätten sich Schollen der Afrikanischen und der Eurasischen Platte, die nördlich davon liegt, ruckartig gegeneinander bewegt, erklärte der Seismologe Torsten Dahm vom Geoforschungszentrum Potsdam (GFZ). Das Zusammenstoßen an sich sei ein ständiger und langsamer Vorgang, der dazu führt, dass die Platten sich verbiegen und Spannung aufbauen. Diese könne sich wie in diesem Fall ruckartig entladen.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023

Medium: www.msn.com
 Microsoft Start

 Entdecken | **Nachrichten** | Unterhaltung | Lifestyle | Autos

 Die Presse [+ Folgen](#)

Zahl der Toten in Marokko auf über 2000 gestiegen

1Wochen

100

8

15

1

...



Zahl der Toten in Marokko auf über 2000 gestiegen
© Bereitgestellt von Die Presse

[...]

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. „Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe“, appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung. Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS Care Österreich sowie „Jugend Eine Welt“. „Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft“, sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

[...]

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023

Medium: www.kronehit.at



Über 2.000 Tote

Marokko weint

© Inked Pixels/shutterstock.com

(10.09.2023) Nach dem schweren Erdbeben in Marokko haben die Menschen in den Katastrophengebieten die zweite Nacht in Unsicherheit und Trauer um die Opfer verbracht. Die Zahl der Toten stieg nach Behördenangaben auf inzwischen 2.012. Mindestens 2.059 weitere Menschen wurden verletzt, mehr als die Hälfte davon schwer, wie marokkanische Medien in der Nacht auf Sonntag unter Berufung auf das Innenministerium berichteten. König Mohammed VI. ordnete eine dreitägige Staatstrauer an.

Trotz zahlreicher Hilfsangebote aus aller Welt hat die Regierung des Landes bisher offiziell keine Unterstützung angefordert. Dieser Schritt ist nötig, bevor ausländische Rettungskräfte eingesetzt werden können. Dennoch halten sich Einsatzkräfte von Hilfsorganisationen für einen möglichen Flug in das Katastrophengebiet bereit.

Auch die Staats- und Regierungschefs der EU boten in einem Brief an den König ihre Hilfe an und drückten ihre Anteilnahme aus. "Als enge Freunde und Partner Marokkos sind wir bereit, Ihnen in jeder Weise zu helfen, die Sie für nützlich halten", heißt es in dem Schreiben.

Österreicherinnen und Österreicher seien nach bisherigem Wissensstand nicht verletzt worden, teilte das Außenministerium am Samstag auf APA-Anfrage mit. Aktuell seien rund 60 Personen reiseregistriert, hieß es. Laut Ministerium befinden sich aktuell rund 215 Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher in Marokko. "Sie wurden noch in der Nacht per SMS und Email kontaktiert und werden aktuell von der Botschaft durchgerufen", sagte eine Sprecherin. In diesem Zusammenhang verwies das Ministerium auch auf den Bereitschaftsdienst (+43 90115 4411), der rund um die Uhr erreichbar sei. Der Flughafen in Marrakesch funktioniere derzeit normal und es gebe genügend Flüge, um zurück nach Österreich zu kommen, teilte das Außenministerium mit.

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. "Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe", appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung. Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS Care-Österreich sowie "Jugend Eine

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023

Medium: www.kronehit.at



Welt". "Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO sind mehr als 300.000 Menschen in Marrakesch und umliegenden Gebieten von der Katastrophe betroffen. Örtliche Rettungskräfte suchten zusammen mit Soldaten unter Trümmern weiter nach Überlebenden. "Meine Frau, meine Kinder und ich versuchten, das Haus zu verlassen, aber meine kleine Tochter und mein Vater, der 102 Jahre alt ist, blieben. Ich habe versucht, zurückzugehen, um sie herauszuholen, aber vergeblich, mein Vater und meine Tochter sind dort gestorben", schilderte ein Überlebender in der Stadt Imintanoute der Nachrichtenseite Hespress.

Das Epizentrum lag gut 70 Kilometer südwestlich von Marrakesch im Atlasgebirge. Dort liegen Ortschaften entlang steiler und kurvenreicher Serpentinien. Da Erdbeben in Nordafrika relativ selten auftreten, sind Gebäude nach Einschätzung von Experten nicht robust genug gebaut, um solchen starken Erschütterungen standzuhalten. Das Beben der Stärke 6,8 hatte am späten Freitagabend Panik ausgelöst.

In Gebieten vom Atlasgebirge bis zur Altstadt von Marrakesch wurden einige Gebäude zerstört und berühmte Kulturdenkmäler beschädigt. Das Beben sei in einem Umkreis von 400 Kilometern zu spüren gewesen, sagte Nasser Jabour, Leiter einer Abteilung des Nationalen Instituts für Geophysik, der marokkanischen Nachrichtenagentur MAP. Es dauerte mehrere Sekunden an. Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS ereignete sich das Beben in einer Tiefe von 18,5 Kilometern. Erdbeben in einer solch geringen Tiefe sind Experten zufolge besonders gefährlich.

Marokkos Fußball-Nationalspieler und ihre Trainer spendeten nach dem Erdbeben Blut. In einer Story auf dem Instagram-Kanal der nordafrikanischen Auswahl wurden am Samstag diverse Profis kurz gezeigt, wie ihnen mit einer Kanüle im Arm Blut abgenommen wird.

Marokko liegt auf der sogenannten Afrikanischen Platte, die weltweit eine der größten Kontinentalplatten ist. Beim Erdbeben in Marokko hätten sich Schollen der Afrikanischen und der Eurasischen Platte, die nördlich davon liegt, ruckartig gegeneinander bewegt, erklärte der Seismologe Torsten Dahm vom Geoforschungszentrum Potsdam (GFZ). Das Zusammenstoßen an sich sei ein ständiger und langsamer Vorgang, der dazu führt, dass die Platten sich verbiegen und Spannung aufbauen. Diese könne sich wie in diesem Fall ruckartig entladen.

(mt/apa)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023

Medium: www.news.at

News

Sonntag, 10. September 2023

Bereits über 2.000 Tote nach Erdbeben in Marokko

VON APA - AUSTRIA PRESSE AGENTUR



Fieberhafte Suche nach Vermissten unter den Trümmern

© Bild: APA/NPA/AFP/FADEL SENNA

Nach dem schweren Erdbeben in Marokko haben die Menschen in den Katastrophengebieten die zweite Nacht in Unsicherheit und Trauer um die Opfer verbracht. Die Zahl der Toten stieg nach Behördenangaben auf inzwischen 2.012. Mindestens 2.059 weitere Menschen wurden verletzt, mehr als die Hälfte davon schwer, wie marokkanische Medien in der Nacht auf Sonntag unter Berufung auf das Innenministerium berichteten. König Mohammed VI. ordnete eine dreitägige Staatstrauer an.

[...]

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. "Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe", appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung. Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS Care-Österreich sowie "Jugend Eine Welt". "Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

[...]

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023
Medium: www.orf.at

news  ORF.at



Foto: Reuters/Nacho Doce

Beben in Marokko

Zeitfenster für Suche schließt sich

Nach dem starken Beben in Marokko in der Nacht auf Samstag geht die Suche nach Überlebenden weiter. Doch viel Zeit bleibt den Helferinnen und Helfern bei ihren Suchanstrengungen nicht mehr. Das Zeitfenster, in dem Menschen mit großer Wahrscheinlichkeit lebend unter den Trümmern gefunden würden, sei bereits fast geschlossen, hieß es am Sonntag. Nach offiziellen Angaben kamen mindestens 2.122 Menschen bei dem Beben ums Leben.

10.09.2023 16.28

Seit Samstag arbeiten Hilfsorganisationen und NGOs ununterbrochen daran. Zum einen versorgen sie die von dem Erdbeben Betroffenen, zum anderen sind Rettungsmannschaften auf der Suche nach weiteren Überlebenden. „Der Marokkanische Rote Halbmond (MRH) ist mit seinen über 8.000 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit gestern in den frühen Morgenstunden im Dauereinsatz“, hieß es am Sonntag in einer Aussendung von Michael Opriesnig, dem Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes.

[...]

Finanzielle Unterstützungen an professionelle NGOs und lokale Initiativen würden die Betroffenen in Marokko am besten unterstützen, hieß es. Erneute Spendenaufrufe kamen am Sonntag auch von der Caritas, der Diakonie sowie dem Hilfswerk. Am Samstag hatten bereits die NGOs Care Österreich und Jugend Eine Welt ihre Spendenaufrufe gestartet.

red, ORF.at/Agenturen

Links:

- [Marokkanische Regierung](https://www.maroc.ma/en) (<https://www.maroc.ma/en>)
- [Außenministerium](https://www.bmeia.gv.at/) (<https://www.bmeia.gv.at/>)
- [Rotes Kreuz](https://www.rotekreuz.at/home) (<https://www.rotekreuz.at/home>)
- [Ärzte ohne Grenzen](https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/) (<https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/>)
- [Care Österreich](https://care.at/) (<https://care.at/>)
- [Jugend Eine Welt](https://www.jugendeinewelt.at/) (<https://www.jugendeinewelt.at/>)
- [Caritas](https://www.caritas.at/) (<https://www.caritas.at/>)
- [Diakonie](https://www.diakonie.at/) (<https://www.diakonie.at/>)
- [Hilfswerk](https://www.hilfswerk.at/oesterreich/) (<https://www.hilfswerk.at/oesterreich/>)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023
Medium: www.orf.at

news  ORF.at



Foto: AFP/AF/Photo: Sanja

Verheerendes Beben

Spanien schickt erste Helfer nach Marokko

Nach dem verheerenden Beben in Marokko mit mindestens 2.000 Toten suchen Rettungsteams weiter nach Überlebenden. Inzwischen sind auch die ersten Einsatzkräfte aus dem Ausland in Marokko eingetroffen. Ein Spezialteam aus Spanien soll die Einsatzkräfte im Land unterstützen. Diese führen einen Wettlauf gegen die Zeit. Erst Sonntagvormittag wurde das Land von einem Nachbeben erschüttert.

10.09.2023 12:55

Bei dem ersten Beben in der Nacht auf Samstag kamen nach derzeitigen offiziellen Zahlen mindestens 2.012 Menschen ums Leben. Zumindest 2.059 wurden verletzt – mehr als die Hälfte von ihnen soll sich in einem kritischen Zustand befinden. Hunderte Menschen werden überdies noch vermisst, wie unter anderem der arabischsprachige Nachrichtensender al-Arabija berichtete. Zudem besteht weiter die Gefahr von Nachbeben. Ein solches erschütterte Sonntagvormittag mit einer Stärke von 3,9 das Land.

[...]

Finanzielle Unterstützungen an professionelle NGOs und lokale Initiativen würden die Betroffenen in Marokko am besten unterstützen, hieß es. Erneute Spendenaufrufe kamen am Sonntag auch von der Caritas, der Diakonie sowie dem Hilfswerk. Am Samstag hatten bereits die NGOs Care Österreich und Jugend Eine Welt ihre Spendenaufrufe gestartet.

[...]

Links:

- [Marokkanische Regierung](https://www.marokko.ma/en) (<https://www.marokko.ma/en>)
- [Außenministerium](https://www.bmeia.gv.at/) (<https://www.bmeia.gv.at/>)
- [Rotes Kreuz](https://www.roteskreuz.at/home) (<https://www.roteskreuz.at/home>)
- [Ärzte ohne Grenzen](https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/) (<https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/>)
- [Care Österreich](https://www.care.at/) (<https://www.care.at/>)
- [Jugend Eine Welt](https://www.jugend-eine-welt.at/) (<https://www.jugend-eine-welt.at/>)
- [Caritas](https://www.caritas.at/) (<https://www.caritas.at/>)
- [Diakonie](https://www.diakonie.at/) (<https://www.diakonie.at/>)
- [Hilfswerk](https://www.hilfswerk.at/international/) (<https://www.hilfswerk.at/international/>)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023
Medium: www.orf.at

news  ORF.at



Foto: IMAGO/Xinhua/Wang Dongzhen

Beben in Marokko

Helfer stoßen an ihre Grenzen

Nach dem starken Erdbeben in Marokko haben Staaten aus aller Welt ihre Hilfe angeboten. Bisher nahm die Regierung das aber nur von vier Staaten an. Man prüfe die Situation und den Bedarf genau, hieß es aus dem Innenministerium am Sonntag. Derweil stoßen die marokkanischen Rettungskräfte an ihre Grenzen.

10.09.2023 23.27

Nach Einschätzungen von Hilfsorganisationen sind die Kapazitäten der Helfer und Helferinnen nahezu erschöpft. Die Teams arbeiteten seit Freitagnacht, sie hätten keine Energie mehr, um weiterzuarbeiten, sagte der Direktor für den Nahen Osten der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRC), Hossam Elsharkawi, dem arabischen Nachrichtensender al-Arabija. Noch immer sei das Ausmaß der Katastrophe nicht endgültig klar.

„Wir sprechen von mehr als 300.000 Bürgern, die Wohnraum, Nahrung, Wasser, Gesundheitsversorgung, Decken und Medikamente benötigen“, sagte Elsharkawi. Nach dem schweren Erdbeben wüchsen die Bedürfnisse jeglicher Art stündlich weiter. „Noch sind nicht alle betroffenen Dörfer erreicht. Wir hören von vielen Dörfern in den Bergen, die völlig ausgelöscht wurden“, so der IFRC-Regionaldirektor.

[...]

Finanzielle Unterstützungen an professionelle NGOs und lokale Initiativen würden die Betroffenen in Marokko am besten unterstützen, hieß es. Erneute Spendenaufrufe kamen am Sonntag auch von der Caritas, der Diakonie sowie dem Hilfswerk. Am Samstag hatten bereits die NGOs Care Österreich und Jugend Eine Welt ihre Spendenaufrufe gestartet.

red, ORF.at/Agenturen

Links:

- [Marokkanische Regierung](https://www.maroc.ma/en) (<https://www.maroc.ma/en>)
- [Außenministerium](https://www.bmeia.gv.at/) (<https://www.bmeia.gv.at/>)
- [Rotes Kreuz](https://www.rotkreuz.at/home) (<https://www.rotkreuz.at/home>)
- [Ärzte ohne Grenzen](https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/) (<https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/>)
- [Care Österreich](https://www.care.at) (<https://www.care.at>)
- [Jugend Eine Welt](https://www.jugendeinewelt.at/) (<https://www.jugendeinewelt.at/>)
- [Caritas](https://www.caritas.at/) (<https://www.caritas.at/>)
- [Diakonie](https://www.diakonie.at/) (<https://www.diakonie.at/>)
- [Hilfswerk](https://www.hilfswerk.at/oesterreich/) (<https://www.hilfswerk.at/oesterreich/>)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023

Medium: www.puls24.at



AFP

[Chronik](#)

Mehr als 2.000 Tote in Marokko: "Situation verschlechtert sich"

10. Sept. 2023 · Lesedauer 4 min

Die Zahl der Toten stieg nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko auf über 2.000. In dem nordafrikanischen Land herrscht Staatstrauer. Österreich und andere Länder bereiten Hilfsmissionen vor - offiziell wurde noch keine Unterstützung angefordert.

Nach dem schweren Erdbeben in Marokko haben die Menschen in den Katastrophengebieten die zweite Nacht in Unsicherheit und Trauer um die Opfer verbracht. **Die Zahl der Toten stieg nach Behördenangaben auf inzwischen 2.012. Mindestens 2.059 weitere Menschen wurden verletzt**, mehr als die Hälfte davon schwer, wie marokkanische Medien in der Nacht auf Sonntag unter Berufung auf das Innenministerium berichteten. König Mohammed VI. ordnete eine **dreitägige Staatstrauer** an.

Trotz zahlreicher Hilfsangebote aus aller Welt hat die Regierung des Landes bisher **offiziell keine Unterstützung angefordert**. Dieser Schritt ist nötig, bevor ausländische Rettungskräfte eingesetzt werden können. Dennoch halten sich Einsatzkräfte von Hilfsorganisationen für einen möglichen Flug in das Katastrophengebiet bereit.

Auch die Staats- und Regierungschefs der EU boten in einem Brief an den König ihre Hilfe an und drückten ihre Anteilnahme aus. "Als enge Freunde und Partner Marokkos sind wir bereit, Ihnen in jeder Weise zu helfen, die Sie für nützlich halten", heißt es in dem Schreiben. Auch die österreichische Regierung könne Hilfe schicken, sagte Bundeskanzler Karl Nehammer (ÖVP).

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023

Medium: www.puls24.at



Mehrere Hilfsorganisationen riefen zur Hilfe auf: Das österreichische **Rote Kreuz** sammelt etwa Spenden für die Erdbebenregion: "Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe", appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstütze bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung.

"Situation verschlechtert sich zunehmend"

Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS **Care-Österreich** sowie **"Jugend Eine Welt"**. **"Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend.** Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO sind **mehr als 300.000 Menschen in Marrakesch und umliegenden Gebieten von der Katastrophe betroffen.** Örtliche Rettungskräfte suchten zusammen mit Soldaten unter Trümmern weiter nach Überlebenden. "Meine Frau, meine Kinder und ich versuchten, das Haus zu verlassen, aber meine kleine Tochter und mein Vater, der 102 Jahre alt ist, blieben. Ich habe versucht, zurückzugehen, um sie herauszuholen, aber vergeblich, mein Vater und meine Tochter sind dort gestorben", schilderte ein Überlebender in der Stadt Imintanoute der Nachrichtenseite Hespress.

"Besonders gefährlich"

Das Epizentrum lag gut **70 Kilometer südwestlich von Marrakesch im Atlasgebirge.** Dort liegen Ortschaften entlang steiler und kurvenreicher Serpentina. Da Erdbeben in Nordafrika relativ selten auftreten, sind Gebäude nach Einschätzung von Experten nicht robust genug gebaut, um solchen starken Erschütterungen standzuhalten. Das Beben der Stärke 6,8 hatte am späten Freitagabend Panik ausgelöst.

In Gebieten vom Atlasgebirge bis zur Altstadt von Marrakesch wurden einige **Gebäude zerstört und berühmte Kulturdenkmäler beschädigt.** Das Beben sei in einem Umkreis von 400 Kilometern zu spüren gewesen, sagte Nasser Jabour, Leiter einer Abteilung des Nationalen Instituts für Geophysik, der marokkanischen Nachrichtenagentur MAP. Es dauerte mehrere Sekunden an. Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS ereignete sich das Beben in einer Tiefe von 18,5 Kilometern. Erdbeben in einer solch geringen Tiefe sind Experten zufolge besonders gefährlich.

Keine Österreicher verletzt

Österreicherinnen und Österreicher seien nach bisherigem Wissensstand nicht verletzt worden, teilte das Außenministerium am Samstag auf APA-Anfrage mit. Aktuell seien rund 60 Personen reiseregistriert, hieß es. Laut Ministerium befinden sich aktuell rund 215 Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher in Marokko.

In diesem Zusammenhang verwies das Ministerium auch auf den **Bereitschaftsdienst (+43 90115 4411)**, der rund um die Uhr erreichbar sei. Der Flughafen in Marrakesch funktioniere derzeit normal und es gebe **genügend Flüge, um zurück nach Österreich zu kommen**, teilte das Außenministerium mit.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023
Medium: www.sn.at

Salzburger Nachrichten

SN.AT / PANORAMA / INTERNATIONAL

Bereits über 2.000 Tote nach Erdbeben in Marokko

Nach dem schweren Erdbeben in Marokko haben die Menschen in den Katastrophengebieten die zweite Nacht in Unsicherheit und Trauer um die Opfer verbracht. Die Zahl der Toten stieg nach Behördenangaben auf inzwischen 2.012. Mindestens 2.059 weitere Menschen wurden verletzt, mehr als die Hälfte davon schwer, wie marokkanische Medien in der Nacht auf Sonntag unter Berufung auf das Innenministerium berichteten. König Mohammed VI. ordnete eine dreitägige Staatstrauer an.



BILD: SN

Retter im Einsatz, sie suchen nach Überlebenden.

[...]

Das österreichische Rote Kreuz rief am Samstag zu Spenden für die Erdbebenregion auf. "Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt rasch Hilfe", appellierte Präsident Gerald Schöpfer. Der marokkanische Rote Halbmond unterstützte bereits mit Erster Hilfe, Psychosozialer Betreuung und mit Evakuierungs- und Transportmaßnahmen, hieß es in einer Aussendung. Ärzte ohne Grenzen betonte am Samstag in einer Mitteilung, man sei bereits in Absprache mit den lokalen Behörden, um erste Teams in die Region zu senden. Spendenaufrufe kamen ebenfalls von den beiden NGOS Care-Österreich sowie "Jugend Eine Welt". "Die humanitäre Situation verschlechtert sich zunehmend. Die Familien benötigen nun am dringendsten Wasser, Nahrung, Hygieneartikel, Gesundheitsversorgung und eine sichere Unterkunft", sagte Care-Geschäftsführerin Andrea Barschdorf-Hager.

In Österreich sammeln Hilfsorganisationen Spenden für die Betroffenen

Österreichisches Rotes Kreuz
IBAN: AT57 2011 1400 1440 0144
BIC: GIBAATWWXXX
Erste Bank: BLZ: 20.111
Kennwort: Katastrophenhilfe
Online unter: www.rotekreuz.at/marokko

CARE Österreich
IBAN: AT77 6000 0000 0123 6000
Online unter: www.care.at

Jugend Eine Welt
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000
Online unter: www.jugendeinewelt.at/spenden

Caritas Salzburg

www.caritas.at/erdbeben-marokko

Hilfswerk

www.hilfswerk.at/international/spenden-marokko-erdbeben/

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 10.09.2023
Medium: www.sn.at

Salzburger Nachrichten

SN.AT / PANORAMA / ÖSTERREICH

Österreicher berichtet von Erdbeben: "Alles hat gewackelt"

APA

10. September 2023 14:47 Uhr

[Artikel teilen](#)

Der österreichische Unternehmer Farid Kachoun hat das verheerende Beben in Marokko in der Nacht auf Samstag hautnah miterlebt. "Ich bin gerade von der Arbeit in meine Wohnung heimgekommen. Dann hat plötzlich alles gewackelt", schilderte der Betreiber eines Hotels in Marrakesch. "Es war laut, die Menschen haben geschrien", so Kachoun zur APA. "Dann war das Internet weg, die Telefonverbindung weg und der Strom fiel aus", sagte er über die unmittelbaren Momente nach dem Beben.

[...]

Spendenmöglichkeiten für die Katastrophenhilfe im Erdbebengebiet:

Österreichisches Rotes Kreuz

IBAN: AT57 2011 1400 1440 0144

BIC: GIBAATWWXXX

Erste Bank: BLZ: 20.111

Kennwort: Katastrophenhilfe

Online unter: www.rotekreuz.at/marokko

CARE Österreich

IBAN: AT77 6000 0000 0123 6000

Online unter: www.care.at

Jugend Eine Welt

IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

Online unter: www.jugendeinewelt.at/spenden

Caritas

www.caritas.at/erdbeben-marokko

Hilfswerk

<https://www.hilfswerk.at/international/spenden-marokko-erdbeben/>

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 11.09.2023

Medium: www.dözese-linz.at



Kirchliche Organisationen sammeln Spenden für Erdbebenopfer in Marokko

Um die vom schweren Erdbeben betroffenen Menschen in Marokko bestmöglich mit Nothilfe zu unterstützen, sammeln kirchliche Organisationen wie die Caritas und Jugend Eine Welt Spenden.

Beim schwersten registrierten Erdbeben in Marokko seit dem Jahr 1900 sind in der Nacht zum 9. September 2023 bislang mehr als 2.000 Menschen ums Leben gekommen. Die Zahl der Verletzten stieg auf 2.059 an, und es wird befürchtet, dass sich die Zahl der Todesopfer nach dem Erdbeben der Stärke 6,8 rund 70 Kilometer südwestlich von Marrakesch ebenfalls weiter erhöht.

Andreas Knapp, Generalsekretär Internationale Programme der Caritas Österreich: „Die Kolleg:innen der Caritas arbeiten unter Hochdruck und stehen den Opfern dieser furchtbaren Katastrophe bei. Die Straßen sind teilweise verschüttet, aber gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen versorgen Caritas-Teams die Menschen mit Nahrung, sauberem Trinkwasser und medizinischer Hilfe.“

So können Sie helfen

Die **Caritas** ist aktuell an verschiedensten Schauplätzen weltweit extrem gefordert und braucht daher dringend Unterstützung für den Caritas-Katastrophenfonds.

Caritas-Spendenkonto

Erste Bank

BIC: GIBAAWWXXX

IBAN: AT23 2011 1000 0123 4560

Onlinespenden unter www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/katastrophenhilfe

Weitere **Informationen:** www.caritas.at

Die österreichische Entwicklungsorganisation **Jugend Eine Welt** unterstützt ihre Don Bosco-Partner:innen in Marokko, die Salesianer Don Boscos und die Don Bosco-Schwestern, bei ihrer Hilfe für die vom Erdbeben betroffenen Menschen.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto:

Raiffeisen Landesbank Tirol

BIC: RZTIAT22

IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden

Weitere **Informationen:** www.jugendeinewelt.at

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 11./12.09.2023

Medium: www.bvz.at
BVZ.at

Quelle: BVZ.at

Adresse: <https://www.bvz.at/in-ausland/auslaendische-hilfe-fuer-marokkos-erdbebengebiete-laeuft-an-385229275>

Datum: 11.09.2023, 12:29

ERDBEBEN

Ausländische Hilfe für Marokkos Erdbebengebiete läuft an

Such- und Rettungsteams aus Spanien und Großbritannien haben ihren Einsatz in den Erdbebengebieten in Marokko aufgenommen. Sie unterstützen die örtlichen Einsatzkräfte, berichtete die marokkanische Nachrichtenagentur MAP am Montag. Neben den Bergungseinsätzen begann die Hilfe durch NGOs für die von den schweren Zerstörungen betroffene Bevölkerung anzulaufen. Auch humanitäre Hilfe und psychologische Unterstützung würden dringend benötigt, hieß es etwa von Care International.

Quelle: BVZ.at

Adresse: <https://www.bvz.at/in-ausland/knapp-2-900-todesopfer-nach-erdbeben-in-marokko-385349773>

Datum: 12.09.2023, 07:05

ERDBEBEN

Knapp 2.900 Todesopfer nach Erdbeben in Marokko

Die Zahl der Todesopfer nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko ist auf 2.867 gestiegen. Wie das Innenministerium Montagabend mitteilte, wurden außerdem bisher 2.562 Verletzte gezählt. Der marokkanische Justizminister Abdel Latif Wehbe sagte dem Sender Al-Arabiya, dass Rettungskräfte noch immer Schwierigkeiten hätten, entlegene Dörfer in den Bergen zu erreichen. Die Behörden hätten mittlerweile Feldlazarette nahe dem Epizentrum eingerichtet, um dort Verletzte zu versorgen.

Von APA / BVZ.at: Erstellt am 11. September 2023 (21:36)



(SERVICE - Spendenkonten - CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000 - Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 - Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 - Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 - Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 11./16.09.2023

Medium: www.k.at



[k.at News](http://k.at) 11.9.2023



Knapp 2.900 Todesopfer nach Erdbeben in Marokko

Die Zahl der Todesopfer nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko ist auf 2.862 gestiegen. Wie das Innenministerium Montagabend mitteilte, wurden außerdem bisher 2.562 Verletzte gezählt. Der marokkanische Justizminister Abdel Latif Wehbe sagte dem Sender Al-Arabiya, dass Rettungskräfte noch immer Schwierigkeiten hätten, entlegene Dörfer in den Bergen zu erreichen. Die Behörden hätten mittlerweile Feldlazarette nahe dem Epizentrum eingerichtet, um dort Verletzte zu versorgen.

Erdbeben in Marokko: Ausländische Hilfe läuft an

Such- und Rettungsteams aus Spanien und Großbritannien haben ihren Einsatz in den Erdbebengebieten in Marokko aufgenommen.

Sie unterstützen die örtlichen Einsatzkräfte, berichtete die marokkanische Nachrichtenagentur MAP am Montag. Neben den Bergungseinsätzen begann die Hilfe durch NGOs für die von den schweren Zerstörungen betroffene Bevölkerung anzulaufen. Auch humanitäre Hilfe und psychologische Unterstützung würden dringend benötigt, hieß es etwa von Care International.

UNO erwartet Hilfersuchen Marokkos nach Erdbeben



Rund eine Woche nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko rechnen die Vereinten Nationen mit einem zeitnahen Hilfe-Ersuchen. "Nach unseren Gesprächen mit den marokkanischen Behörden gehen wir davon aus, dass das Hilfe-Ersuchen heute oder morgen gestellt wird", sagte der UNO-Nothilfekordinator Martin Griffiths am Freitag vor Journalisten in Genf. "Wir sind bereit zu arbeiten, wir sind bereit, bei der Koordination zu unterstützen."

16/09/2023 |

(SERVICE - Spendenkonten - CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000 - Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 - Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 - Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 - Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 11./12.09.2023

Medium: www.news.at

News

Montag, 11. September 2023

Suche nach Überlebenden nach Erdbeben in Marokko

VON APA - AUSTRIA PRESSE AGENTUR



Helfer graben im Schutt eingestürzter Häuser in Dorf bei Anzilmez

© BM: APA/AFD

Nach dem Erdbeben in Marokko ist die Zahl der bestätigten Toten auf 2.497 gestiegen. I Menschen verletzt Hunderten von Vi dritte Nacht in Fo von Marrakesch i Unterstützung au vordringen.

Montag, 11. September 2023

Knapp 2.900 Todesopfer nach Erdbeben in Marokko

VON APA - AUSTRIA PRESSE AGENTUR



Opferzahl dürfte weiter steigen

© BM: APA/AFD/FADEL SENNA

Die Zahl der Todesopfer nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko ist auf 2.862 gestiegen. Wie das Innenministerium Montagabend mitteilte, wurden außerdem bisher 2.562 Verletzte gezählt. Der marokkanische Justizminister Abdel Latif Wehbe sagte dem Sender Al-Arabiya, dass Rettungskräfte noch immer Schwierigkeiten hätten, entlegene Dörfer in den Bergen zu erreichen. Die Behörden hätten mittlerweile Feldlazarette nahe dem Epizentrum eingerichtet, um dort Verletzte zu versorgen.

Dienstag, 12. September 2023

Hoffnung auf Überlebende nach Beben in Marokko schwindet

VON APA - AUSTRIA PRESSE AGENTUR



Das Erdbeben forderte Tausende Tote

© Bild: APA/AFD/FADEL SENNA

Erdbeben in Marokko ist die Zahl der 1 angestiegen. Wie das marokkanische istagnachmittag bestätigte, wurden bisher gezählt. Ein Großteil der Opfer sei bereits nach dem schweren Beben schwindet die er den Trümmern noch Überlebende zu finden. stört, berichtete die marokkanische s".

(SERVICE - Spendenkonten - CARE Österreich: AT77 6000 0000
0123 6000 - Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 -
Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 - Ärzte ohne
Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 - Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000
0002 4000)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 11./12.09.2023

Medium: www.noen.at


Quelle: NÖN.at
 Adresse: <https://www.noen.at/in-ausland/auslaendische-hilfe-fuer-marokkos-erdbebengebiete-laeuft-an-38529275>
 Datum: 11.09.2023, 12:29

ERDBEBEN

Ausländische Hilfe für Marokkos Erdbebengebiete läuft an

Such- und Rettungsteams aus Spanien und Großbritannien haben ihren Einsatz in den Erdbebengebieten in Marokko aufgenommen. Sie unterstützen die örtlichen Einsatzkräfte, berichtete die marokkanische Nachrichtenagentur MAP am Montag. Neben den Bergungseinsätzen begann die Hilfe durch NGOs für die von den schweren Zerstörungen betroffene Bevölkerung anzulaufen. Auch humanitäre Hilfe und psychologische Unterstützung würden dringend benötigt, hieß es etwa von Care International.

Von APA / NÖN.at. Erstellt am 11. September 2023 (11:13)



Helfer graben im Schutt eingestürzter Häuser in Dorf bei Amizmiz

Quelle: NÖN.at
 Adresse: <https://www.noen.at/in-ausland/knapp-2-900-todesopfer-nach-erdbeben-in-marokko-385349773>
 Datum: 12.09.2023, 07:05

ERDBEBEN

Knapp 2.900 Todesopfer nach Erdbeben in Marokko

Die Zahl der Todesopfer nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko ist auf 2.862 gestiegen. Wie das Innenministerium Montagabend mitteilte, wurden außerdem bisher 2.562 Verletzte gezählt. Der marokkanische Justizminister Abdel Latif Wehbe sagte dem Sender Al-Arabiya, dass Rettungskräfte noch immer Schwierigkeiten hätten, entlegene Dörfer in den Bergen zu erreichen. Die Behörden hätten mittlerweile Feldlazarette nahe dem Epizentrum eingerichtet, um dort Verletzte zu versorgen.

Von APA / NÖN.at. Erstellt am 11. September 2023 (21:36)



Opferzahl dürfte weiter steigen

(SERVICE - Spendenkonten - CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000 - Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 - Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 - Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 - Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 11./14.09.2023

Medium: www.orf.atnews  ORF.at

Foto: Reuters/Nacho Doce

Beben in Marokko

Verzweifelte Suche nach Vermissten

Nach dem heftigen Erdbeben in Marokko am Freitag haben die Betroffenen in der Stadt Marrakesch und in den umliegenden Gebieten die dritte Nacht in Folge in Furcht vor weiteren Nachbeben verbracht. Aus einigen Ländern treffen Suchteams ein, die Lage ist nach wie vor unübersichtlich. Fast 2.700 Menschen kamen ums Leben, Hunderte weitere werden noch vermisst. Die Suche nach ihnen gleicht einem Wettlauf gegen die Zeit.

11.09.2023 08.02



Foto: AP/Europa Press/Fernando Sanchez

Erdbeben in Marokko

Internationale Hilfe weiter nur limitiert

Das von einem schweren Erdbeben getroffene Marokko hat bisher viele internationale Hilfsangebote abgelehnt. Nur Rettungsteams weniger Länder wurden ins Land gelassen. Am Donnerstag wurde ein geplanter Hilfstransport aus Deutschland abgesagt. Im Erdbebengebiet wird derweil vor einem ganz anderen Problem gewarnt.

14.09.2023 18.39

Links:

- [Marokkanische Regierung](https://www.maroc.ma/en) (<https://www.maroc.ma/en>)
- [Außenministerium](https://www.bmeia.gv.at/) (<https://www.bmeia.gv.at/>)
- [Rotes Kreuz](https://www.rotekreuz.at/home) (<https://www.rotekreuz.at/home>)
- [Ärzte ohne Grenzen](https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/) (<https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/>)
- [CARE Österreich](https://care.at/) (<https://care.at/>)
- [Jugend Eine Welt](https://www.jugendeinewelt.at/) (<https://www.jugendeinewelt.at/>)
- [Caritas](https://www.caritas.at/) (<https://www.caritas.at/>)
- [Diakonie](https://www.diakonie.at/) (<https://www.diakonie.at/>)
- [Hilfswerk](https://www.hilfswerk.at/international/) (<https://www.hilfswerk.at/international/>)
- [Hilfswerk](https://www.hilfswerk.at/international/) (<https://www.hilfswerk.at/international/>)
- SOS-Kinderdorf

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 11.09.2023

Medium: www.puls24.at



APA/FADEL SENNA

[Chronik](#)

Erdbeben: Ausländische Rettungsteams in Marokko im Einsatz

Heute, 10:58 · Lesedauer 5 min

Such- und Rettungsteams aus Spanien und Großbritannien haben ihren Einsatz in den Erdbebengebieten in Marokko aufgenommen. Sie unterstützen die örtlichen Einsatzkräfte, berichtete die marokkanische Nachrichtenagentur MAP am Montag.

Neben den Bergungseinsätzen begann die Hilfe durch NGOs für die von den schweren Zerstörungen betroffene Bevölkerung anzulaufen. Auch **humanitäre Hilfe und psychologische Unterstützung** würden dringend benötigt, hieß es etwa von Care International.

[...]

So können Sie helfen

Spendenkonten:

- CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000
- Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002
- Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144
- Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600
- Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000

Zusammenfassung

- Such- und Rettungsteams aus Spanien und Großbritannien haben ihren Einsatz in den Erdbebengebieten in Marokko aufgenommen.
- Sie unterstützen die örtlichen Einsatzkräfte, berichtete die marokkanische Nachrichtenagentur MAP am Montag.
- Neben den Bergungseinsätzen begann die Hilfe durch NGOs für die von den schweren Zerstörungen betroffene Bevölkerung anzulaufen.
- Auch humanitäre Hilfe und psychologische Unterstützung würden dringend benötigt, hieß es etwa von Care International.

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 11.09.2023
Medium: www.sn.at

Salzburger Nachrichten

SN.AT / PANORAMA / INTERNATIONAL

Ausländische Hilfe für Marokkos Erdbebengebiete läuft an

APA / DPA

11. September 2023 11:17 Uhr

Such- und Rettungsteams aus Spanien und Großbritannien haben ihren Einsatz in den Erdbebengebieten in Marokko aufgenommen. Sie unterstützen die örtlichen Einsatzkräfte, berichtete die marokkanische Nachrichtenagentur MAP am Montag. Neben den Bergungseinsätzen begann die Hilfe durch NGOs für die von den schweren Zerstörungen betroffene Bevölkerung anzulaufen. Auch humanitäre Hilfe und psychologische Unterstützung würden dringend benötigt, hieß es etwa von Care International.

[...]

In Österreich sammeln Hilfsorganisationen Spenden für die Betroffenen

Österreichisches Rotes Kreuz

IBAN: AT57 2011 1400 1440 0144

BIC: GIBAATWWXXX

Erste Bank: BLZ: 20.111

Kennwort: Katastrophenhilfe

Online unter: www.rotekreuz.at/marokko

CARE Österreich

IBAN: AT77 6000 0000 0123 6000

Online unter: www.care.at

Jugend Eine Welt

IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

Online unter: www.jugendeinewelt.at/spenden

Caritas Salzburg

www.caritas.at/erdbeben-marokko

Hilfswerk

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 11.09.2023
Medium: www.sn.at

Salzburger Nachrichten

SN.AT / PANORAMA / INTERNATIONAL

Suche nach Überlebenden nach Erdbeben in Marokko

APA / DPA

11. September 2023 13:14 Uhr

Nach dem Erdbeben in Marokko ist die Zahl der bestätigten Toten auf 2.497 gestiegen. Laut Innenministerium wurden mindestens 2.476 Menschen verletzt. In den Katastrophengebieten läuft die Suche nach Hunderten von Vermissten auf Hochtouren. Während die Menschen die dritte Nacht in Folge aus Angst vor weiteren Nachbeben in den Straßen von Marrakesch und anderen Orten verbrachten, wollten Soldaten mit Unterstützung ausländischer Hilfsteams in entlegene Bergdörfer vordringen.

SN.AT / PANORAMA / INTERNATIONAL

Ausländische Hilfe für Marokkos Erdbebengebiete läuft an

APA / DPA

11. September 2023 11:17 Uhr

Such- und Rettungsteams aus Spanien und Großbritannien haben ihren Einsatz in den Erdbebengebieten in Marokko aufgenommen. Sie unterstützen die örtlichen Einsatzkräfte, berichtete die marokkanische Nachrichtenagentur MAP am Montag. Neben den Bergungseinsätzen begann die Hilfe durch NGOs für die von den schweren Zerstörungen betroffene Bevölkerung anzulaufen. Auch humanitäre Hilfe und psychologische Unterstützung würden dringend benötigt, hieß es etwa von Care International.

SN.AT / PANORAMA / INTERNATIONAL

Knapp 2.900 Todesopfer nach Erdbeben in Marokko

APA / DPA

11. September 2023 21:40 Uhr

Die Zahl der Todesopfer nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko ist auf 2.862 gestiegen. Wie das Innenministerium Montagabend mitteilte, wurden außerdem bisher 2.562 Verletzte gezählt. Der marokkanische Justizminister Abdel Latif Wehbe sagte dem Sender Al-Arabiya, dass Rettungskräfte noch immer Schwierigkeiten hätten, entlegene Dörfer in den Bergen zu erreichen. Die Behörden hätten mittlerweile Feldlazarette nahe



(SERVICE - Spendenkonten - CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000 - Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 - Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 - Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 - Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 11.09.2023

Medium: www.spendeninfo.at

SPENDEN  INFO.AT

SPENDENAUFTRUF: ERDBEBEN IN MAROKKO

Die Lage nach den Erdbeben am Freitag ist noch immer unübersichtlich und unklar. Über 2.000 Menschen verloren ihr Leben, die Suche nach hunderten Vermissten ist im Gange.



Österreichische Hilfsorganisationen sammeln Spenden für die Opfer des marokkanischen Erdbebens. © Alexander Schimmeck / Unsplash

Am Freitag den 8. September hat ein Erdbeben der Stärke 6,8 das nordafrikanische Land Marokko erschüttert. Das Epizentrum lag im Atlasgebirge, etwa 70 Kilometer entfernt von der Hauptstadt Marrakesch. In den Morgenstunden am Samstag ereignete sich zudem ein Nachbeben. Unzählige Gebäude und historische Denkmäler, sowie ein großer Teil der Infrastruktur in den betroffenen Gebieten wurden zerstört (siehe Karte). Über 2.000 Menschen verloren ihr Leben, hunderte weitere Personen wurden verletzt. Insgesamt sind mehr als 300.000 Einwohner*innen von der Naturkatastrophe betroffen.

Das schwere Erdbeben in Marokko zeigt, welche starken Auswirkungen Naturkatastrophen haben und welches Leid sie Menschen zufügen können. - Reinhard Heiserer, Geschäftsführer Jugend Eine Welt



Österreichische Hilfsorganisationen bitten um Spenden, um den Opfern des Erdbebens schnell und unbürokratisch helfen zu können:



CARE Österreich unterstützt die lokalen Partnerorganisationen bei der Verteilung von Nahrung, Trinkwasser und Hygieneartikeln.
[Jetzt spenden!](#)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 11.09.2023

Medium: www.spendeninfo.at
 SPENDENINFO.AT


"Wir unterstützen unsere Don Bosco-PartnerInnen in Marokko, die Salesianer Don Boscos und die Don Bosco-Schwestern, bei ihrer Hilfe für die vom Erdbeben betroffenen Menschen", so *Jugend Eine Welt*.
[Jetzt spenden!](#)



Rahma Austria hat eine Notruftaktung zugunsten der Opfer in Marokko gestartet. Ein Hygienepaket kann mit einer Spende von 15 Euro, ein Lebensmittelpaket mit 40 Euro finanziert werden.
[Jetzt spenden!](#)



Hilfswerk International hat zeitnah mit der unkomplizierten Nothilfe in Marokko begonnen. "Die Hoffnung auf Überlebende unter den Trümmern sinkt, der Bedarf an Hilfe für die restliche Bevölkerung steigt", hält der Verein fest.
[Jetzt spenden!](#)



"SOS-Kinderdorf evaluiert die Situation vor Ort, um schnell Nothilfe für Kinder und Familien leisten zu können, die alles verloren haben", betont der Verein.
[Jetzt spenden!](#)



UNICEF ist seit vielen Jahren in Marokko für die Grundversorgung von Kindern und Familien aktiv. Aufgrund der schon verfügbaren Netzwerke kann der Verein Familien in den Katastrophengebieten schnell und unbürokratisch helfen.
[Jetzt spenden!](#)



Die Hilfsarbeit des Österreichischen Roten Kreuzes konzentriert sich einerseits auf die Unterstützung bei der Suche nach Verschütteten, sowie der Bergung und medizinischer und psychosozialer Versorgung.
[Jetzt spenden!](#)



ADRA Österreich unterstützt die Menschen mithilfe des Auslands-Katastrophenfonds. "Die Betroffenen benötigen Unterkünfte, Nahrung, sauberes Trinkwasser und medizinische Versorgung", so der Verein.
[Jetzt spenden!](#)



In Zusammenarbeit mit der lokalen Caritas-Organisation unterstützt Caritas Österreich Betroffene der Naturkatastrophe mit Trinkwasser, Nahrung, medizinischer Versorgung und Notunterkünften.
[Jetzt spenden!](#)



Franz Hilff hat unmittelbar nach dem Erdbeben begonnen erste Soforthilfemaßnahmen zu organisieren und das von Mitbürgern geführte Sozialzentrum in Marrakesch zu unterstützen.
[Jetzt spenden!](#)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 11.09.2023

Medium: www.vienna.at
www.vol.at

VIENNA.AT

VOL.AT

Knapp 2.900 Todesopfer nach Erdbeben in Marokko

11.09.2023 21:36 (Akt. 11.09.2023 21:36)



Opferzahl dürfte weiter steigen ©APA/AFP

Die Zahl der Todesopfer nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko ist auf 2.862 gestiegen. Wie das Innenministerium Montagabend mitteilte, wurden außerdem bisher 2.562 Verletzte gezählt. Der marokkanische Justizminister Abdel Latif Wehbe sagte dem Sender Al-Arabiya, dass Rettungskräfte noch immer Schwierigkeiten hätten, entlegene Dörfer in den Bergen zu erreichen. Die Behörden hätten mittlerweile Feldlazarette nahe dem Epizentrum eingerichtet, um dort Verletzte zu versorgen.

Die endgültige Zahl der Todesopfer war weiterhin unklar, auch den Umfang der Schäden könne man noch nicht beziffern, erklärte Wehbe. Das Beben vom späten Freitagabend war das schlimmste seit Jahrzehnten in Marokko. Es hatte eine Stärke von 6,8.

König Mohammed VI. ordnete eine dreitägige Staatstrauer an. Laut der Weltgesundheitsorganisation WHO sind mehr als 300.000 Menschen in Marrakesch und umliegenden Gebieten von dem Unglück betroffen.

(S E R V I C E - Spendenkonten - CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000 - Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 - Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 - Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 - Jugend Eine Welt: AT66

[Welt](#)

Ausländische Hilfe für Marokkos Erdbebengebiete läuft an

11.09.2023 11:13 (Akt. 11.09.2023 11:20)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 11./12.09.2023
Medium: www.volksblatt.at



Ausländische Hilfe für Marokkos Erdbebengebiete läuft an

11. September 2023

Knapp 2.900 Todesopfer nach Erdbeben in Marokko

Online seit: 11. September 2023



Opferzahl dürfte weiter steigen

© APA/AFP/FADEL SENNA

Die Zahl der Todesopfer nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko ist auf 2.862 gestiegen. Wie das Innenministerium Montagabend mitteilte, wurden außerdem bisher 2.562 Verletzte gezählt. Der marokkanische Justizminister Abdel Latif Wehbe sagte

Suche nach Überlebenden nach Erdbeben in Marokko

Online seit: 11. September 2023



Helfer graben im Schutt eingestürzter Häuser in Dorf bei Amizmiz

© APA/FADEL SENNA

Hoffnung auf Überlebende nach Beben in Marokko schwindet

Online seit: 12. September 2023



Das Erdbeben forderte Tausende Tote

© APA/AFP/FADEL SENNA



**Spendenkonto – CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000 –
Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 –
Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 – Ärzte
ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 – Jugend Eine Welt:
AT66 3600 0000 0002 4000**

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 12.09.2023

Medium: OÖ Nachrichten

Marokko: Vorerst dürfen nur vier Länder helfen

Nach dem Erdbeben in der Region um Marrakesch: Regierung lehnte mehrere Hilfsangebote ab

MARRAKESCH. „Die letzten Nächte waren schrecklich. Hunderte Menschen schlafen auf der Straße oder liegen mit Decken in Parks, weil sie Angst haben, nach Hause zu gehen. Neben den enormen physischen Verwüstungen wiegt vor allem auch der emotionale Schaden, der von dem erlebten Grauen und der ausgestandenen Angst verursacht wurde, sehr schwer“, schildert Hilma Razkaoui, Generalsekretärin von Care Marokko. Nach bisherigen amtlichen Angaben kamen bei dem Beben der Stärke 6,8, das Marokko am späten Freitagabend erschütterte, mindestens 2497 Menschen ums Leben, mindestens 2476 weitere Menschen wurden verletzt.

Abgelehnte Hilfsangebote

Mehrere Nachbeben in der Region um Marrakesch haben die Arbeit der Rettungsmannschaften erschwert, auch Rettungsteams aus Spanien und Großbritannien haben ihren Einsatz in den Erdbebengebieten in Marokko aufgenommen. Sie unterstützen die örtlichen Einsatzkräfte.

Obwohl mehrere Länder, darunter Österreich und Deutschland, Hilfe angeboten haben, nahm Marokko zunächst nur von vier Ländern Unterstützung an. Das Innenministerium hatte am späten Sonntagabend erklärt, die Behörden hätten eine genaue Bewertung der Bedürfnisse vorgenommen. Dabei sei berücksichtigt worden, dass ein „Mangel an Koordinierung in solchen Situationen zu nachteiligen Ergebnissen führen würde“. Daher habe man zunächst „auf die Unterstützungsangebote der befreundeten Länder Spanien, Katar, Großbritannien und Vereinigte Arabische Emirate reagiert“, hieß es in der Erklärung weiter.

Auf das Angebot aus Frankreich, Rettungskräfte in die vom Erdbeben erschütterte Region zu schicken, ging Marokko vorerst nicht ein. Dies sorgte in Frankreich, wo zahlreiche Marokkaner leben, für Diskussionen. Dass Spannungen zwischen beiden Ländern dafür der Grund sein könnten, wies Frankreichs Außenministerin Catherine Colonna gegenüber dem Sender BFMTV zurück. Marokko sei ein souveränes Land und habe sich zunächst für Hilfe aus anderen Ländern entschieden. Mehr als 60

Länder hätten Unterstützung angeboten, und Frankreich stehe weiterhin mit kurz- und mittelfristiger Hilfe zur Verfügung.

Der französische Innenminister Gérald Darmanin wollte indes nicht bestätigen, dass sich Marokkos König Mohammed VI. (Portrait unten) während des Erdbebens in Frankreich aufhielt. Die Zeitung „Le Parisien“ hatte berichtet, dass der König sich aus medizinischen Gründen seit dem 1. September in Frankreich aufgehalten habe.

Die Lage im Erdbebengebiet sei immer noch unübersichtlich mit schon mehr als 2000 Toten, und „mehr als 1200 Menschen befinden sich in einem kritischen Gesundheitszustand“, berichtete Care.

Der Bedarf an Hilfsgütern im Atlasgebirge ist groß. Laut Marokkanischem Roten Halbmond fehlt es an Unterkünften, Nahrungsmitteln und sauberem Trinkwasser. Das Österreichische Rote Kreuz könnte mit WASH-Tools („Water, Sanitation and Hygiene“) helfen, sollte Unterstützung angefordert werden, sagte Michael Opriesnig, Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes.

Er warnt davor, ins Bebengebiet zu reisen, um selbst zu helfen. „Die Gefahr ist zu groß, und Menschen von außen, die untergebracht und verköstigt werden müssen, stellen eine zusätzliche Belastung für Hilfsorganisationen dar.“

Reisende aus Österreich

Laut dem österreichischen Außenministerium halten sich in Marokko aktuell rund 130 registrierte Reisende aus Österreich (Stand Montagvormittag) auf – die Zahl der Urlauberinnen und Urlauber, die sich registrieren, ist also wie meist nach solchen Ereignissen etwas angestiegen. „Wir haben glücklicherweise weiterhin keine Informationen dazu, dass jemand von ihnen verletzt wurde“, sagte eine Sprecherin auf APA-Anfrage. Das Außenministerium stehe mit dem österreichischen Staatsangehörigen bei Bedarf in ständigem Kontakt.

Man leiste für Betroffene Unterstützung bei der Suche nach Unterkünften und Transportmöglichkeiten. Das Ministerium verwies auch auf die Notfallnummer des Außenministeriums (+43 1 90115 4411), die rund um die Uhr erreichbar sei.



Viele Bewohner haben alles verloren.

Foto: AP/CPY/Yael Sene



Lebensmittel sind rar.

Foto: AP/AFIP/Willem Looijck



Übernachten in Zelten aus Angst vor Nachbeben

Foto: AP/AFIP/Willem Looijck



Suche nach Verschütteten

Foto: AP/CPY/Yael Sene

HILFE FÜR MAROKKO

■ Hilfsorganisationen in Österreich bitten um Spenden zur Unterstützung der Erdbebenopfer in Marokko. „Verletzte und Menschen, die alles verloren haben, brauchen jetzt Hilfe“, appelliert etwa Rotes Kreuz-Präsident Gerald Schöpfer.

■ Spendenkonten:

CARE Österreich:
AT77 6000 0000 0123 8000
Hilfswerk International:
AT71 6000 0000 9000 1002
Österreichisches Rotes Kreuz:
AT57 7011 1400 1440 0144
Ärzte ohne Grenzen:
AT43 2011 1289 2684 7600
Jugend Eine Welt:
AT66 3600 0000 0002 4000
Caritas Österreich:
AT21 2011 1000 0123 4560

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 12.09.2023

Medium: www.bvz.at

BVZ.at

Quelle: BVZ.at

Adresse: <https://www.bvz.at/in-ausland/knapp-2-900-todesopfer-nach-erdbeben-in-marokko-385349773>

Datum: 12.09.2023, 07:05

ERDBEBEN

Knapp 2.900 Todesopfer nach Erdbeben in Marokko

Die Zahl der Todesopfer nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko ist auf 2.862 gestiegen. Wie das Innenministerium Montagabend mitteilte, wurden außerdem bisher 2.562 Verletzte gezählt. Der marokkanische Justizminister Abdel Latif Wehbe sagte dem Sender Al-Arabiya, dass Rettungskräfte noch immer Schwierigkeiten hätten, entlegene Dörfer in den Bergen zu erreichen. Die Behörden hätten mittlerweile Feldlazarette nahe dem Epizentrum eingerichtet, um dort Verletzte zu versorgen.

Von APA / BVZ.at. Erstellt am 11. September 2023 (21:36)



Opferzahl dürfte weiter steigen

(© APA/dpa)

Die endgültige Zahl der Todesopfer war weiterhin unklar, auch den Umfang der Schäden könne man noch nicht beziffern, erklärte Wehbe. Das Beben vom späten Freitagabend war das schlimmste seit Jahrzehnten in Marokko. Es hatte eine Stärke von 6,8.

König Mohammed VI. ordnete eine dreitägige Staatstrauer an. Laut der Weltgesundheitsorganisation WHO sind mehr als 300.000 Menschen in Marrakesch und umliegenden Gebieten von dem Unglück betroffen.

(SERVICE - Spendenkonten - CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000 - Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 - Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 - Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 - Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 12.09.2023

Medium: www.nachrichten.at

Politik Außenpolitik

Marokko: Vorerst dürfen nur vier Länder helfen

Von OÖN, 12. September 2023, 05:48 Uhr



Viele Bewohner haben alles verloren. Bild: APA/AFP/FADEL SENNA

MARRAKESCH. Nach dem Erdbeben in der Region um Marrakesch: Regierung lehnte mehrere Hilfsangebote ab

"Die letzten Nächte waren schrecklich. Hunderte Menschen schlafen auf der Straße oder liegen mit Decken in Parks, weil sie Angst haben, nach Hause zu gehen. Neben den enormen physischen Verwüstungen wiegt vor allem auch der emotionale Schaden, der von dem erlebten Grauen und der ausgestandenen Angst verursacht wurde, sehr schwer", schildert Hlilina Razkaoui, Generalsekretärin von Care Marokko. Nach bisherigen amtlichen Angaben kamen bei dem Beben der Stärke 6,8, das Marokko am späten Freitagabend erschütterte, mindestens 2497 Menschen ums Leben, mindestens 2476 weitere Menschen wurden verletzt.

Abgelehnte Hilfsangebote

Mehrere Nachbeben in der Region um Marrakesch haben die Arbeit der Rettungsmannschaften erschwert, auch Rettungsteams aus Spanien und Großbritannien haben ihren Einsatz in den Erdbebengebieten in Marokko aufgenommen. Sie unterstützen die örtlichen Einsatzkräfte.

[...]

Spendenkonten:

- CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000
- Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002
- Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144
- Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600
- Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000
- Caritas Österreich: AT23 2011 1000 0123 4560



Der 60-jährige Monarch ist schwer abgemagert. Bild: Wikipedia

[...]

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 12.09.2023

Medium: www.oe24.at

12.09.23, 07:46



©AFP/APA

Nach Erdbeben

Marokko nimmt keine Hilfe aus Österreich an

Eine halbe Woche nach dem schweren Erdbeben in Marokko schwindet die Hoffnung auf Überlebende. I

In den schwer zugänglichen Gebieten läuft die Suche nach Hunderten Vermissten weiter. Für die Einsatzkräfte ist es ein Wettlauf gegen die Zeit: Experten geben einen Richtwert von 72 Stunden an, in denen ein Mensch höchstens ohne Wasser auskommen kann. Laut amtlichen Angaben kamen landesweit mindestens 2.681 Menschen ums Leben, mindestens 2.501 weitere Menschen wurden verletzt.

- [Österreicher über Erdbeben in Marokko: "Plötzlich hat alles gewackelt!"](#)
- [Mehr als 1000 Tote bei Erdbeben in Marokko](#)

Während die Menschen die dritte Nacht in Folge aus Angst vor weiteren Nachbeben in den Straßen von Marrakesch und anderen Orten verbrachten, wollten Soldaten mit Unterstützung ausländischer Hilfsteams in entlegene Bergdörfer vordringen. Die Behörden hätten mittlerweile Feldlazarette in der Nähe des Epizentrums eingerichtet, um dort Verletzte zu versorgen, sagte Justizminister Abdel Latif Wehbe dem arabischen Fernsehsender Al-Arabiya am Montag. Derzeit könne man die genaue Anzahl der Toten und Schäden nicht klären. Am Montag warfen Militärhubschrauber Hilfspakete über schwer zugänglichen Gebieten ab.

© AFP/APA

[...]

Der Bedarf an Hilfsgütern in der Bebenregion im Atlasgebirge ist groß. Laut marokkanischem Roten Halbmond fehlt es an Unterkünften, Nahrungsmitteln und sauberem Trinkwasser. Das österreichische Rote Kreuz könnte mit WASH-Tools ("Water, Sanitation and Hygiene Promotion") helfen, sollte Unterstützung angefordert werden, sagte ÖRK-Generalsekretär Michael Opriesnig.

Laut dem österreichischen Außenministerium halten sich in Marokko aktuell rund 130 registrierte Reisende aus Österreich (Stand Montagvormittag) auf - die Zahl der Urlauberinnen und Urlauber, die sich registrieren, ist also wie meist nach solchen Ereignissen etwas angestiegen. "Wir haben glücklicherweise weiterhin keine Infos dazu, dass jemand von ihnen verletzt wurde", sagte eine Sprecherin auf APA-Anfrage.

(SERVICE - Spendenkonten - CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000 - Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 - Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 - Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 - Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 13.09.2023

Medium: www.meinekirchenzeitung.at

meinekirchenzeitung.at

Hilfe für Betroffene

13. September 2023, 12:18 Uhr • 21× gelesen



Foto: Jugend Eine Welt • hochgeladen von [SONNTAGSBLATT Redaktion](#)

 Vorlesen



gepostet von: [SONNTAGSBLATT Redaktion](#) aus Steiermark | SONNTAGSBLATT

Erdbeben in Marokko. Jugend Eine Welt unterstützt.

„Jetzt gilt es, schnell zu handeln und schnell zu helfen“, zeigt sich Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, über das schwere Erdbeben in Marokko bestürzt. „Wir unterstützen unsere Don Bosco-PartnerInnen in Marokko, die Salesianer Don Boscos und die Don Bosco-Schwestern, bei ihrer Hilfe für die vom Erdbeben betroffenen Menschen. Bitte helfen auch Sie!“, bittet Heiserer um Spenden.

Das folgenschwere Erdbeben mit einer Stärke von 6,8 ereignete sich in der Nacht auf den 9. September rund 70 Kilometer südwestlich von Marrakesch und 60 Kilometer nordöstlich der Stadt Taroudant. Laut Angaben sind fast 3000 Menschen ums Leben gekommen, viele sind verletzt und noch vermisst. „Das schwere Erdbeben in Marokko zeigt, welche starken Auswirkungen Naturkatastrophen haben und welches Leid sie Menschen zufügen können. Unsere Don Bosco-ProjektpartnerInnen betreiben in Marokko Schulen und Bildungseinrichtungen.

Ihre Gebäude selbst befinden sich nicht im Bebengebiet und wurden nicht beschädigt. Mit ihrer Spende helfen Sie unseren PartnerInnen, dringend benötigte Hilfe für Erdbeben-Betroffene bereitzustellen“, schließt Heiserer.

Dieser Sonntagsblatt-Ausgabe liegt ein Zahlschein bei. Sie können auch online spenden. Weitere Infos: www.jugendeinewelt.at

Jugend Eine Welt-Spendenkonto:

AT66 3600 0000 0002 4000

Onlinespenden: www.jugendeinewelt.at/spenden

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 14.09.2023
Medium: www.orf.at

news  ORF.at



Foto: AP/Europa Press/Fernando Sanchez

Erdbeben in Marokko

Internationale Hilfe weiter nur limitiert

Das von einem schweren Erdbeben getroffene Marokko hat bisher viele internationale Hilfsangebote abgelehnt. Nur Rettungsteams weniger Länder wurden ins Land gelassen. Am Donnerstag wurde ein geplanter Hilfstransport aus Deutschland abgesagt. Im Erdbebengebiet wird derweil vor einem ganz anderen Problem gewarnt.

14.09.2023 18.39

[...]

Hilfsorganisationen bitten um Spenden

- [Rotes Kreuz](https://www.rotekreuz.at/home) (<https://www.rotekreuz.at/home>)
- [Ärzte ohne Grenzen](https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/) (<https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/>)
- [CARE Österreich](https://care.at/) (<https://care.at/>)
- [Jugend Eine Welt](https://www.jugendeinewelt.at/) (<https://www.jugendeinewelt.at/>)
- [Caritas](https://www.caritas.at/) (<https://www.caritas.at/>)
- [Diakonie](https://www.diakonie.at/) (<https://www.diakonie.at/>)
- [Hilfswerk](https://www.hilfswerk.at/international/) (<https://www.hilfswerk.at/international/>)
- SOS-Kinderdorf

Derweil koordinieren laut dem britischen Sender BBC immer mehr junge Aktivisten die Verteilung von Hilfsgütern für die notleidenden Menschen in den schwer betroffenen und abgelegenen Bergdörfern des Landes. Milch, Windeln und Bettzeug würden in Menschenketten weitergereicht und in Lastwagen verladen, deren Ladung für die Dörfer im Atlasgebirge bestimmt sei, hieß es. In vielen Gebieten würden die Bedürftigen so schneller versorgt als über offizielle Hilfswege.

Die Bemühungen, die Straßen von Felsbrocken zu befreien, gingen wegen der andauernden Gefahr durch Steinschläge in einigen Gebieten nur langsam voran. Es seien zwar schon Mengen an Decken und Lebensmitteln in die Katastrophenregion geliefert worden, viele der isolierten Menschen bitten die Behörden und Helfer jedoch um Zelte zum Schutz vor der bitteren Kälte nachts.

red, ORF.at/Agenturen

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 14.09.2023

Medium: www.neue.at

UNO erwartet Hilfersonnen Marokkos nach Erdbeben



Rund eine Woche nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko rechnen die Vereinten Nationen mit einem zeitnahen Hilfe-Ersuchen. "Nach unseren Gesprächen mit den marokkanischen Behörden gehen wir davon aus, dass das Hilfe-Ersuchen heute oder morgen gestellt wird", sagte der UNO-Nothilfe Koordinator Martin Griffiths am Freitag vor Journalisten in Genf. "Wir sind bereit zu arbeiten, wir sind bereit, bei der Koordination zu unterstützen."

Nach Angaben Griffiths besteht die nächste Phase nun darin, den Überlebenden mit Unterkünften, Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung zu helfen. Rund 300.000 Menschen sind nach UNO-Schätzungen von dem Erdbeben betroffen. Das Beben hatte das nordafrikanische Land vergangenen Freitag erschüttert. Nach marokkanischen Behördengaben kamen 2.946 Menschen ums Leben, 5.674 weitere wurden verletzt. Die marokkanische Regierung steht unter wachsendem Druck, mehr internationale Hilfe anzunehmen. Bisher hat das Königreich weitgehend versucht, die Suche nach Überlebenden mit eigenen Mitteln zu bewältigen. Trotz Hilfsangeboten aus dem Ausland, darunter auch von der früheren Kolonialmacht Frankreich, hat Rabat bisher nur Unterstützung aus wenigen Staaten angenommen, darunter Spanien und Großbritannien. Unterdessen bemühten sich an Ort und Stelle weitere Rettungskräfte blockierte Wege freizumachen und abgelegene Städte in den Bergen zu erreichen.

Die österreichische Organisation Hilfswerk International hat inzwischen schon mehr als 1.000 Menschen in der schwer zugänglichen Region im bergigen Katastrophengebiet mit Lebensmitteln, Decken, Wasser und Hygieneartikeln versorgt. "Meine Mutter kam beim Erdbeben ums Leben. Ich habe keine Zeit, zu trauern, denn ich weiß nicht, wie ich meine Familie ernähren soll. Unser Haus wurde komplett zerstört. Ich kann von Glück sprechen, dass wir leben und unverletzt sind. Aber ohne das Hilfswerk International hätten wir nichts zu essen – und das seit einer Woche", wurde Ahmed F. aus der Provinz Al-Haouz in einer Aussendung vom Freitag zitiert.

Besonders stark betroffen sei die Provinz Al-Haouz etwa zwei Autostunden von Marrakesch: "Je weiter man ins Atlasgebirge fährt, desto mehr Zerstörung sieht man", berichtete Heinz Wegerer, Nothilfe Koordinator von Hilfswerk International. Verschüttete Straßen behinderten weiterhin die Hilfslieferungen. "Die Menschen benötigen dringend Lebensmittel, Wasser, Hygieneartikel und Decken für die inzwischen kalten Nächte."

Bisher hat das nordafrikanische Land nur Hilfe aus vier Ländern erlaubt, Österreich gehört nicht dazu. "Derzeit ist unsere Aufgabe, lokale marokkanische NGOs, Initiativen und Freiwillige bei der Umsetzung ihrer Hilfsaktivitäten zu unterstützen. Wir bringen unser Know-how aus der humanitären Hilfe ein und stellen finanzielle Mittel sowie dringend benötigte Hilfsgüter zur Verfügung", sagte Wegerer.

"Unsere Nothilfeteams sind noch dabei, den humanitären und medizinischen Bedarf in den am stärksten vom Erdbeben betroffenen Gebieten zu ermitteln", hieß es seitens Ärzte ohne Grenzen Österreich. Obwohl die allgemeine Reaktion der marokkanischen Behörden und der Bevölkerung beeindruckend sei, haben die Teams von Ärzten ohne Grenzen in den vergangenen drei Tagen Spenden von Medikamenten und medizinischer Ausrüstung für Gesundheitseinrichtungen bereitgestellt. Diese Spenden wurden je nach Bedarf und Nachfrage und mit Ad-hoc-Genehmigung der Gesundheitsbehörden geliefert, wurde betont.

(S E R V I C E – Spendenkonten – CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000 – Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 – Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 – Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 – Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 15.09.2023
Medium: www.sn.at

Salzburger Nachrichten

UNO erwartet Hilf ersuchen Marokkos nach Erdbeben

Rund eine Woche nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko rechnen die Vereinten Nationen mit einem zeitnahen Hilfe-Ersuchen. "Nach unseren Gesprächen mit den marokkanischen Behörden gehen wir davon aus, dass das Hilfe-Ersuchen heute oder morgen gestellt wird", sagte der UNO-Nothilfekordinator Martin Griffiths am Freitag vor Journalisten in Genf. "Wir sind bereit zu arbeiten, wir sind bereit, bei der Koordination zu unterstützen."



BILD: SNIAPA/AFP/FETHI BELAID

Die Menschen in Marokkos Erdbebenregion hoffen auf mehr Hilfe

Nach Angaben Griffiths besteht die nächste Phase nun darin, den Überlebenden mit Unterkünften, Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung zu helfen. Rund 300.000 Menschen sind nach UNO-Schätzungen von dem Erdbeben betroffen. Das Beben hatte das nordafrikanische Land vergangenen Freitag erschüttert. Nach marokkanischen Behördengaben kamen 2.946 Menschen ums Leben, 5.674 weitere wurden verletzt. Die marokkanische Regierung steht unter wachsendem Druck, mehr internationale Hilfe anzunehmen. Bisher hat das Königreich weitgehend versucht, die Suche nach Überlebenden mit eigenen Mitteln zu bewältigen. Trotz Hilfsangeboten aus dem Ausland, darunter auch von der früheren Kolonialmacht Frankreich, hat Rabat bisher nur Unterstützung aus wenigen Staaten angenommen, darunter Spanien und Großbritannien. Unterdessen bemühten sich an Ort und Stelle weitere Rettungskräfte blockierte Wege freizumachen und abgelegene Städte in den Bergen zu erreichen.

Die österreichische Organisation Hilfswerk International hat inzwischen schon mehr als 1.000 Menschen in der schwer zugänglichen Region im bergigen Katastrophengebiet mit Lebensmitteln, Decken, Wasser und Hygieneartikeln versorgt. "Meine Mutter kam beim Erdbeben ums Leben. Ich habe keine Zeit, zu trauern, denn ich weiß nicht, wie ich meine Familie ernähren soll. Unser Haus wurde komplett zerstört. Ich kann von Glück sprechen, dass wir leben und unverletzt sind. Aber ohne das Hilfswerk International hätten wir nichts zu essen - und das seit einer Woche", wurde Ahmed F. aus der Provinz Al-Haouz in einer Aussendung vom Freitag zitiert.

Besonders stark betroffen sei die Provinz Al-Haouz etwa zwei Autostunden von Marrakesch: "Je weiter man ins Atlasgebirge fährt, desto mehr Zerstörung sieht man", berichtete Heinz Wegerer, Nothilfekordinator von Hilfswerk International. Verschüttete Straßen behinderten weiterhin die Hilfslieferungen. "Die Menschen benötigen dringend Lebensmittel, Wasser, Hygieneartikel und Decken für die inzwischen kalten Nächte." Bisher hat das nordafrikanische Land nur Hilfe aus vier Ländern erlaubt, Österreich gehört nicht dazu. "Derzeit ist unsere Aufgabe, lokale marokkanische NGOs, Initiativen und Freiwillige bei der Umsetzung ihrer Hilfsaktivitäten zu unterstützen. Wir bringen unser Know-how aus der humanitären Hilfe ein und stellen finanzielle Mittel sowie dringend benötigte Hilfsgüter zur Verfügung", sagte Wegerer.

"Unsere Nothilfeteams sind noch dabei, den humanitären und medizinischen Bedarf in den am stärksten vom Erdbeben betroffenen Gebieten zu ermitteln", hieß es seitens Ärzte ohne Grenzen Österreich. Obwohl die allgemeine Reaktion der marokkanischen Behörden und der Bevölkerung beeindruckend sei, haben die Teams von Ärzten ohne Grenzen in den vergangenen drei Tagen Spenden von Medikamenten und medizinischer Ausrüstung für Gesundheitseinrichtungen bereitgestellt. Diese Spenden wurden je nach Bedarf und Nachfrage und mit Ad-hoc-Genehmigung der Gesundheitsbehörden geliefert, wurde betont.

(S E R V I C E - Spendenkonten - CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000 - Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 - Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 - Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 - Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 15.09.2023

Medium: www.vienna.at
www.vol.at

VIENNA.AT

VOL.AT

Erdbeben in Marokko: Vereinte Nationen rechnen mit Hilfe-Ersuchen

1 KOMMENTAR

Von . - 15.09.2023 17:14
(Akt. 15.09.2023 17:14)



Verheerendes Erdbeben in Marokko. ©APA/AFP/FETHI BELAID

Die Vereinten Nationen rechnen rund eine Woche nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko mit einem zeitnahen Hilfe-Ersuchen.

"Nach unseren Gesprächen mit den marokkanischen Behörden gehen wir davon aus, dass das Hilfe-Ersuchen heute oder morgen gestellt wird", sagte der UNO-Nothilfekoordinator Martin Griffiths am Freitag vor Journalisten in Genf. "Wir sind bereit zu arbeiten, wir sind bereit, bei der Koordination zu unterstützen."

[...]

"Unsere Nothilfeteams sind noch dabei, den humanitären und medizinischen Bedarf in den am stärksten vom Erdbeben betroffenen Gebieten zu ermitteln", hieß es seitens Ärzte ohne Grenzen Österreich. Obwohl die allgemeine Reaktion der marokkanischen Behörden und der Bevölkerung beeindruckend sei, haben die Teams von Ärzte ohne Grenzen in den vergangenen drei Tagen Spenden von Medikamenten und medizinischer Ausrüstung für Gesundheitseinrichtungen bereitgestellt. Diese Spenden wurden je nach Bedarf und Nachfrage und mit Ad-hoc-Genehmigung der Gesundheitsbehörden geliefert, wurde betont.

(Spendenkonten - CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000 - Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 - Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 - Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 - Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000)

(APA/Red)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 16.09.2023

Medium: www.k.at



UNO erwartet Hilfersuchen Marokkos nach Erdbeben



Rund eine Woche nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko rechnen die Vereinten Nationen mit einem zeitnahen Hilfe-Ersuchen. "Nach unseren Gesprächen mit den marokkanischen Behörden gehen wir davon aus, dass das Hilfe-Ersuchen heute oder morgen gestellt wird", sagte der UNO-Nothilfekoordinator Martin Griffiths am Freitag vor Journalisten in Genf. "Wir sind bereit zu arbeiten, wir sind bereit, bei der Koordination zu unterstützen."

Nach Angaben Griffiths besteht die nächste Phase nun darin, den Überlebenden mit Unterkünften, Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung zu helfen. Rund 300.000 Menschen sind nach UNO-Schätzungen von dem Erdbeben betroffen. Das Beben hatte das nordafrikanische Land vergangenen Freitag erschüttert. Nach marokkanischen Behördengaben kamen 2.946 Menschen ums Leben, 5.674 weitere wurden verletzt. Die marokkanische Regierung steht unter wachsendem Druck, mehr internationale Hilfe anzunehmen. Bisher hat das Königreich weitgehend versucht, die Suche nach Überlebenden mit eigenen Mitteln zu bewältigen. Trotz Hilfsangeboten aus dem Ausland, darunter auch von der früheren Kolonialmacht Frankreich, hat Rabat bisher nur Unterstützung aus wenigen Staaten angenommen, darunter Spanien und Großbritannien. Unterdessen bemühten sich an Ort und Stelle weitere Rettungskräfte blockierte Wege freizumachen und abgelegene Städte in den Bergen zu erreichen.

[...]

"Unsere Nothilfeteams sind noch dabei, den humanitären und medizinischen Bedarf in den am stärksten vom Erdbeben betroffenen Gebieten zu ermitteln", hieß es seitens Ärzte ohne Grenzen Österreich. Obwohl die allgemeine Reaktion der marokkanischen Behörden und der Bevölkerung beeindruckend sei, haben die Teams von Ärzte ohne Grenzen in den vergangenen drei Tagen Spenden von Medikamenten und medizinischer Ausrüstung für Gesundheitseinrichtungen bereitgestellt. Diese Spenden wurden je nach Bedarf und Nachfrage und mit Ad-hoc-Genehmigung der Gesundheitsbehörden geliefert, wurde betont.

(SERVICE - Spendenkonten - CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000 - Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 - Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 - Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 - Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 16.09.2023

Medium: www.puls24.at

PULS 24

UNO erwartet Hilfersuchen Marokkos nach Erdbeben



Rund eine Woche nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko rechnen die Vereinten Nationen mit einem zeitnahen Hilfe-Ersuchen. "Nach unseren Gesprächen mit den marokkanischen Behörden gehen wir davon aus, dass das Hilfe-Ersuchen heute oder morgen gestellt wird", sagte der UNO-Nothilfekoordinator Martin Griffiths am Freitag vor Journalisten in Genf. "Wir sind bereit zu arbeiten, wir sind bereit, bei der Koordination zu unterstützen."

Nach Angaben Griffiths besteht die nächste Phase nun darin, den Überlebenden mit Unterkünften, Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung zu helfen. Rund 300.000 Menschen sind nach UNO-Schätzungen von dem Erdbeben betroffen. Das Beben hatte das nordafrikanische Land vergangenen Freitag erschüttert. Nach marokkanischen Behördengaben kamen 2.946 Menschen ums Leben, 5.674 weitere wurden verletzt. Die marokkanische Regierung steht unter wachsendem Druck, mehr internationale Hilfe anzunehmen. Bisher hat das Königreich weitgehend versucht, die Suche nach Überlebenden mit eigenen Mitteln zu bewältigen. Trotz Hilfsangeboten aus dem Ausland, darunter auch von der früheren Kolonialmacht Frankreich, hat Rabat bisher nur Unterstützung aus wenigen Staaten angenommen, darunter Spanien und Großbritannien. Unterdessen bemühten sich an Ort und Stelle weitere Rettungskräfte blockierte Wege freizumachen und abgelegene Städte in den Bergen zu erreichen.

[...]

"Unsere Nothilfeteams sind noch dabei, den humanitären und medizinischen Bedarf in den am stärksten vom Erdbeben betroffenen Gebieten zu ermitteln", hieß es seitens Ärzte ohne Grenzen Österreich. Obwohl die allgemeine Reaktion der marokkanischen Behörden und der Bevölkerung beeindruckend sei, haben die Teams von Ärzte ohne Grenzen in den vergangenen drei Tagen Spenden von Medikamenten und medizinischer Ausrüstung für Gesundheitseinrichtungen bereitgestellt. Diese Spenden wurden je nach Bedarf und Nachfrage und mit Ad-hoc-Genehmigung der Gesundheitsbehörden geliefert, wurde betont.

(SERVICE - Spendenkonten - CARE Österreich: AT77 6000 0000 0123 6000 - Hilfswerk International: AT71 6000 0000 9000 1002 - Österreichisches Rotes Kreuz: AT57 2011 1400 1440 0144 - Ärzte ohne Grenzen: AT43 2011 1289 2684 7600 - Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000)

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 17.09.2023

Medium: Der Sonntag



JUGEND EINE WELT HILFT!

Erdbeben in Marokko

Die österreichische Entwicklungsorganisation unterstützt Don Bosco-Partner bei der Hilfe für Betroffene.

In der Nacht zum 9. September 2023 bebt in Marokko für mehrere Sekunden die Erde. Für die betroffenen Menschen dauerten diese Augenblicke eine gefühlte Ewigkeit. Beim schwersten registrierten Erdbeben im nordafrikanischen Land seit dem Jahr 1900 wurden Gebäude teils völlig zerstört und berühmte Kulturdenkmäler beschädigt. Besonders betroffen sind schwer zugängliche Dörfer entlang des Atlasgebirges, aber auch die Millionenstadt Marrakesch. Mehr als 2.100 Menschen kamen ums Leben, Hunderte werden noch vermisst, Tausende sind verletzt. Es fehlt an Trinkwasser, Nahrungsmitteln

und Hygieneartikeln. Familien mit Kindern sowie ältere Menschen stehen vor dem Nichts. Ohne Dach über dem Kopf sind sie gezwungen, auf der Straße zu schlafen.

Wichtige Unterstützung für Partner in Marokko

Jugend Eine Welt hilft gemeinsam mit Projektpartnern in Marokko den notleidenden Menschen vor Ort. Bereits wenige Stunden nach dem Erdbeben rief die österreichische Hilfsorganisation zu Spenden auf. „Jetzt gilt es schnell zu handeln und schnell zu helfen“ zeigte sich Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, über das schwere Erdbeben in Marokko bestürzt. „Wir unterstützen unsere Partner in Marokko, die Salesianer Don Boscos, bei ihrer Hilfe für

die vom Erdbeben betroffenen Menschen. Bitte helfen auch Sie!“

Jugend Eine Welt hilft bei Katastrophen

Mit Lastwagen und Hubschraubern versuchen die Hilfsteams gemeinsam mit dem marokkanischen Militär in die entlegenen Bergdörfer vorzudringen. Immer wieder machen zerklüftete Straßen oder Erdrutsche ein Vorankommen unmöglich. Mittels Bulldozer werden die Geröllmassen auf die Seite geschoben, damit Krankenwagen zu den verletzten Menschen gelangen. „Das schwere Erdbeben in Marokko zeigt, welche starken Auswirkungen Naturkatastrophen haben. Tausende Menschen stehen vor den Trümmern ihrer Existenz. Mit ihrer Spende tragen Sie dazu



JUGEND EINE WELT HILFT BEI KATASTROPHEN: Im Frühjahr 2023 unterstützte Wolfgang Wedan, Globaler Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt, nach dem schweren Erdbeben in Aleppo die Projektpartner vor Ort.

bei, dringend benötigte Hilfe für die notleidenden Menschen in Marokko bereitzustellen“, so Heiserer. ☺

Nothilfe Marokko online

► jugendeinewelt.at/spenden oder Spendenkonto:
AT66 3600 0000 0002 4000
Kennwort: Nothilfe Marokko



JUGEND EINE WELT

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 17.09.2023

Medium: Rupertus Blatt

 RUPERTUSBLATT

ERDBEBEN

Jetzt schnell helfen



Foto: RB/ J1W

Marrakesch. Kardinal Cristobal Lopez Romero hat nach dem verheerenden Erdbeben einen Gottesdienst in Marrakesch für alle Opfer der Katastrophe gefeiert. Er sei in die zerstörte Stadt gekommen, „um das Gebet und die Solidarität der ganzen Kirche mit den Opfern zu bezeugen“, sagte der Ordensgeistliche der Salesianer Don Boscos. Gott sei barmherzig und sei nicht die Ursache des Erdbebens, betonte Lopez. Vielmehr „leidet Gott mit denen, die leiden, er ist an ihrer Seite und wir müssen dieses barmherzige Gesicht durch unsere Solidarität zeigen“, so der aus Spanien stammende Erzbischof. In der Nacht zum Freitag, 8. September, hatte ein Beben der Stärke 7 auf der Richterskala die Region Haouz erschüttert. Dabei kamen 3.000 Menschen ums Leben, hunderte werden noch vermisst.

Hilfsorganisationen arbeiten unter Hochdruck, um den Menschen beizustehen. „Die Straßen sind teilweise verschüttet, aber mit anderen Hilfsorganisationen versorgen Caritas-Teams die Menschen mit Nahrung, sauberem Trinkwasser und medizinischer Hilfe“, so Andreas Knapp von der Caritas Österreich (www.caritas.at/erdbeben-marokko).

„Jetzt gilt es schnell zu handeln und schnell zu helfen“, unterstreicht auch Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt. „Wir unterstützen unsere Don Bosco-Partner und -Partnerinnen in Marokko, die Salesianer Don Boscos und die Don Bosco-Schwester, bei ihrer Hilfe für die vom Erdbeben betroffenen Menschen. Bitte helfen auch Sie!“, bittet Heiserer um Spenden (siehe Beilage oder www.jugendeinewelt.at/spenden)

kap

Erdbeben in Marokko - Presse

Datum: 17.09.2023

Medium: Sonntagsblatt für Steiermark

 SONNTAGSBLATT

Hilfe für Betroffene

Erdbeben in Marokko. Jugend Eine Welt unterstützt.

„Jetzt gilt es, schnell zu handeln und schnell zu helfen“, zeigt sich Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, über das schwere Erdbeben in Marokko bestürzt. „Wir unterstützen unsere Don Bosco-PartnerInnen in Marokko, die Salesianer Don Boscos und die Don Bosco-Schwestern, bei ihrer Hilfe für die vom Erdbeben betroffenen Menschen. Bitte helfen auch Sie!“, bittet Heiserer um Spenden.

Das folgenschwere Erdbeben mit einer Stärke von 6,8 ereignete sich in der Nacht auf den 9. September rund 70 Kilometer südwestlich von Marrakesch und 60 Kilometer nordöstlich der Stadt Taroudant. Laut Angaben sind fast

3000 Menschen ums Leben gekommen, viele sind verletzt und noch vermisst. „Das schwere Erdbeben in Marokko zeigt, welche starken Auswirkungen Naturkatastrophen haben und welches Leid sie Menschen zufügen können. Unsere Don Bosco-ProjektpartnerInnen betreiben in Marokko Schulen und Bildungseinrichtungen. Ihre Gebäude selbst befinden sich nicht im Bebengebiet und wurden nicht beschädigt. Mit ihrer Spende helfen Sie unseren PartnerInnen, dringend benötigte Hilfe für Erdbeben-Betroffene bereitzustellen“, schließt Heiserer.

Dieser Sonntagsblatt-Ausgabe liegt ein Zehrschein bei. Sie können auch online spenden. Weitere Infos: www.jugendeinewelt.at

› Jugend Eine Welt-Spendenkonto:

AT66 3600 0000 0002 4000

› Onlinespenden: www.jugendeinewelt.at/spenden

Schutz der Tropenwälder -

www.jugendeinewelt.at



KLIMASCHUTZ: TROPENWÄLDER SPIELEN BESONDERE ROLLE

Jugend Eine Welt unterstützt Projekte zum Schutz und zur Wiederaufforstung des Regenwalds in Ecuador

11 Fußballfelder pro Minute oder 4,1 Millionen Hektar pro Jahr. So viel Fläche an tropischem Regenwald wurde im vergangenen Jahr 2022 zerstört. Zu diesem Ergebnis gelangte eine aktuelle Analyse der in der US-Hauptstadt Washington DC ansässigen Nichtregierungsorganisation World Resources Institute (WRI) im Vorfeld des „Tag der Tropenwälder“ am 14. September. Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt seit 26 Jahren Bildungs- und Sozialprogramme im Amazonas-Tiefland Ecuadors, zuletzt vermehrt jetzt auch Projekte zum Schutz und zur Wiederaufforstung des Regenwalds in Amazonien. Aktuell begleitet Jugend Eine Welt-Projektreferent Martin Schachner in Ecuador ein entsprechendes Projekt der langjährigen Partnerorganisation FEPP (Fondo Ecuatoriano Populorum Progressio).



Jugend Eine Welt-Projektreferent Martin Schachner (Anm.: Dritter von rechts) begleitet im ecuadorianischen Amazonas-Tiefland ein Projekt der langjährigen Partnerorganisation FEPP (Fondo Ecuatoriano Populorum Progressio). Im Zentrum steht die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern, mit dem Ziel, Projekte zum Waldschutz und Aufforstungsmaßnahmen zu entwickeln.

Jugend Eine Welt-Projektreferent Martin Schachner (Anm.: Dritter von rechts) begleitet im ecuadorianischen Amazonas-Tiefland ein Projekt der langjährigen Partnerorganisation FEPP (Fondo Ecuatoriano Populorum Progressio). Im Zentrum steht die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern, mit dem Ziel, Projekte zum Waldschutz und Aufforstungsmaßnahmen zu entwickeln.

„Im Zentrum unserer aktuellen Förderansätze von Jugend Eine Welt steht die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern, mit dem Ziel, Projekte zum Waldschutz und Aufforstungsmaßnahmen zu entwickeln“, erzählt Jugend Eine Welt-Projektreferent Martin Schachner. „Es geht dabei um die Finanzierung von nachhaltigen Klimaschutzprojekten und um die Schaffung von alternativen Einnahmequellen für die indigenen Völker.“ Schachner, ausgebildeter Agrarökonom und seit fast 20 Jahren in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit im Themenfeld ländliche Entwicklung und Schutz der natürlichen Ressourcen tätig, beriet im Zuge seiner Tätigkeit im Amazonas-Tiefland bereits unterschiedliche indigene Völker. „Viele gehen größtenteils noch ihrem Lebensstil wie vor hunderten Jahren nach. Sie ernähren sich vom Fischfang und der Jagd. Sie nutzen ihre Hausgärten für den Gemüseanbau oder sind landwirtschaftlich tätig“, so der gebürtige Kärntner.

Abholzung des Regenwalds hat Einfluss auf Indigene

Die fortschreitende Abholzung des Regenwaldes, Erdölförderung und Bergbautätigkeiten

Schutz der Tropenwälder -

www.jugendeinewelt.at



KLIMASCHUTZ: TROPENWÄLDER SPIELEN BESONDERE ROLLE

Jugend Eine Welt unterstützt Projekte zum Schutz und zur Wiederaufforstung des Regenwalds in Ecuador

sowie die Auswirkungen des Klimawandels haben jedoch einen negativen Einfluss auf das Leben der indigenen Völker im ecuadorianischen Amazonas-Tiefland. Bis heute gibt es noch unkontaktierte Völker, die weiterhin ohne Zugang zur westlichen Zivilisation im Regenwald, gemäß ihren Traditionen und basierend auf den natürlichen Ressourcen ihres Lebensraumes, leben. Die meisten indigenen Völker im ecuadorianischen Amazonas-Tiefland befinden sich aber derzeit in einem Veränderungsprozess zwischen ihrem traditionellen Lebensstil und der westlichen Zivilisation. Die Notwendigkeit, ein monetäres Einkommen zu erwirtschaften, um ihre Grundbedürfnisse abzudecken, erhöht auch den Druck auf den tropischen Regenwald. „Der Druck auf die natürlichen Ressourcen des Amazonas-Tieflands kommt vor allem von der Erdölwirtschaft, dem - vorwiegend illegalen - Bergbau, der Agrarindustrie (z.B. durch Ölpalmenplantagen), die Viehwirtschaft und illegale Abholzung“, erzählt Schachner. „Die indigenen Völker wollen auf der einen Seite ihren natürlichen Lebensraum, also „ihr Wohnzimmer“, schützen. Auf der anderen Seite wollen sie auch ihre Subsistenzwirtschaft weiterführen, sind aber durch das Vordringen der modernen Zivilisation immer mehr von der Erzielung monetärer Einnahmen, konkret vom Verkauf von Holz- und Nichtholzprodukten sowie der Land- und Viehwirtschaft abhängig.“

Jugend Eine Welt ermöglicht Programme zum Schutz des Regenwalds

Um diese nachhaltige, standortangepasste Lebensform der indigenen Völker in diesem Spannungsfeld zu stärken, entwickelt Jugend Eine Welt gemeinsam mit dem FEPP (Fondo Ecuatoriano Populorum Progressio) Programme zur Erschließung von neuen Einnahmequellen. VertreterInnen der indigenen Völker sind in den Prozess immer partizipativ eingebunden. Ziel ist es Aufforstungsmaßnahmen sowie Projekte zum Schutz des Regenwaldes zu ermöglichen bzw. nachhaltige Wertschöpfungsketten (z.B. u.a. Kakao, Kaffee) zu bilden. „Nur ein intaktes Waldökosystem im Amazonas-Tiefland ist die Garantie, dass dieses weiterhin die grüne Lunge unseres Planeten bleibt sowie den wichtigen Lebensraum für indigene Völker, Pflanzen und Tiere bildet“, appelliert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt und langjährige Fachkraft für Entwicklungszusammenarbeit in Ecuador. „Bitte unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit. Denn unsere Tropenwälder spielen beim Klimaschutz eine besondere Rolle.“

Jugend Eine Welt unterstützt seit der Gründung im Jahr 1997 Sozial, Bildungs- und Umweltprojekte in Ecuador und blickt auf langjährige Partnerschaften mit verschiedenen Projektpartnern zurück.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!



Schutz der Tropenwälder - Presse

Datum: 14.09.2023

Medium: www.kathpress.at

 Katholische Presseagentur
Österreich

"Jugend Eine Welt": Regenwälder besser schützen

📅 14.09.2023 🕒 11:30

Österreich/Hilfsorganisation/Umwelt/Klimaveränderung

Hilfsorganisation zum "Tag der Tropenwälder": Amazonas-Regenwald als grüne Lunge unseres Planeten erhalten

Wien, 14.09.2023 (KAP) Elf Fußballfelder pro Minute oder 4,1 Millionen Hektar pro Jahr. So viel Fläche tropischen Regenwalds wurde im Jahr 2022 zerstört. Auf diesen traurigen Umstand hat Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" zum "Tag der Tropenwälder" am 14. September aufmerksam gemacht. Dabei spielen Tropenwälder beim Klimaschutz eine essenzielle Rolle. "Nur ein intaktes Waldökosystem im Amazonas-Tiefland ist die Garantie, dass dieses weiterhin die grüne Lunge unseres Planeten und der Lebensraum für indigene Völker bleibt", betonte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer in einer Aussendung.

Die Entwicklungsorganisation unterstütze seit 26 Jahren Bildungs- und Sozialprogramme im Amazonas-Tiefland Ecuadors, zuletzt vermehrt jetzt auch Projekte zum Schutz und zur Wiederaufforstung des Regenwalds in Amazonien.

"Im Zentrum unserer aktuellen Förderansätze von 'Jugend Eine Welt' steht die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern, mit dem Ziel, Projekte zum Waldschutz und Aufforstungsmaßnahmen zu entwickeln", erklärte Projektreferent Martin Schachner. Es gehe dabei um die Finanzierung von nachhaltigen Klimaschutzprojekten und um die Schaffung von alternativen Einnahmequellen für die Indigenen.

Ziel der Organisation ist es, Aufforstungsmaßnahmen sowie Projekte zum Schutz des Regenwalds zu ermöglichen und nachhaltige Wertschöpfungsketten etwa bei Kakao oder Kaffee zu bilden. (Spenden: AT66 3600 0000 0002 4000, oder Online: www.jugendeinewelt.at/spenden)

Schutz der Tropenwälder - Presse

Datum: 14.09.2023

Medium: www.katholisch.at



"Jugend Eine Welt": Regenwälder besser schützen

Hilfsorganisation zum "Tag der Tropenwälder": Amazonas-Regenwald als grüne Lunge unseres Planeten erhalten

14.09.2023

Elf Fußballfelder pro Minute oder 4,1 Millionen Hektar pro Jahr. So viel Fläche tropischen Regenwalds wurde im Jahr 2022 zerstört. Auf diesen traurigen Umstand hat Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" zum "Tag der Tropenwälder" am 14. September aufmerksam gemacht. Dabei spielen Tropenwälder beim Klimaschutz eine essenzielle Rolle. "Nur ein intaktes Waldökosystem im Amazonas-Tiefland ist die Garantie, dass dieses weiterhin die grüne Lunge unseres Planeten und der Lebensraum für indigene Völker bleibt", betonte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer in einer Aussendung.

Die Entwicklungsorganisation unterstütze seit 26 Jahren Bildungs- und Sozialprogramme im Amazonas-Tiefland Ecuadors, zuletzt vermehrt jetzt auch Projekte zum Schutz und zur Wiederaufforstung des Regenwalds in Amazonien.

Schutz der Tropenwälder - Presse

Datum: 14.09.2023

Medium: www.katholisch.at



"Im Zentrum unserer aktuellen Förderansätze von 'Jugend Eine Welt' steht die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern, mit dem Ziel, Projekte zum Waldschutz und Aufforstungsmaßnahmen zu entwickeln", erklärte Projektreferent Martin Schachner. Es gehe dabei um die Finanzierung von nachhaltigen Klimaschutzprojekten und um die Schaffung von alternativen Einnahmequellen für die Indigenen.

Ziel der Organisation ist es, Aufforstungsmaßnahmen sowie Projekte zum Schutz des Regenwalds zu ermöglichen und nachhaltige Wertschöpfungsketten etwa bei Kakao oder Kaffee zu bilden. (Spenden: AT66 3600 0000 0002 4000, oder Online: www.jugendeinewelt.at/spenden).

Quelle: [kathpress](#)

Schutz der Tropenwälder - Presse

Datum: 15.09.2023

Medium: www.erzdioezese-linz.at



Jugend Eine Welt: Tropenwälder spielen beim Klimaschutz eine besondere Rolle

Ein intaktes Waldökosystem im Amazonas-Tiefland sei die Garantie, dass dies die grüne Lunge des Planeten und der Lebensraum für indigene Völker bleibe, so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, zum Tag der Tropenwälder.

11 Fußballfelder pro Minute oder 4,1 Millionen Hektar pro Jahr. So viel Fläche an tropischem Regenwald wurde im vergangenen Jahr 2022 zerstört. Zu diesem Ergebnis gelangte eine aktuelle Analyse der in der US-Hauptstadt Washington DC ansässigen Nichtregierungsorganisation World Resources Institute (WRI) im Vorfeld des „Tag der Tropenwälder“ am 14. September. Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt seit 26 Jahren Bildungs- und Sozialprogramme im Amazonas-Tiefland Ecuadors, zuletzt vermehrt jetzt auch Projekte zum Schutz und zur Wiederaufforstung des Regenwalds in Amazonien. Aktuell begleitet Jugend Eine Welt-Projektreferent Martin Schachner in Ecuador ein entsprechendes Projekt der langjährigen Partnerorganisation FEPP (Fondo Ecuatoriano Populorum Progressio).

„Im Zentrum unserer aktuellen Förderansätze von Jugend Eine Welt steht die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern, mit dem Ziel, Projekte zum Waldschutz und Aufforstungsmaßnahmen zu entwickeln“, erzählt Jugend Eine Welt-Projektreferent Martin Schachner. „Es geht dabei um die Finanzierung von nachhaltigen Klimaschutzprojekten und um die Schaffung von alternativen Einnahmequellen für die indigenen Völker.“ Schachner, ausgebildeter Agrarökonom und seit fast 20 Jahren in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit im Themenfeld ländliche Entwicklung und Schutz der natürlichen Ressourcen tätig, beriet im Zuge seiner Tätigkeit im Amazonas-Tiefland bereits unterschiedliche indigene Völker. „Viele gehen größtenteils noch ihrem Lebensstil wie vor hundert Jahren nach. Sie ernähren sich vom Fischfang und der Jagd. Sie nutzen ihre Hausgärten für den Gemüseanbau oder sind landwirtschaftlich tätig“, so der gebürtige Kärntner.



Jugend Eine Welt-Projektreferent Martin Schachner (Anm.: Dritter von rechts) begleitet im ecuadorianischen Amazonas-Tiefland ein Projekt der langjährigen Partnerorganisation FEPP (Fondo Ecuatoriano Populorum Progressio). In deren Zentrum steht die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern, mit dem Ziel, Projekte zum Waldschutz und Aufforstungsmaßnahmen zu entwickeln. (c) Jugend Eine Welt

Schutz der Tropenwälder - Presse

Datum: 15.09.2023

Medium: www.erzdioezese-linz.at

Abholzung des Regenwalds hat Einfluss auf Indigene

Die fortschreitende Abholzung des Regenwaldes, Erdölförderung und Bergbautätigkeiten sowie die Auswirkungen des Klimawandels haben jedoch einen negativen Einfluss auf das Leben der indigenen Völker im ecuadorianischen Amazonas-Tiefland. Bis heute gibt es noch unkontaktierte Völker, die weiterhin ohne Zugang zur westlichen Zivilisation im Regenwald, gemäß ihren Traditionen und basierend auf den natürlichen Ressourcen ihres Lebensraumes, leben. Die meisten indigenen Völker im ecuadorianischen Amazonas-Tiefland befinden sich aber derzeit in einem Veränderungsprozess zwischen ihrem traditionellen Lebensstil und der westlichen Zivilisation. Die Notwendigkeit, ein monetäres Einkommen zu erwirtschaften, um ihre Grundbedürfnisse abzudecken, erhöht auch den Druck auf den tropischen Regenwald. „Der Druck auf die natürlichen Ressourcen des Amazonas-Tieflands kommt vor allem von der Erdölwirtschaft, dem – vorwiegend illegalen – Bergbau, der Agrarindustrie (z.B. durch Ölpalmenplantagen), die Viehwirtschaft und illegale Abholzung“, erzählt Schachner. „Die indigenen Völker wollen auf der einen Seite ihren natürlichen Lebensraum, also „ihr Wohnzimmer“, schützen. Auf der anderen Seite wollen sie auch ihre Subsistenzwirtschaft weiterführen, sind aber durch das Vordringen der modernen Zivilisation immer mehr von der Erzielung monetärer Einnahmen, konkret vom Verkauf von Holz- und Nichtholzprodukten sowie der Land- und Viehwirtschaft abhängig.“



Ein Großteil der Kichwa-Familien, ein indigenes Volk im ecuadorianischen Amazonas-Tiefland, lebt unter der Armutsgrenze. Die natürlichen Grundlagen für ihren an den Regenwald angepassten Lebensstil verschwinden immer mehr. Gemeinsam mit dem FEPP (Fondo Ecuatoriano Populorum Progressio) unterstützt die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt das Pueblo Kichwa Rukullakta dabei, seinen Lebensplan („Plan de Vida“) im Bereich Aufforstung und Waldschutz umzusetzen. Dazu werden finanzielle Mittel benötigt, um Bäume für eine nachhaltige Holznutzung sowie Obstbäume aus Baumschulen zu besorgen und die notwendige fachliche Begleitung für die ersten Jahre nach der Pflanzung sicherzustellen. (c) Jugend Eine Welt

Schutz der Tropenwälder - Presse

Datum: 15.09.2023

Medium: www.erzdioezese-linz.at



Jugend Eine Welt ermöglicht Programme zum Schutz des Regenwalds

Um diese nachhaltige, standortangepasste Lebensform der indigenen Völker in diesem Spannungsfeld zu stärken, entwickelt Jugend Eine Welt gemeinsam mit dem FEPP (Fondo Ecuatoriano Populorum Progressio) Programme zur Erschließung von neuen Einnahmequellen. VertreterInnen der indigenen Völker sind in den Prozess immer partizipativ eingebunden. Ziel ist es Aufforstungsmaßnahmen sowie Projekte zum Schutz des Regenwaldes zu ermöglichen bzw. nachhaltige Wertschöpfungsketten (z.B. u.a. Kakao, Kaffee) zu bilden. „Nur ein intaktes Waldökosystem im Amazonas-Tiefland ist die Garantie, dass dieses weiterhin die grüne Lunge unseres Planeten bleibt sowie den wichtigen Lebensraum für indigene Völker, Pflanzen und Tiere bildet“, appelliert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt und langjährige Fachkraft für Entwicklungszusammenarbeit in Ecuador. „Bitte unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit. Denn unsere Tropenwälder spielen beim Klimaschutz eine besondere Rolle.“

Jugend Eine Welt unterstützt seit der Gründung im Jahr 1997 Sozial, Bildungs- und Umweltprojekte in Ecuador und blickt auf langjährige Partnerschaften mit verschiedenen Projektpartnern zurück.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Bitcoin-Spenden -

www.jugendeinewelt.at



BITCOINSPENDEN.AT

MIT BITCOIN-SPENDEN WICHTIGE BILDUNG FÖRDERN

GF Heiserer: „Bitcoin-Spende ist ein ganz wichtiger Förderbeitrag für Projekte im Globalen Süden.“

Als österreichische Entwicklungsorganisation setzt sich Jugend Eine Welt seit der Gründung vor 26 Jahren unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa werden unterstützt. Wie auch Projekte zur Armutsbekämpfung, Empowerment benachteiligter Gruppen sowie dringender humanitärer Nothilfe, zum Beispiel aktuell aufgrund des Ukrainekriegs. Neben Geld- und Wertpapier-spenden sowie Übertragungen von Immobilien oder Wertsachen, sind auch Bitcoin-Spenden über die neu gestaltete Webseite www.bitcoinspenden.at an Jugend Eine Welt möglich. „Der innovative Weg einer Bitcoin-Spende ist für uns ein ganz wichtiger Förderbeitrag und hilft unserer Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt Projekte im Globalen Süden sowie Maßnahmen für mehr Globale Gerechtigkeit bei uns in Österreich zu fördern. Mit der Bitcoin-Spende öffnen wir eine weitere Türe, um benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Chance auf ein besseres Leben zu ermöglichen“, so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

Neue Webseite: www.bitcoinspenden.at

Der gebürtige Tiroler, 1997 Mitgründer von Jugend Eine Welt, wirbt in den kommenden Tagen – im Zuge der Bitcoin-Konferenz BTC23 in Innsbruck (14.-17.9., Infos unter www.bconf.de) – für Spenden in Bitcoin an die österreichische Entwicklungsorganisation. Diese sind ab sofort über die neu gestaltete Webseite www.bitcoinspenden.at

bitcoinspenden.at unkompliziert möglich: Einfach QR-Code scannen und den gewünschten Betrag spenden. „Wir benutzen die Hardware Wallet eines namhaften Herstellers, um Bitcoin-Spenden zu verwalten. Das Backup liegt im Safe unserer Hausbank, sodass wir einen hohen Sicherheitsstandard garantieren können. Dritte haben keine Möglichkeit auf unsere Bitcoin zuzugreifen“, erklärt Heiserer und betont gleichzeitig: „Als gemeinnützige Organisation ist Jugend Eine Welt nicht an Spekulationen mit Kryptowährungen interessiert. Bitcoin ermöglicht uns die erhaltenen Spenden direkt, rasch und nahezu spesenfrei an Projekte, beispielsweise in Nigeria und Venezuela, weiterzuleiten.“



Neue Perspektiven dank Bitcoin-Spenden

Die Bitcoin-Spenden stehen der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt zur Verfügung, um weltweit wichtige Projekte zur Armutsbekämpfung zu fördern und

Bitcoin-Spenden -

www.jugendeinewelt.at



BITCOINSPENDEN.AT

MIT BITCOIN-SPENDEN WICHTIGE BILDUNG FÖRDERN

GF Heiserer: „Bitcoin-Spende ist ein ganz wichtiger Förderbeitrag für Projekte im Globalen Süden.“

Zukunftschancen für benachteiligte Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. „Unsere Programme sind breit gefächert und werden von unseren langjährigen und verlässlichen Partnern vor Ort gewissenhaft umgesetzt. Die Projekte reichen von qualitätsvoller Schulausbildung in Afrika, über Berufsausbildung in Südamerika, bis zu Humanitäre Hilfe in Katastrophen und Konfliktregionen, wie aktuell in der Ukraine, Moldau, Syrien, Äthiopien, Venezuela oder Haiti“, so Heiserer. „Wir haben bereits mehrere Projekte identifiziert, wo wir mit Bitcoin direkt helfen können. Ich bin mir sicher, dass es in der Bitcoin-Community Menschen gibt, die uns dabei unterstützen möchten“, sieht Heiserer großes Potential. „Gemeinsam schaffen wir vieles und geben insbesondere jungen Menschen neue Perspektiven: Bildung überwindet Armut!“

Partner bei der Umsetzung

„Bitcoin ist weit mehr als nur eine zusätzliche Geldquelle für Wohltätigkeitsorganisationen“ erklärt Johannes Grill vom Verein Bitcoin Austria (www.bitcoin-austria.at), der Jugend Eine Welt hier ehrenamtlich beraten hat. „Besonders bei Projekten in Regionen ohne funktionierender Finanzinfrastruktur, im hochinflationären Umfeld oder auch bei politischem Gegenwind in nicht ganz so lupenreinen Demokratien bietet Bitcoin einzigartige, strategische Vorteile.“

Technisch umgesetzt wurde www.bitcoinspenden.at vom Grazer Softwarehaus „Satoshi Engineering“ (satoshiengineering.com). „Dank unserer Spezialisierung auf Bitcoin konnten wir rasch eine äußerst userfreundliche Lösung

bauen. Von großen Onlineshops kennt man 1-click-checkouts - Spenden an Jugend Eine Welt sind nun sogar mit 0 Clicks möglich,“ freut sich Philipp Horwath, Geschäftsführer von Satoshi Engineering.

Detaillierte Informationen zu geförderten bzw. fördersuchenden Projekten von Jugend Eine Welt gibt es unter www.jugendeinewelt.at. Gerne beantworten MitarbeiterInnen von Jugend Eine Welt auch schriftlich oder telefonisch Fragen bzw. stehen für eine gezielte Beratung zur Verfügung, falls der Wunsch nach einer Förderung eines größeren Projekts besteht.

Kontakt:

Jugend Eine Welt Österreich

Bitcoinspenden

Münchreiterstraße 31

1130 Wien

+43 1 879 07 07-0

info@bitcoinspenden.at

www.jugendeinewelt.at

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

14.09.2023

Bitcoin-Spenden - Presse

Datum: 14.09.2023
Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt: Mit Bitcoin-Spenden wichtige Bildung fördern

GF Heiserer: "Mit www.bitcoinspende.at öffnen wir eine weitere Türe, um benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Chance auf ein besseres Leben zu ermöglichen."

Wien (OTS) - Als österreichische Entwicklungsorganisation setzt sich Jugend Eine Welt seit der Gründung vor 26 Jahren unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa werden unterstützt. Wie auch Projekte zur Armutsbekämpfung, Empowerment benachteiligter Gruppen sowie dringender humanitärer Nothilfe, zum Beispiel aktuell aufgrund des Ukrainekriegs. Neben Geld- und Wertpapierspenden sowie Übertragungen von Immobilien oder Wertsachen, sind auch Bitcoin-Spenden über die neu gestaltete Webseite www.bitcoinspenden.at an Jugend Eine Welt möglich. „Der innovative Weg einer Bitcoin-Spende ist für uns ein ganz wichtiger Förderbeitrag und hilft unserer Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt Projekte im Globalen Süden sowie Maßnahmen für mehr Globale Gerechtigkeit bei uns in Österreich zu fördern. Mit der Bitcoin-Spende öffnen wir eine weitere Türe, um benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Chance auf ein besseres Leben zu ermöglichen“, so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

Neue Webseite: www.bitcoinspenden.at

Der gebürtige Tiroler, 1997 Mitgründer von Jugend Eine Welt, wirbt in den kommenden Tagen – im Zuge der Bitcoin-Konferenz BTC23 in Innsbruck (14.-17.9., Infos unter www.bconf.de) - für Spenden in Bitcoin an die österreichische Entwicklungsorganisation. Diese sind ab sofort über die neu gestaltete Webseite www.bitcoinspenden.at unkompliziert möglich: Einfach QR-Code scannen und den gewünschten Betrag spenden. „Wir benutzen die Hardware Wallet eines namhaften Herstellers, um Bitcoin-Spenden zu verwalten. Das Backup liegt im Safe unserer Hausbank, sodass wir einen hohen Sicherheitsstandard garantieren können. Dritte haben keine Möglichkeit auf unsere Bitcoin zuzugreifen“, erklärt Heiserer und betont gleichzeitig: „Als gemeinnützige Organisation ist Jugend Eine Welt nicht an Spekulationen mit Kryptowährungen interessiert. Bitcoin ermöglicht uns die erhaltenen Spenden direkt, rasch und nahezu spesenfrei an Projekte, beispielsweise in Nigeria und Venezuela, weiterzuleiten.“

Neue Perspektiven dank Bitcoin-Spenden

Die Bitcoin-Spenden stehen der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt zur Verfügung, um weltweit wichtige Projekte zur Armutsbekämpfung zu fördern und Zukunftschancen für benachteiligte Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. „Unsere Programme sind breit gefächert und werden von unseren langjährigen und verlässlichen Partnern vor Ort gewissenhaft umgesetzt. Die Projekte reichen von qualitätsvoller Schulausbildung in Afrika, über Berufsausbildung in Südamerika, bis zu Humanitäre Hilfe in Katastrophen und Konfliktregionen, wie aktuell in der Ukraine, Moldau, Syrien, Äthiopien, Venezuela oder Haiti“, so Heiserer. „Wir haben bereits mehrere Projekte identifiziert, wo wir mit Bitcoin direkt helfen können. Ich bin mir sicher, dass es in der Bitcoin-Community Menschen gibt, die uns dabei unterstützen möchten“, sieht Heiserer großes Potential. „Gemeinsam schaffen wir vieles und geben insbesondere jungen Menschen neue Perspektiven: Bildung überwindet Armut!“

Partner bei der Umsetzung

„Bitcoin ist weit mehr als nur eine zusätzliche Geldquelle für Wohltätigkeitsorganisationen“ erklärt Johannes Grill vom Verein Bitcoin Austria, der Jugend Eine Welt hier ehrenamtlich beraten hat. „Besonders bei Projekten in Regionen ohne funktionierender Finanzinfrastruktur, im hochinflationären Umfeld oder auch bei politischem Gegenwind in nicht ganz so lupenreinen Demokratien bietet Bitcoin einzigartige, strategische Vorteile.“

Detaillierte Informationen zu geförderten bzw. fördersuchenden Projekten von Jugend Eine Welt gibt es unter www.jugendeinewelt.at. Gerne beantworten MitarbeiterInnen von Jugend Eine Welt auch schriftlich oder telefonisch Fragen bzw. stehen für eine gezielte Beratung zur Verfügung, falls der Wunsch nach einer Förderung eines größeren Projekts besteht.

Bitcoin-Spenden - Presse

Datum: 14.09.2023

Medium: www.trendingtopics.eu



SPENDEN

Entwicklungsorganisation will nun auch mit Bitcoin-Spenden Bildung fördern

 Šemsa Salioski · 14. September 2023, 12:03



BILDUNG (C) SABRINA EICKHOFF/PIX

Abgesehen von herkömmlichen Formen der Unterstützung steht Interessierten nun eine zusätzliche Option zur Verfügung, um die Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt zu fördern – und zwar Bitcoin-Spenden über die kürzlich überarbeitete [Webseite](#). Die Spenden sollen der österreichischen Organisation ab sofort zur Verfügung stehen, um weltweit Projekte zur Armutsbekämpfung zu fördern und Zukunftschancen für benachteiligte Kinder und Jugendliche zu ermöglichen.

Mit Bitcoins Gutes tun

[Jugend Eine Welt](#) unterstützt weltweit Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa. Die Organisation engagiert sich dabei für Projekten zur Armutsbekämpfung, zur Stärkung benachteiligter Gruppen und leistet dringende humanitäre Nothilfe, aktuell etwa im Kontext des Ukrainekriegs.

Bitcoin-Spenden - Presse

Datum: 14.09.2023

Medium: www.trendingtopics.eu



Neben herkömmlichen Geldspenden gibt es nun eine neue Möglichkeit, Jugend Eine Welt zu unterstützen. „Der innovative Weg einer Bitcoin-Spende ist für uns ein ganz wichtiger Förderbeitrag und hilft unserer Entwicklungsorganisation Projekte im Globalen Süden sowie Maßnahmen für mehr Globale Gerechtigkeit bei uns in Österreich zu fördern“, so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

Er fügt hinzu: „Wir benutzen die Hardware Wallet eines namhaften Herstellers, um Bitcoin-Spenden zu verwalten. Das Backup liegt im Safe unserer Hausbank, sodass wir einen hohen Sicherheitsstandard garantieren können. Dritte haben keine Möglichkeit auf unsere Bitcoin zuzugreifen“, erklärt Heiserer. „Als gemeinnützige Organisation ist Jugend Eine Welt nicht an Spekulationen mit Kryptowährungen interessiert. Bitcoin ermöglicht uns die erhaltenen Spenden direkt, rasch und nahezu spesenfrei an Projekte, beispielsweise in Nigeria und Venezuela, weiterzuleiten.“

Der Geschäftsführer von Jugend eine Welt meint außerdem, dass er und sein Team bereits mehrere Projekte identifiziert hätten, bei denen Bitcoin-Spenden direkt helfen konnten. Er gibt sich zuversichtlich, dass es in der Bitcoin-Community Menschen geben würde, die ihre Bemühungen unterstützen würden.

Besonders in Regionen ohne funktionierender Finanzinfrastruktur vorteilhaft

„Bitcoin ist weit mehr als nur eine zusätzliche Geldquelle für Wohltätigkeitsorganisationen“, erklärt Johannes Grill vom Verein Bitcoin Austria, der Jugend Eine Welt hier ehrenamtlich beraten hat. Er sagt: „Besonders bei Projekten in Regionen ohne funktionierender Finanzinfrastruktur, im hochinflationären Umfeld oder auch bei politischem Gegenwind in nicht ganz so lupenreinen Demokratien bietet Bitcoin einzigartige, strategische Vorteile.“

Mit dieser Initiative öffnet Jugend Eine Welt eine neue Tür für Entwicklungsorganisationen, die bedürftigen Kindern und Jugendlichen eine Chance auf ein besseres Leben zu bieten. Die Akzeptanz von Bitcoin-Spenden sollen das Engagement der Organisation unterstreichen, moderne Technologien und digitale Währungen als Mittel zur Unterstützung ihrer humanitären Mission einzusetzen.

Bitcoin-Spenden - Presse

Datum: 15.09.2023

Medium: www.trendingtopics.eu



Entwicklungshilfeorganisation setzt jetzt auf Bitcoin-Spenden

Bitcoin ermöglicht immer mehr Firmen und Organisationen neue Wege zu gehen. Das trifft auch auf die Entwicklungshilfeorganisation Jugend Eine Welt zu. Sie möchte Spenden in Bitcoin dazu nutzen, um benachteiligten Kindern eine Chance auf ein besseres Leben zu ermöglichen.



Bildung gegen Armut

Dabei setzt sie auf den Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“. Jugend Eine Welt ist bereits seit 26 Jahren aktiv und unterstützt nicht nur Schulen und Berufsausbildungseinrichtungen, sondern auch Straßenkinder-Programme in Afrika, Asien, Osteuropa, dem Nahen Osten und Lateinamerika.

Gesucht sind neben Geld und Wertpapierspenden auch alle Arten von Vermögen, das hilft, das Leid von benachteiligten Kindern zu lindern und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen. Zukünftig setzt die Organisation auch auf Spenden in Bitcoin.

Dazu hat sie die Webseite www.bitcoinspenden.at ins Leben gerufen. Diese soll Krypto-affinen Spendern die Möglichkeit bieten, ihre Spende in Bitcoin zu leisten. Die Gelder sollen Projekten im Globalen Süden sowie benachteiligten Kindern in Österreich zugutekommen.

Bitcoin-Spenden - Presse

Datum: 15.09.2023

Medium: www.trendingtopics.eu



Bitcoin ist ideal für Länder ohne Finanzinfrastruktur

Wer interessiert ist, scannt dazu einfach den QR-Code auf der Webseite ein und spendet den gewünschten Betrag. Die Spenden werden auf einer Hardware-Wallet eines bekannten Herstellers verwaltet. Ein Backup liegt im Safe der Bank von Jugend Eine Welt. Das garantiert einen hohen Sicherheitsstandard.

Die Organisation sieht Bitcoin als ideale Möglichkeit, Spenden rasch, direkt und ohne nennenswerte Kosten direkt an Projekte in den entsprechenden Ländern weiterzuleiten. Gerade in Ländern ohne funktionierende Finanzinfrastruktur, oder bei hoher Inflation bietet Bitcoin zahlreiche strategische Vorteile.

Präsentation bei der BTC23

Dort trifft das Geld auf langjährige, verlässliche Partner vor Ort, die dafür sorgen, dass es seinem Bestimmungszweck zugeführt wird. Dieser umfasst Schul- und Berufsausbildung ebenso, wie humanitäre Hilfe. Die Perspektive dieser Hilfsprojekte ist dabei klar: Nur Bildung überwindet die Armut.

Das Projekt wird in den kommenden Tagen auch bei der Bitcoin-Konferenz BTC23 im österreichischen Innsbruck präsentiert.

Cryptonews — Bitcoin News —

Entwicklungshilfeorganisation setzt jetzt auf Bitcoin-Spenden

15 September 2023 13:00 MESZ · 1 min
read



Georg Steiner

@georg-steiner

Bitcoin-Spenden - Presse

Datum: 18.09.2023

Medium: www.kathpress.at Katholische Presseagentur
Österreich

Hilfswerk startet eigene Website für Bitcoin-Spenden

18.09.2023 10:57 (zuletzt bearbeitet am 18.09.2023 um 11:00 Uhr)

Österreich/Hilfsorganisation/Internet/Jugend.Eine.Welt

Webplattform www.bitcoinspenden.at von "Jugend eine Welt" soll für hohe Sicherheit sorgen

Wien, 18.09.2023 (KAP) Die österreichische Hilfsorganisation "Jugend eine Welt" nimmt künftig auch Spenden in Form der Kryptowährung Bitcoin entgegen und nutzt dafür eine eigene Webseite. "Mit www.bitcoinspenden.at öffnen wir eine weitere Türe, um benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Chance auf ein besseres Leben zu ermöglichen", betonte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer per Aussendung.

Neben Geld- und Wertpapierspenden sowie Übertragungen von Immobilien oder Wertsachen, seien nun auch Bitcoin-Spenden über die neu gestaltete Website möglich. Das Spenden mit der Kryptowährung ist laut der Entwicklungshilfeorganisation ganz einfach: "Einfach QR-Code scannen und den gewünschten Betrag spenden." Für die Verwaltung der Spende greife man auf die Technologie eines namhaften Unternehmens zurück. "Das Backup liegt im Safe unserer Hausbank, sodass wir einen hohen Sicherheitsstandard garantieren können. Dritte haben keine Möglichkeit, auf unsere Bitcoin zuzugreifen", erklärte Heiserer.

Man sei außerdem nicht an der Spekulation mit Kryptowährungen interessiert, stellte Heiserer klar, aber, "Bitcoin ermöglicht uns, die erhaltenen Spenden direkt, rasch und nahezu spesenfrei an Projekte, beispielsweise in Nigeria und Venezuela, weiterzuleiten." Man habe bereits mehrere Projekte identifiziert, wo die Organisation mit Bitcoin direkt helfen könne. "Ich bin mir sicher, dass es in der Bitcoin-Community Menschen gibt, die uns dabei unterstützen möchten", zeigte sich Heiserer zuversichtlich.

Bitcoin-Spenden - Presse

Datum: 18.09.2023

Medium: www.oe1.orf.at



Pius XII, Kinderrechte, Kryptowährung



Was wusste Pius XII. vom Holocaust? +++ Klimaschutz und Kinderrechte +++ Bitcoin-Spenden willkommen

Religion aktuell

1. Was wusste Pius XII. vom Holocaust?

Am vergangenen Wochenende wurde ein Brief vom 14. Dezember 1942 in der Tageszeitung "Corriere della sera" publiziert. Darin ist die Rede von bis zu 6.000 Juden und Polen, die täglich im Vernichtungslager Belzec in Polen ermordet wurden. Ein Brief, der an den Vatikan geschickt wurde. Erfuhr der damalige Papst Pius XII. vom Inhalt dieses Briefes? Eine Frage, die Anfang Oktober bei einer Historikerkonferenz in Rom eine große Rolle spielt - wenn es erneut darum geht, die Mit-Verantwortung von Pius XII. am Holocaust zu diskutieren. - Gestaltung: Thomas Migge

2. Klimaschutz und Kinderrechte

Durch die Klimakrise werden jeden Tag Kinderrechte verletzt, sind die katholische Jungschar und weitere Organisationen überzeugt, die am Montag, den 18. September ein Klima-Zusatzpapier zur UN-Kinderrechtskonvention präsentiert haben. Die sogenannte allgemeine Bemerkung Nummer 26. Darin ist festgehalten, welche Punkte erfüllt werden müssen, um das Recht auf eine gesunde und saubere Zukunft zu gewährleisten. Eine der Hauptforderungen ist es, jedes Gesetz auf seine Vereinbarkeit mit Kinderrechten hin zu prüfen und diese beim Klimaschutz immer mitzudenken. - Gestaltung: Anna Lena Seeber

3. Bitcoin-Spenden willkommen

Die österreichische Hilfsorganisation "Jugend eine Welt" nimmt künftig auch Spenden in Form der Kryptowährung Bitcoin entgegen und nutzt dafür eine eigene Webseite. Man sei nicht an Spekulation mit Kryptowährungen interessiert, Bitcoin ermögliche es aber, die erhaltenen Spenden rasch und nahezu spesenfrei an internationale Projekte weiterzuleiten.

Klimawandel ist eine Bedrohung für die Bildung -

www.jugendeinewelt.at



KLIMAWANDEL IST EINE BEDROHUNG FÜR DIE BILDUNG

Überschwemmungen, Stürme, Dürren haben auch Auswirkungen auf den Zugang zu wichtiger Schulbildung

„Der Klimawandel und die dadurch bedingte Veränderung der Umwelt stellen eine zunehmende Bedrohung für die Bildung, insbesondere für Mädchen dar“, betont Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, am Tag des heutigen Globalen Klimastreiks. Der Mitgründer der österreichischen Entwicklungsorganisation bezieht sich dabei auf ein Positionspapier des britischen Amts für Auswärtige Angelegenheiten, Commonwealth und Entwicklung (FCDO), in dem aufgerufen wird, den Faktor Bildung angesichts der zunehmenden extremen Wetterereignisse und Notfälle zu stärken.



Klimawandel hat Auswirkungen auf Bildung

„Katastrophen nehmen an ihrer Schwere zu und ereignen sich fast fünfmal so häufig wie vor 40 Jahren. Dadurch wird die wichtige Bildung von fast 40 Millionen Kindern pro Jahr beeinträchtigt“, zitiert Heiserer aus dem Positionspapier und sieht darin gleichzeitig auch eine Bestätigung der Erfahrungen, die Jugend Eine Welt bei der wichtigen Projektarbeit im Globalen Süden macht. Denn immer öfters sind die Jugend Eine Welt-PartnerInnen vor Ort direkt als auch indirekt mit den Auswirkungen

des Klimawandels und den damit einhergehenden Umweltkatastrophen konfrontiert: Überschwemmungen zerstören Schulen, Stürme zwingen Menschen zur Flucht, Dürren führen dazu, dass Kinder weite Wege zurücklegen müssen, um Wasser zu holen oder Tiere zu versorgen. Folglich bleibt weniger Zeit für wichtige Schulbildung oder noch schlimmer: Familien können es sich schlicht nicht mehr leisten ihre Kinder in die Schule zu schicken. „Bildung ist die einzige Möglichkeit, um der Armutsspirale zu entkommen und um später ein Leben in Würde führen zu können“, erklärt Heiserer. „Wenn Kinder aus unterschiedlichen Gründen von der Schule ferngehalten werden, dann hat das erwiesenermaßen schwerwiegende Folgen für ihre Zukunft. Oft sind es Mädchen, die Kinderarbeit verrichten müssen. Oft werden sie in jungen Jahren zwangsverheiratet.“



Die Ärmsten stärken – die Ursachen der Klimakrise bekämpfen

Weltweit waren im Jahr 2022 laut dem Globalen Fonds der Vereinten Nationen für Bildung in Notsituationen und Langzeitkrisen, Education Cannot Wait (ECW), 222 Millionen Kinder

Klimawandel ist eine Bedrohung für die Bildung -

www.jugendeinewelt.at



KLIMAWANDEL IST EINE BEDROHUNG FÜR DIE BILDUNG

Überschwemmungen, Stürme, Dürren haben auch Auswirkungen auf den Zugang zu wichtiger Schulbildung

und Jugendlichen von Krisen betroffen. Davon sind der Studie zufolge 78,2 Millionen nicht zur Schule gegangen, und fast 120 Millionen besuchten zwar eine Bildungseinrichtung, erreichten aber nicht die Mindestanforderungen in Mathematik oder Lesen. „Klimagerechtigkeit heißt globale Gerechtigkeit. Menschen, die am wenigsten zu dieser Krise beigetragen haben, leiden am meisten darunter. Das ist nicht fair - deswegen ist es wichtig, vor allem Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika in ihren Herausforderungen zu unterstützen“, appelliert Heiserer anlässlich des heutigen Globalen Klimastreiks. „Die Klimakrise betrifft alle - aber sie betrifft nicht alle gleich. Menschen sind Extremen, die durch die Klimakrise entstehen, unterschiedlich ausgesetzt. Deswegen setzen wir uns dafür ein, die Ärmsten zu stärken und gleichzeitig die Ursachen der Klimakrise zu bekämpfen. Eine grüne Zukunft muss eine Zukunft sein, die ein gutes Leben für alle ermöglicht und Kindern nicht ihrer Chancen auf Bildung beraubt. Denn Bildung überwindet Armut!“, so Heiserer.

Jugend Eine Welt ist Mitglied der Don Bosco Green Alliance

Als Mitglied der Don Bosco Green Alliance engagiert sich die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt vermehrt auch im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz. 2018 ins Leben gerufen, zählt die Don Bosco Green Alliance aktuell 582 Mitglieder in 86 Ländern – von A wie Angola bis Z wie Zimbabwe. ProjektpartnerInnen im Globalen Süden werden von Jugend Eine Welt unterstützt, um einerseits ihre Bildungseinrichtungen „grün“ – also umweltfreundlich – auszugestalten und andererseits Kinder und Jugendliche in ihrem Lernen und in ihrer Berufsausbildung in Bezug auf Themen wie Umweltschutz oder erneuerbarer Energie zukunftsfit zu machen. Dank der Hilfe von Jugend Eine Welt bieten Don Bosco-Bildungseinrichtungen in Asien und Afrika etwa dreijährige Kurse für Solartechnik/Photovoltaik an. Jugendliche aus meist ärmlichen Verhältnissen erhalten somit nicht nur eine qualitätsvolle und hochwertige Ausbildung in einer zukunfts-trächtigen Berufssparte, sondern auch die Chance auf eine bessere Zukunft.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

15.09.2023



Klimawandel ist eine Bedrohung für die Bildung - Presse

Datum: 15.09.2023
Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt: Klimawandel ist eine Bedrohung für die Bildung

GF Heiserer anlässlich des Klimastreiks: „Eine grüne Zukunft muss eine Zukunft sein, die ein gutes Leben für alle ermöglicht und Kindern nicht ihrer Chancen auf Bildung beraubt!“

„Katastrophen nehmen an ihrer Schwere zu und ereignen sich fast fünfmal so häufig wie vor 40 Jahren. Dadurch wird die wichtige Bildung von fast 40 Millionen Kindern pro Jahr beeinträchtigt“

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt

1/2

Wien (OTS) - „Der Klimawandel und die dadurch bedingte Veränderung der Umwelt ste die Bildung, insbesondere für Mädchen dar“, betont **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, am Tag des heutigen Globalen Klimastreiks. Der Mitgründer der österreichischen Entwicklungsorganisation bezieht sich dabei auf ein Positionspapier des britischen Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, Commonwealth und Entwicklung (FCDO), in dem aufgerufen wird, den Faktor Bildung angesichts der zunehmenden extremen Wetterereignisse und Notfälle zu stärken.

Klimawandel hat Auswirkungen auf Bildung

„Katastrophen nehmen an ihrer Schwere zu und ereignen sich fast fünfmal so häufig wie vor 40 Jahren. Dadurch wird die wichtige Bildung von fast 40 Millionen Kindern pro Jahr beeinträchtigt“, zitiert Heiserer aus dem Positionspapier und sieht darin gleichzeitig auch eine Bestätigung der Erfahrungen, die Jugend Eine Welt bei der wichtigen Projektarbeit im Globalen Süden macht. Denn immer öfters sind die Jugend Eine Welt-PartnerInnen vor Ort direkt als auch indirekt mit den Auswirkungen des Klimawandels und den damit einhergehenden Umweltkatastrophen konfrontiert: Überschwemmungen zerstören Schulen, Stürme zwingen Menschen zur Flucht, Dürren führen dazu, dass Kinder weite Wege zurücklegen müssen, um Wasser zu holen oder Tiere zu versorgen. Folglich bleibt weniger Zeit für wichtige Schulbildung oder noch schlimmer: Familien können es sich schlicht nicht mehr leisten ihre Kinder in die Schule zu schicken. „Bildung ist die einzige Möglichkeit, um der Armutsspirale zu entkommen und um später ein Leben in Würde führen zu können“, erklärt Heiserer. „Wenn Kinder aus unterschiedlichen Gründen von der Schule ferngehalten werden, dann hat das erwiesenermaßen schwerwiegende Folgen für ihre Zukunft. Oft sind es Mädchen, die Kinderarbeit verrichten müssen. Oft werden sie in jungen Jahren zwangsverheiratet.“

Die Ärmsten stärken – die Ursachen der Klimakrise bekämpfen

Weltweit waren im Jahr 2022 laut dem Globalen Fonds der Vereinten Nationen für Bildung in Notsituationen und Langzeitkrisen, Education Cannot Wait (ECW), 222 Millionen Kinder und Jugendlichen von Krisen betroffen. Davon sind der Studie zufolge 78,2 Millionen nicht zur Schule gegangen, und fast 120 Millionen besuchten zwar eine Bildungseinrichtung, erreichten aber nicht die Mindestanforderungen in Mathematik oder Lesen. „Klimagerechtigkeit heißt globale Gerechtigkeit. Menschen, die am wenigsten zu dieser Krise beigetragen haben, leiden am meisten darunter. Das ist nicht fair - deswegen ist es wichtig, vor allem Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika in ihren Herausforderungen zu unterstützen“, appelliert Heiserer anlässlich des heutigen Globalen Klimastreiks. „Die Klimakrise betrifft alle - aber sie betrifft nicht alle gleich. Menschen sind Extremen, die durch die Klimakrise entstehen, unterschiedlich ausgesetzt. Deswegen setzen wir uns dafür ein, die Ärmsten zu stärken und gleichzeitig die Ursachen der Klimakrise zu bekämpfen. Eine grüne Zukunft muss eine Zukunft sein, die ein gutes Leben für alle ermöglicht und Kindern nicht ihrer Chancen auf Bildung beraubt. Denn Bildung überwindet Armut!“, so Heiserer.

Klimawandel ist eine Bedrohung für die Bildung - Presse

Datum: 15.09.2023

Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt ist Mitglied der Don Bosco Green Alliance

Als Mitglied der [Don Bosco Green Alliance](#) engagiert sich die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt vermehrt auch im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz. 2018 ins Leben gerufen, zählt die Don Bosco Green Alliance aktuell 582 Mitglieder in 86 Ländern – von A wie Angola bis Z wie Zimbabwe. ProjektpartnerInnen im Globalen Süden werden von Jugend Eine Welt unterstützt, um einerseits ihre Bildungseinrichtungen „grün“ – also umweltfreundlich – auszugestalten und andererseits Kinder und Jugendliche in ihrem Lernen und in ihrer Berufsausbildung in Bezug auf Themen wie Umweltschutz oder erneuerbarer Energie zukunftsfit zu machen. Dank der Hilfe von Jugend Eine Welt bieten Don Bosco-Bildungseinrichtungen in Asien und Afrika etwa dreijährige Kurse für Solartechnik/Photovoltaik an. Jugendliche aus meist ärmlichen Verhältnissen erhalten somit nicht nur eine qualitätsvolle und hochwertige Ausbildung in einer zukunftssträchtigen Berufssparte, sondern auch die Chance auf eine bessere Zukunft.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Weitere Infos und rechtefreie Bilder zur redaktionell freien Verwendung unter www.jugendeinewelt.at.

Rückfragen & Kontakt:

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach MA

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS | JEW0001

Klimawandel ist eine Bedrohung für die Bildung - Presse

Datum: 15.09.2023

Medium: www.kathpress.at

EZA-Dachverband: "Klimagerechtigkeit ist globale Verantwortung"

AG Globale Verantwortung appelliert anlässlich des weltweiten Klimastreiks an österreichische Regierung, entwicklungspolitischen Mittel für Klimafinanzierung nochmals zu erhöhen

Wien, 15.09.2023 (KAP) Wohlhabende Staaten wie Österreich tragen zusammen die Verantwortung für über 80 Prozent der globalen CO₂-Emissionen. Die AG Globale Verantwortung hat deshalb am Freitag, dem Tag des weltweiten Klimastreiks, einmal mehr an die österreichische Bundesregierung appelliert, ihrer globalen Verantwortung nachzukommen und für echte, weltweite Klimagerechtigkeit zu sorgen.

Die Klimakrise wirke sich auf alle Bereiche des Lebens und der Politik aus. Daher sei Österreich längst gefragt, Klima- und Umweltschutz sowie Klimagerechtigkeit in allen politischen Entscheidungen umfassend zu berücksichtigen, so Lukas Wank, Geschäftsführer der AG Globale Verantwortung, in einer Aussendung. Er zitierte eine dramatische Zahl des Intergovernmental Panel on Climate Change: "Bis zu 3,6 Mrd. Menschen könnten mittlerweile von Erderhitzung und Umweltzerstörung betroffen sein. Und auch die Zahl jener, die deswegen Hunger leiden, könnte laut

Welternährungsprogramm bald die Milliardengrenze weit übersteigen, sollte das vereinbarte Ziel einer Erderhitzung von maximal 2 Grad verfehlt werden. In letzter Konsequenz sind diese Menschen dazu gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen und ihr Überleben woanders zu suchen."

Österreich sei gut beraten, Menschen im Globalen Süden dabei zu unterstützen, ihre Lebensgrundlagen zu erhalten oder neue zu schaffen. Dazu zähle auch, das Katastrophenrisiko zu mindern, sich an unumkehrbare Folgen der Klimakrise anzupassen und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Diese Maßnahmen würden aber in der österreichischen Entwicklungs- und Klimapolitik noch nicht genügend Platz und finanzielle Mittel erhalten, kritisierte Wank. So könne Entwicklungszusammenarbeit Nahrungsmittelsysteme widerstandsfähiger und krisenfit machen, Zugang zu Wasser und Gesundheitsversorgung schaffen, Umweltstandards sowie Menschenrechte fördern und dadurch langfristig Armut bekämpfen. Humanitäre Hilfe leiste wiederum in klimabedingten Katastrophenfällen, wie derzeit nach der Überschwemmung in Libyen, lebensrettende Nothilfe, so der AG-Geschäftsführer.

Wank: "Wir sind erfreut, dass sich die Regierung in ihrem Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2022 bis 2024 dazu bekannt hat, ihre entwicklungspolitischen Mittel insbesondere für Klimafinanzierung sowie klima- und biodiversitätsrelevante Projekte zu erhöhen. Doch angesichts der globalen Krisenspirale ersuchen wir die Koalitionsparteien, dieses Grundlagendokument als

Klimawandel ist eine Bedrohung für die Bildung - Presse

Datum: 15.09.2023

Medium: www.kathpress.at



Mindestanforderung zu betrachten und sich bei Budgetverhandlungen an der steigenden Not der Menschen zu orientieren."

Klimawandel ist Bedrohung für die Bildung

Das Hilfswerk "Jugend eine Welt" hat am Freitag in einer Aussendung darauf aufmerksam gemacht, dass der Klimawandel und die dadurch bedingte Veränderung der Umwelt eine zunehmende Bedrohung für die Bildung, insbesondere für Mädchen darstellt. "Katastrophen nehmen an ihrer Schwere zu und ereignen sich fast fünfmal so häufig wie vor 40 Jahren. Dadurch wird die wichtige Bildung von fast 40 Millionen Kindern pro Jahr beeinträchtigt", zitierte Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, aus einem Positionspapier des britischen Amts für Auswärtige Angelegenheiten, Commonwealth und Entwicklung (FCDO).

Heiserer sah darin gleichzeitig auch eine Bestätigung der Erfahrungen, die "Jugend Eine Welt" bei der Projektarbeit im Globalen Süden macht: "Überschwemmungen zerstören Schulen, Stürme zwingen Menschen zur Flucht, Dürren führen dazu, dass Kinder weite Wege zurücklegen müssen, um Wasser zu holen oder Tiere zu versorgen. Folglich bleibt weniger Zeit für wichtige Schulbildung oder noch schlimmer: Familien können es sich schlicht nicht mehr leisten, ihre Kinder in die Schule zu schicken." Wenn Kinder aus unterschiedlichen Gründen von der Schule ferngehalten werden, dann habe das erwiesenermaßen schwerwiegende Folgen für ihre Zukunft. Oft seien es Mädchen, die Kinderarbeit verrichten müssen. Oft würden sie in jungen Jahren zwangsverheiratet.

Die Klimakrise betreffe alle, "aber sie betrifft nicht alle gleich", so Heiserer: "Deswegen setzen wir uns dafür ein, die Ärmsten zu stärken und gleichzeitig die Ursachen der Klimakrise zu bekämpfen. Eine grüne Zukunft muss eine Zukunft sein, die ein gutes Leben für alle ermöglicht und Kindern nicht ihrer Chancen auf Bildung beraubt. Denn Bildung überwindet Armut."

zurück

Klimawandel ist eine Bedrohung für die Bildung - Presse

Datum: 16.09.2023

Medium: www.oekonews.at

 oekonews.at

Jugend Eine Welt: Klimawandel ist eine Bedrohung für die Bildung



© Jugend Eine Welt/ Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt, gemeinsam mit ProjektpartnerInnen vor Ort, Schul- und Berufsausbildungsprogramme im Globalen Süden

16.9.2023 "Eine grüne Zukunft muss eine Zukunft sein, die ein gutes Leben für alle ermöglicht und Kindern nicht ihrer Chancen auf Bildung beraubt!"

"Der Klimawandel und die dadurch bedingte Veränderung der Umwelt stellen eine zunehmende Bedrohung für die Bildung, insbesondere für Mädchen dar", betont Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, anlässlich des Globalen Klimastreiks. Der Mitgründer der österreichischen Entwicklungsorganisation bezieht sich dabei auf ein Positionspapier des britischen Amts für Auswärtige Angelegenheiten, Commonwealth und Entwicklung (FCDO), in dem aufgerufen wird, den Faktor Bildung angesichts der zunehmenden extremen Wetterereignisse und Notfälle zu stärken.

Klimawandel hat Auswirkungen auf Bildung

"Katastrophen nehmen an ihrer Schwere zu und ereignen sich fast fünfmal so häufig wie vor 40 Jahren. Dadurch wird die wichtige Bildung von fast 40 Millionen Kindern pro Jahr beeinträchtigt", zitiert Heiserer aus dem Positionspapier und sieht darin gleichzeitig auch eine Bestätigung der Erfahrungen, die Jugend Eine Welt bei der wichtigen Projektarbeit im Globalen Süden macht. Denn immer öfters sind die Jugend Eine Welt-PartnerInnen vor Ort direkt als auch indirekt mit den Auswirkungen des Klimawandels und den damit einhergehenden Umweltkatastrophen konfrontiert: Überschwemmungen zerstören Schulen, Stürme zwingen Menschen zur Flucht, Dürren führen dazu, dass Kinder weite Wege zurücklegen müssen, um Wasser zu holen oder Tiere zu versorgen. Folglich bleibt weniger Zeit für wichtige Schulbildung oder noch schlimmer: Familien können es sich schlicht nicht mehr leisten ihre Kinder in die Schule zu schicken. "Bildung ist die einzige Möglichkeit, um der Armutsspirale zu entkommen und um später ein Leben in Würde führen zu können", erklärt Heiserer. "Wenn Kinder aus unterschiedlichen Gründen von der Schule ferngehalten werden, dann hat das erwiesenermaßen schwerwiegende Folgen für ihre Zukunft. Oft sind es Mädchen, die Kinderarbeit verrichten müssen. Oft werden sie in jungen Jahren zwangsverheiratet."

Klimawandel ist eine Bedrohung für die Bildung - Presse

Datum: 16.09.2023

Medium: www.oekonews.at



Die Ärmsten stärken - die Ursachen der Klimakrise bekämpfen

Weltweit waren im Jahr 2022 laut dem Globalen Fonds der Vereinten Nationen für Bildung in Notsituationen und Langzeitkrisen, Education Cannot Wait (ECW), 222 Millionen Kinder und Jugendlichen von Krisen betroffen. Davon sind der Studie zufolge 78,2 Millionen nicht zur Schule gegangen, und fast 120 Millionen besuchten zwar eine Bildungseinrichtung, erreichten aber nicht die Mindestanforderungen in Mathematik oder Lesen. "Klimagerechtigkeit heißt globale Gerechtigkeit. Menschen, die am wenigsten zu dieser Krise beigetragen haben, leiden am meisten darunter. Das ist nicht fair - deswegen ist es wichtig, vor allem Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika in ihren Herausforderungen zu unterstützen", appelliert Heiserer anlässlich des heutigen Globalen Klimastreiks. "Die Klimakrise betrifft alle - aber sie betrifft nicht alle gleich. Menschen sind Extremen, die durch die Klimakrise entstehen, unterschiedlich ausgesetzt. Deswegen setzen wir uns dafür ein, die Ärmsten zu stärken und gleichzeitig die Ursachen der Klimakrise zu bekämpfen. Eine grüne Zukunft muss eine Zukunft sein, die ein gutes Leben für alle ermöglicht und Kindern nicht ihrer Chancen auf Bildung beraubt. Denn Bildung überwindet Armut!", so Heiserer.

Jugend Eine Welt ist Mitglied der Don Bosco Green Alliance

Als Mitglied der [Don Bosco Green Alliance] (<http://www.donboscoogreen.org>) engagiert sich die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt vermehrt auch im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz. 2018 ins Leben gerufen, zählt die Don Bosco Green Alliance aktuell 582 Mitglieder in 86 Ländern - von A wie Angola bis Z wie Zimbabwe. ProjektpartnerInnen im Globalen Süden werden von Jugend Eine Welt unterstützt, um einerseits ihre Bildungseinrichtungen "grün" - also umweltfreundlich - auszugestalten und andererseits Kinder und Jugendliche in ihrem Lernen und in ihrer Berufsausbildung in Bezug auf Themen wie Umweltschutz oder erneuerbarer Energie zukunftsfit zu machen. Dank der Hilfe von Jugend Eine Welt bieten Don Bosco-Bildungseinrichtungen in Asien und Afrika etwa dreijährige Kurse für Solartechnik/Photovoltaik an. Jugendliche aus meist ärmlichen Verhältnissen erhalten somit nicht nur eine qualitätsvolle und hochwertige Ausbildung in einer zukunftssträchtigen Berufssparte, sondern auch die Chance auf eine bessere Zukunft.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter [www.jugendeinewelt.at/spenden] (<http://www.jugendeinewelt.at/spenden>) | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Weitere Infos und rechtefreie Bilder zur redaktionell freien Verwendung unter [www.jugendeinewelt.at] (<http://www.jugendeinewelt.at>).

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

Rückfragehinweis: Rückfragen & Kontakt: Mag. Thomas Zach MA Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

Weltkindertag -

www.jugendeinewelt.at



JEDES KIND BRAUCHT EINE QUALITÄTSVOLLE BILDUNG

Weltweit haben 244 Millionen Kinder keine Möglichkeit eine Schule zu besuchen

„Jedes Kind braucht eine qualitätsvolle Bildung, um eine Chance auf eine bessere Zukunft zu haben. Denn Bildung überwindet Armut!“, erklärt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, anlässlich des morgigen Weltkindertags am 20. September 2023. Der Mitgründer der österreichischen Entwicklungsorganisation ergänzt damit das heurige Motto („Jedes Kind braucht eine Zukunft!“) des UN-Aktionstags zugunsten der Kinder um den Faktor Bildung. Denn obwohl Bildung als Menschenrecht verankert ist, haben aktuell weltweit 244 Millionen Kinder zwischen 6 und 17 Jahren nicht die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Jugend Eine Welt unterstützt seit der Gründung 1997 qualitätsvolle Schul- und Ausbildungsprojekte im Globalen Süden und ermöglicht so benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein späteres Leben in Würde.



Jugend Eine Welt hilft Kindern mit Bildung aus der Armut

Ein Schwerpunktland von Jugend Eine Welt ist Indien, mit etwa 1,426 Milliarden EinwohnerInnen seit April 2023 vor der Volks-

republik China der bevölkerungsreichste Staat der Erde. Das größte Land Südasiens zählt zu den wichtigsten Volkswirtschaften der Welt, doch nur ein kleiner Teil der indischen Bevölkerung profitierte bislang vom Wirtschaftswachstum der letzten Jahre. Denn laut dem UN-Armutsbericht von 2022 ist Indien, in absoluten Zahlen gemessen, mit 230,8 Millionen nach wie vor das Land mit den meisten armen Menschen. Ein Großteil von ihnen lebt auf dem Land und hält sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Oft müssen auch schon Kinder um einen Hungerlohn schwere Tätigkeiten verrichten, um der Familie das Überleben zu sichern. Ein täglicher Schulbesuch bleibt für viele somit ein unerfüllter Traum. Dabei besteht in Indien offiziell die Schulpflicht für Kinder bis 14 Jahren – und jede Form von Kinderarbeit ist bis zu diesem Alter grundsätzlich verboten. „Die Kinder werden meist als TagelöhnerInnen in der Landwirtschaft ausgebeutet. Aber auch in Minen und in Hotels finden sich oft KinderarbeiterInnen, die zum Beispiel als billige TellerwäscherInnen eingesetzt werden“, berichtet George P.S., Direktor der indischen Organisation BREADS, bei seinem Besuch in Wien. Die Bangalore Rural Educational Development Society (zu Deutsch: Gesellschaft für ländliche Entwicklung und Bildung in Bangalore) ist seit vielen Jahren einer von zahlreichen Jugend Eine Welt-Projektpartnern. „Mädchen werden zudem oft nicht zum Schulunterricht angemeldet, damit sie zu Hause auf ihre kleinen Geschwister aufpassen können, während die Eltern den Tag über

Weltkindertag -

www.jugendeinewelt.at



JEDES KIND BRAUCHT EINE QUALITÄTSVOLLE BILDUNG

Weltweit haben 244 Millionen Kinder keine Möglichkeit eine Schule zu besuchen

einem schlechtbezahlten Job nachgehen. Doch ohne Bildung schaffen diese Kinder es nie einen Weg aus der Armut zu finden“, so George P.S. weiter.



George P.S., Direktor der indischen Organisation BREADS, mit Jugend Eine Welt-Mitarbeiterin Christina Lettner bei seinem Besuch in Wien

Kinder haben ein Recht auf Bildung und eine bessere Zukunft

Deshalb haben die Jugend Eine Welt-Partner sogenannte Kinderrechte-Clubs ins Leben gerufen, in denen die Mädchen und Buben nicht nur über ihre Rechte lernen, sondern auch bei deren Umsetzung unterstützt werden. Auf diese Weise konnten bereits viele Kinder vor Kinderarbeit oder einer Zwangsehe gerettet und zurück in die Schule gebracht werden. Darüber hinaus unterstützt Jugend Eine Welt auch die Schutzhäuser der Jugend Eine Welt-Partner. Die meisten Mädchen, die nun hier in Sicherheit sind, haben in ihrem jungen Leben bereits schlimme Erfahrungen wie Missbrauch, Kinderarbeit oder das Bevorstehen

einer Zwangsehe erleben müssen. „Wenn es ein Rezept gibt, um armutsbetroffenen jungen Menschen im Globalen Süden aus der Misere zu helfen, dann ist es eine fundierte Schul- und Berufsausbildung. Kinder haben ein Recht auf Bildung und ein Recht auf eine bessere Zukunft. Bitte unterstützen Sie weiterhin die wichtige Arbeit unserer ProjektpartnerInnen vor Ort“, bittet Geschäftsführer Heiserer um Spenden.



Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

19.09.2023



STIFTEN FÜR EINE NACHHALTIG BESSERE WELT

Zum Tag der Stiftungen: Jugend Eine Welt Privatstiftung ermöglicht nachhaltige Förderung von Bildung

Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit. Diese Agenda ist in jüngster Zeit angesichts der durch Kriege, Naturkatastrophen und einer Pandemie hervorgerufenen Ausnahmezustände bei vielen Hilfsorganisationen etwas in den Hintergrund gerückt. Musste doch vielfach die bei der Unterstützung bewährter lokaler Projektpartner die Humanitäre Nothilfe vorgezogen werden, um Menschen in Krisensituationen das Überleben zu sichern. „Gemeinnützige Stiftungen hingegen haben das Potenzial, sich trotz lokaler Krisen um die Förderung von nachhaltigen und längerfristigen Bildungs- und Ausbildungsprogrammen in den betroffenen Ländern einzusetzen, da sie eine längerfristige Perspektive verfolgen und bei ihren Spenden- bzw Förderentscheidungen nicht so sehr durch tagesaktuelle Medienberichterstattung oder wechselnden Gebermotivationen geleitet sind“, erklärt Reinhard Heiserer, Mitstifter und Vorstand der Jugend Eine Welt gemeinnützigen Privatstiftung, rund um den „Europäischen Tag der Stiftungen“.

Der Tag der Stiftungen ist der österreichische und europaweite Aktionstag, mit dem europaweit auf das positive Wirken von Stiftungen aufmerksam gemacht wird. „Projekte und Programme speziell im Bildungs- und Ausbildungsbereich für Kinder und Jugendliche in Risikosituationen weltweit nachhaltig zu fördern, das ist Ziel der seit acht Jahren bestehenden Jugend Eine Welt Privatstiftung“, erklärt Heiserer.

Armut weltweit bekämpfen, Bildung und Ausbildung ermöglichen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen helfen – das sind die grundlegenden Zwecke dieser Privatstiftung. Von ihr profitieren direkt geförderte Programme der

österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt in Afrika, Asien, Südosteuropa und Lateinamerika.

Vorteile

Die von Zustiftern zum Kapitalstock der gemeinnützigen Jugend Eine Welt Privatstiftung eingebrachten Finanzmittel stehen der Stiftung zum Aufbau des Kapitalstockes zur Verfügung und stärken das Potential der Stiftung langfristig. Die in die Stiftung eingebrachten bzw. verwalteten Mittel werden in nachhaltige und ethisch vertretbare Finanzprodukte investiert. Die Zinserträge aus der Kapitalstockveranlagung dienen der Stiftung zur Erfüllung ihrer Förderzwecke.

Eine weitere Form der Unterstützung bzw. Kooperation mit der Jugend Eine Welt Stiftung ist das einbringen von zweckgewidmeten Fördermitteln zur Erfüllung eigener Förderschwerpunkte oder Projekte. Damit können im Rahmen des von den FördergeberInnen vorgegebenen Stiftungsschwerpunktes jeweils eigene Visionen zur Gestaltung einer gerechteren Welt – ohne besondere eigene Anstrengungen und Verwaltungsaufgaben – rasch und zuverlässig in die Tat umgesetzt werden. Sei es durch das Vorschlagen eigener förderwürdiger Projekte oder durch das Auswählen eines von Jugend Eine Welt vorgeschlagenen.

Hierzu werden von der Stiftung nach Absprache mit den FördergeberInnen und in deren Auftrag eigene gewidmete Themenfonds errichtet. Aus solcherart errichteten Fonds fließen dann – bis die Fondssumme erschöpft ist –



STIFTEN FÜR EINE NACHHALTIG BESSERE WELT

Zum Tag der Stiftungen: Jugend Eine Welt Privatstiftung ermöglicht nachhaltige Förderung von Bildung jährlich Beträge in das vom Stifter bzw. Stifterin auserkorene Projekt. Damit können Projekte langfristig in ihrem Betrieb mit einem Sockelbetrag an Zuwendungen unterstützt und deren Arbeit über einen längeren Zeitraum nachhaltig sichergestellt werden.

So haben die Förderer durch die Jugend Eine Welt Stiftung einen Erfüllungsgehilfen für die Umsetzung ihrer Anliegen und müssen sich nicht selbst um Administration und Bürokratie kümmern. Diese notwendige Verwaltungstätigkeit von Mittelverwaltung, Projektbegleitung, Förderabrechnung und Mittelverwendungskontrolle übernimmt die Jugend Eine Welt Privatstiftung.

Zuwendung zum Stiftungskapital oder Themenfonds können jederzeit zu Lebzeiten oder auch im Todesfall getätigt werden. Es empfiehlt sich jedenfalls für potentiell interessierte FördergeberInnen in einem unverbindlichen Informationsgespräch vorab Wünsche und Anliegen vorzubringen, um diese mit den Möglichkeiten der Stiftung abzuklären. Heiserer: „Viele potentielle Fördergeber oder Zustifter denken beim Einbringen von Kapital oft nur an Barvermögen, aber es kann natürlich jede Vermögensart eingebracht werden: Anfängen von Wertpapieren, Kunstwerken, Sammlungen, Immobilien, Musikrechten, Oldtimer bis hin zu Kryptowährungen. Die Stiftung bemüht sich um bestmögliche Verwertung der Zuwendungen, damit der höchstmögliche Erlös der gewünschten Projektförderung zu Gute kommt“.

Gesetzliche Verbesserungen

Was lange währt, wird manchmal gut. Das trifft wohl für das nach Jahren des Wartens von der

Regierung im Juli angekündigte „Gemeinnützigkeitspaket“ zu. Die darin vorgesehenen neuen gesetzlichen Regelungen für den gesamten gemeinnützigen Bereiche verbessern auch die Rahmenbedingungen für gemeinnützige Stiftungen. „Das stärkt unsere Stiftung, macht sie für potenzielle Mitstifter attraktiver und gibt uns mehr Flexibilität bei der Mittelverwendung“, freut sich Stiftungsvorstand Heiserer.

In Österreich gibt es derzeit 769 gemeinnützige Stiftungen. Die neuen Bestimmungen, die ab 2024 in Kraft treten sollen, sehen etwa vor, dass die Deckelung der steuerwirksamen Berücksichtigung der Vermögensstockzuwendungen angehoben und eine Vortragsmöglichkeit geschaffen wird, was die Mitteleinbringung größerer Summen für Stifter und FörderInnen flexibler werden lässt. Stiftungen werden damit bereits in den ersten Jahren die Möglichkeit bekommen, stärker in ihren gemeinnützigen Zweck zu investieren.

„Ich empfinde jedenfalls große Wertschätzung und Dankbarkeit gegenüber jenen Menschen, die einen Teil ihres Vermögens für zivilgesellschaftliche Anliegen, wie etwa unsere Entwicklungszusammenarbeit mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendförderung, bereit stellen“, betont Reinhard Heiserer, der sich freut, bald interessante Austauschgespräche mit potentiellen MitstifterInnen und FörderInnen führen zu können.

Informationen zur Jugend Eine Welt Privatstiftung unter www.jugendeinewelt.org

Strategie der Humanitären Hilfe -

www.jugendeinewelt.at



STRATEGIE DER HUMANITÄREN HILFE VOR BESCHLUSS

„Klare Sicht auf die Ziele der Regierung hilft auch uns bei der Ausrichtung unserer Ziele.“

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, begrüßt die heutige Präsentation der Strategie der Humanitären Hilfe der Republik Österreich durch Außenminister Alexander Schallenberg und Vizekanzler Werner Kogler. *„Diese Strategie ist dringend nötig, damit im Katastrophenfall die notwendigen Kapazitäten zur Leistung von Humanitärer Hilfe bereitstehen und diese treffsicher sowie effektiv eingesetzt werden kann“, erklärt Heiserer. „Ich bin daher froh, dass die Strategie nun endlich beschlossen werden soll.“*



Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt

Im Zuge dessen nennt der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer die Planbarkeit von öffentlichen Fördermitteln als einen der wichtigsten Bausteine für die Humanitäre Hilfe vor Ort. *„Für Hilfsorganisationen wie Jugend Eine Welt ist dies vor allem bei langanhaltenden Krisen essenziell. Gemeinsam mit unseren ProjektpartnerInnen vor Ort versuchen wir täglich den notleidenden Menschen zu helfen, ihr Leid zu lindern und ihnen auch eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben.“*



Humanitäre Hilfe von Jugend Eine Welt in der vom Bürgerkrieg schwer betroffenen Krisenregion Tigray/Äthiopien: Um die große Not der Menschen zu lindern und ihr Überleben zu sichern, unterstützt die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt ihre langjährigen Projektpartner u.a. mit Mehllieferungen. Mit diesen regelmäßigen Sendungen können die Don Bosco-Partner vor Ort zumindest wieder für einige Tage Brot backen und die unzähligen bedürftigen Menschen versorgen.

Heiserer sieht daher mögliche Punkte der Strategie, nämlich Hilfsorganisationen wie Jugend Eine Welt mittels frühzeitig beschlossener Projekte eine Orientierungshilfe bei ihren Planungen zu geben, bei den Überlegungen den Klimawandel und seine Folgen stärker miteinzubeziehen bzw. die Mittel des Auslandskatastrophenfonds (AKF) weiter zu erhöhen, positiv. *„Eine klarere Sicht auf die Ziele der Regierung hilft auch uns bei der Ausrichtung unserer Ziele. Nur so ist es möglich, dass die Mittel der öffentlichen Hand und der Zivilgesellschaft effektiv und Hand-in-Hand für zielgerichtete Humanitäre Hilfe eingesetzt werden können“, so der Jugend Eine*

Strategie der Humanitären Hilfe -

www.jugendeinewelt.at



STRATEGIE DER HUMANITÄREN HILFE VOR BESCHLUSS

„Klare Sicht auf die Ziele der Regierung hilft auch uns bei der Ausrichtung unserer Ziele.“

Welt-Geschäftsführer.



Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt hat seit ihrer Gründung im Jahr 1997 nicht weniger als 200 Humanitäre Nothilfe-Projekte in allen Teilen dieser Welt unterstützt. Diese elementare Hilfe für durch Umweltkatastrophen, Pandemien, Hungersnöte, zerstörerische Konflikte und Kriege oft völlig schuldlos in Not geratene Menschen hat angesichts der sich überlagernden multiplen und mitunter langanhaltenden Krisen der letzten Jahre einen immer größer werdenden Stellenwert erreicht. Dank treuer SpenderInnen, privater Fördergeber und staatlicher Unterstützung durch die Austrian Development Agency (ADA) sowie einem weltweiten PartnerInnen-Netzwerk vor Ort in den Krisenregionen, kann Jugend Eine Welt in solchen Notfällen rasch und effizient helfen. Eine Hilfe, die Leid lindernd, Perspektiven gebend und Zukunft ermöglichend ist.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

29.09.2023

Strategie der Humanitären Hilfe - Presse

Datum: 29.09.2023
Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt: Planbarkeit öffentlicher Fördermittel für Humanitäre Hilfe essenziell

GF Heiserer begrüßt bevorstehenden Beschluss der Humanitären Strategie durch Bundesregierung: „Klarere Sicht auf Ziele der Regierung hilft auch uns bei der Ausrichtung unserer Ziele.“

„Eine klarere Sicht auf die Ziele der Regierung hilft auch uns bei der Ausrichtung unserer Ziele. Nur so ist es möglich, dass die Mittel der öffentlichen Hand und der Zivilgesellschaft effektiv und Hand-in-Hand für zielgerichtete Humanitäre Hilfe eingesetzt werden können“

(Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt)

Wien (OTS) - Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, begrüßt die heutige Präsentation der Strategie der Humanitären Hilfe der Republik Österreich durch Außenminister Alexander Schallenberg und Vizekanzler Werner Kogler. „Diese Strategie ist dringend nötig, damit im Katastrophenfall die notwendigen Kapazitäten zur Leistung von Humanitärer Hilfe bereitstehen und diese treffsicher sowie effektiv eingesetzt werden kann“, erklärt Heiserer. „Ich bin daher froh, dass die Strategie nun endlich beschlossen werden soll.“

Im Zuge dessen nennt der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer die Planbarkeit von öffentlichen Fördermitteln als einen der wichtigsten Bausteine für die Humanitäre Hilfe vor Ort. „Für Hilfsorganisationen wie Jugend Eine Welt ist dies vor allem bei langanhaltenden Krisen essenziell. Gemeinsam mit unseren ProjektpartnerInnen vor Ort versuchen wir täglich den notleidenden Menschen zu helfen, ihr Leid zu lindern und ihnen auch eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben.“

Heiserer sieht daher mögliche Punkte der Strategie, nämlich Hilfsorganisationen wie Jugend Eine Welt mittels frühzeitig beschlossener Projekte eine Orientierungshilfe bei ihren Planungen zu geben, bei den Überlegungen den Klimawandel und seine Folgen stärker miteinzubeziehen bzw. die Mittel des Auslandskatastrophenfonds (AKF) weiter zu erhöhen, positiv. „Eine klarere Sicht auf die Ziele der Regierung hilft auch uns bei der Ausrichtung unserer Ziele. Nur so ist es möglich, dass die Mittel der öffentlichen Hand und der Zivilgesellschaft effektiv und Hand-in-Hand für zielgerichtete Humanitäre Hilfe eingesetzt werden können“, so der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer.

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt hat seit ihrer Gründung im Jahr 1997 nicht weniger als 200 Humanitäre Nothilfe-Projekte in allen Teilen dieser Welt unterstützt. Diese elementare Hilfe für durch Umweltkatastrophen, Pandemien, Hungersnöte, zerstörerische Konflikte und Kriege oft völlig schuldlos in Not geratene Menschen hat angesichts der sich überlagernden multiplen und mitunter langanhaltenden Krisen der letzten Jahre einen immer größer werdenden Stellenwert erreicht. Dank treuer SpenderInnen, privater Fördergeber und staatlicher Unterstützung durch die Austrian Development Agency (ADA) sowie einem weltweiten PartnerInnen-Netzwerk vor Ort in den Krisenregionen, kann Jugend Eine Welt in solchen Notfällen rasch und effizient helfen. Eine Hilfe, die Leid lindernd, Perspektiven gebend und Zukunft ermöglichend ist.

Weitere Infos und rechtfreie Bilder zur redaktionell freien Verwendung unter www.jugendeinewelt.at.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Rückfragen & Kontakt:

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach MA

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

sonstige Presseartikel

Datum: September 2023
Medium: Weltnachrichten



IKUNFT



Sauber und
gesund kochen
mit Solarenergie

Mit Sonne kochen

Neue ressourcenschonende Solarkochherde an Berufsschulen in Uganda helfen nicht nur der Umwelt. Auch Lehrpersonal und Schüler*innen können nun aufatmen.

„**DER HERD IST** wirklich einfach zu bedienen“, erzählt die 17-jährige Nia. Sie ist eine von beinahe 1.000 Schüler*innen am Don-Bosco-Berufsbildungszentrum in der ugandischen Stadt Kamuli. Insbesondere sozial benachteiligte Jugendliche erhalten dort die Chance auf eine hochwertige Berufsausbildung.

Vorzüge für Umwelt ...

Wovon die angehende Köchin schwärmt, ist einer der solarunterstützten Kochherde, die kürzlich an den Berufsbildungszentren der Salesianer Don Boscos in Uganda in Betrieb gehen konnten. Die innovative Konstruktion nutzt neben Solarenergie auch vulkanischen Stein, um die Kochtöpfe lang warmzuhalten. So ist an den Berufsschulen der Bedarf an Feuerholz zum Kochen um ganze 80 Prozent gesunken.

... und Gesundheit

Weitere Pluspunkte: Lehrpersonal und Schüler*innen sind jetzt keinem gesundheitsschädigenden Rauch mehr ausgesetzt.

„Wir können nun beim Kochen vollkommen frei atmen“, erzählt Nia.

Eine rauchfreie Küche ist in Uganda etwas Besonderes, denn die Mehrheit der Bevölkerung hat keinen Zugang zum Stromnetz. Die Menschen nutzen daher vor allem Holzkohle und Feuerholz als Energiequellen, mit teils schwerwiegenden Folgen für sie selbst und die Natur.

Flexibel, erschwinglich, verfügbar

Dank neuer technischer Entwicklungen haben sie nun die Möglichkeit, ressourcenschonende Energiequellen wie Solarenergie zu nutzen. Diese ist flexibel, erschwinglich und es ist dafür nur Sonnenschein nötig. Eine Ressource, die in Uganda nie knapp wird. ■

www.jugendeinewelt.at

Karoline Hausmann-Koschutnig ist
Redakteurin bei Jugend Eine Welt.

sonstige Presseartikel

Datum: September 2023

Medium: OIZ



OIZ

GEZAHLTE ANZEIGE

© OIZ



„Damit auch meine Enkelkinder noch von der Ernte leben können!“ Nachhaltige Landwirtschaft in Zeiten des Klimawandels fördern.

Afrika: Chancen für Menschen am Rande der Gesellschaft!

Wenn sich Hilfsorganisationen zusammentun, um über Ländergrenzen hinweg zu helfen.

Joao strahlt übers ganze Gesicht! Er hat mit dem heutigen Tag eine landwirtschaftliche Ausbildung abgeschlossen, die ihm viel Wissen über neue Pflanzensorten, klimafitten Anbau und die Konservierung von Lebensmitteln gebracht hat. All das gibt dem Opa von sieben Enkelkindern die begründete Hoffnung, dass es seine Familie in Zukunft nun ein Stück weit leichter haben wird.

Zwei Hilfsorganisation, ein gemeinsames Ziel
Drei Länder in Afrika, zwei österreichische Hilfsorganisationen, ein gemeinsames Ziel: Menschen am Rande der Gesellschaft dabei helfen, auf eigenen Beinen stehend ihre Zukunft selbst positiv zu gestalten. Gefördert von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und gemeinsam mit Projektpartnerinnen und Partnern von Jugend Eine Welt und der Caritas läuft seit dem Jahr 2021 ein ganz besonderes Projekt: RECOMOSA – Erholung von den Covid-19-Auswirkungen und Stärkung der Widerstandsfähigkeit besonders gefährdeter Gruppen in der Demokratischen Republik Kongo, Mosambik und Südafrika. Da die Corona-Pandemie und damit einhergehende Ausgangssperren zu Beginn des Projekts noch ein weltweites Problem darstellten, gingen die Partnerorganisationen in den drei unterstützten Ländern dazu über, ärmste Familien mit Lebensmittel- und Saatgutpaketen zu versorgen. In weiterer Folge wurde damit begonnen, verschiedene Maßnahmenpakete umzusetzen, um die gefährdetsten Mitglieder der jeweiligen Gesellschaft zu stärken.

Die Schwächsten stärken
So unterschiedlich wie die Länder sind auch die Hilfsmaßnahmen und die jeweils begünstigten Zielgruppen. In der Demokratischen Republik Kongo liegt der Fokus auf Frauen, die meist alleinstehend und mit einem geringen Einkommen oder einer Beeinträchtigung lebend auch Kinder versorgen müssen. In Mosambik finden diejenigen Familien besondere Beachtung, deren Existenz von den jüngsten Wirbelstürmen schwer getroffen wurde. Die angebotenen Schulungen helfen ihnen unter anderem dabei, ihre landwirtschaftlichen Produkte zu vermarkten. Mit einer Berufsausbildung oder einem Training für angehende Unternehmerinnen und Unternehmer erhalten Jugendliche aus den Armenvierteln Südafrikas zum ersten Mal in ihrem Leben eine echte Chance, der Armut zu entkommen.

Gemeinsam mehr erreichen.



Caritas

JUGEND EINE WELT

Gefördert durch die

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

sonstige Presseartikel

Datum: September 2023

Medium: Woman Balance - Sisis Herbst in Österreich

SISIS
 — HERBST IN ÖSTERREICH —

HALTUNG BEWAHREN

Chris Lohner ist frische 80 geworden. Ihr Lebensmotto: „Sage, was du denkst und verbiege dich nicht.“ Was das Schöne am Altwerden ist? „Dass ich über mich lachen kann.“



Als Programmsagerin im ORF ist Chris Lohner berühmt geworden. Als Schauspielerin, Kabarettistin, Autorin und ÖBB-Stimme wurde sie genauso erfolgreich.

„
 Mich stört, dass
 die Menschen
 Empathie nicht
 einmal mehr
 schreiben
 können. Es herr-
 schen wenig
 Respekt und
 Demut, alles ist
 selbstverständ-
 lich. Jeder ist nur
 ICH, ICH, ICH.
 “

Sie sind früh zu einem selbstbestimmten Menschen geworden. Wie haben Sie das geschafft? Jeder Mensch hat seine spezielle Grundlage. Die Frage ist, was auf der Festplatte bleibt und was man schafft wegzuräumen.

Was haben Sie von Ihrer Festplatte gelöscht? Sich einen Mann zu suchen, eine Familie zu gründen und versorgt zu sein. Das war das Erste, das nicht mein Thema war. Meine Mutter war zu Hause, immer da für uns Kinder. Wenn sie etwas gebraucht hat, musste sie meinen Vater bitten, dass er ihr 100 Schilling gibt. Das ist nicht meines. Ich will einen Mann nicht um Geld bitten müssen. Ich will einen Mann als Freund und Liebhaber.

In einer ORF-Doku haben Sie als Ihr Motto „Alles hinterfragen, sich nicht unterbüttern lassen“ genannt. Wie meinen Sie das? Ich glaube, dass man kritisch durchs Leben gehen sollte, wenn man Wert auf eine gewisse Qualität legt. Sonst rennt man mit der Herde mit. Mich stört schon seit Langem, dass die Menschen das Wort Empathie mittlerweile nicht einmal mehr schreiben können. Es herrschen wenig Respekt und Demut, alles ist selbstverständlich. Jeder ist nur ICH, ICH, ICH. In Österreich leben wir wirklich sehr gut, weltweit verhungert aber jede Minute ein Kind. Das kann einem nicht egal sein. Ich bin ein sehr positiv gepolter Mensch, aber streckenweise überfällt mich schon ein Weltschmerz.

Was sehen Sie in der Welt? Schaut man nach Afghanistan, könnte man laut schreien. Und das ist nur ein Beispiel. Zwei Drittel der Menschheit, hauptsächlich Kinder und Frauen, sind wirklich arg dran.

Sie engagieren sich sozial für die Organisation „Jugend eine Welt“. Welche Erfahrungen haben Sie gesammelt?

Selbst in Österreich hat die Jugend keine guten Karten. Aber die Kinder in Südamerika und in allen anderen Armutsgebieten haben gar nichts. Sie sind auf der Straße, sind Kindersoldaten, Mädchen werden zur Prostitution gezwungen. Man muss ihnen helfen, schauen, dass sie Bildung bekommen, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können. Solange ich noch auf der Erde herumkrabbel, mach ich da mit. Ich bin auch immer wieder mal vor Ort, war 20 Jahre unterwegs in den Armutsgebieten der Welt, wirklich überall. Meine Flüge habe ich natürlich selbst gezahlt, damit es nicht heißt, ich verbrate Spendengelder.

Zurück zum Thema Egoismus. Woran liegt es? Hat es mit der Pandemie zu tun?

Als die Pandemie begonnen hat, habe ich gehofft, dass die Menschen wieder näher zusammenrücken. In der Schockstarre war es ja auch so – für kurze Zeit. Dann war es leider wieder vorbei damit. Bei uns hat das sehr wohl mit den Regierenden zu tun. Ständig wird versucht, ein Volk zu spalten.

Sie sagen ganz offen, was Sie sich denken. Das kann ich mir in meinem Alter leisten. Aber das habe ich auch schon als Kind getan. Da habe ich aber noch eins draufgekrigelt.

Damit reikt man an. Haben Sie sich jemals gedacht, doch lieber den Mund zu halten? Nein, weil das hat mit Haltung zu tun hat, sich nicht zu verbiegen. Ich bin mir immer treu geblieben. Was für ein Luxus ist das bitte! Das muss man doch pflegen.

Was sind Ihre wichtigsten Werte?

[...]

sonstige Presseartikel

Datum: 10.09.2023
Medium: www.vn.at



Die Zeit seines Lebens

VN / 10.09.2023 • 16:00 Uhr / 5 Minuten Lesezeit



Das Zusammenleben mit Kindern und Erwachsenen hat der Harder genossen.

Reinhard Berger war für Jugend Eine Welt als Senior Expert in Indien im Einsatz.



Marlies.Mohr@vn.at

Hard Das hätte sich Reinhard Berger (56) nicht gedacht. „Vor einigen Jahren begann ich, meine Überstunden anzusparen. Ich wollte im Schuljahr 2019/20 eine Auszeit nehmen“, erzählt der an der HTL Bregenz tätige Mathe- und Sportprofessor. Sein Plan war es, einmal um die Welt zu reisen. Einfach nur reisen wollte Berger aber nicht.



Als Sportlehrer war Reinhard Berger mit den Kids ganz in seinem Element.

sonstige Presseartikel

Datum: 10.09.2023

Medium: www.vn.at



Vielmehr stand ihm der Sinn danach, für eine längere Zeit an einem Ort zu bleiben und seine pädagogischen Fähigkeiten dort einzubringen. Er bewarb sich bei diversen religiösen und gemeinnützigen Organisationen, jedoch ohne Erfolg. „Der Bedarf an einer Gratihilfskraft war eher gering“, witzelt der Harder, um dieser Feststellung die Schärfe zu nehmen.



Der Vorarlberger wurde von der Bevölkerung sehr freundlich aufgenommen.

Ein sportlicher Auftrag

Durch einen Tipp stieß er schließlich auf das Senior Experts Programm von Jugend Eine Welt, einer österreichischen Hilfsorganisation, die sich weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von benachteiligten Kindern und Jugendlichen einsetzt. Allerdings passte Reinhard Berger nicht ganz in das Konzept, zumal es vorrangig Pensionisten ansprach.



Solche Transporte muss man erst einmal stemmen können.

sonstige Presseartikel

Datum: 10.09.2023

Medium: www.vn.at



Es fand sich dann schnell eine Lösung und der Lehrer wurde an eine Don Bosco Schule mit rund 3000 Schülerinnen und Schülern nach Irinjalakuda in Indien entsandt. Seine Hauptaufgabe bestand darin, neue Ideen im Sportbereich einzubringen: „In Indien ist es für Schulen wichtig, an landes- und bundesweiten Wettkämpfen erfolgreich zu sein.“ Nach der Schließung des Schulinternats gestaltete sich dieses Unterfangen schwierig. Er sollte deshalb dabei helfen, eine Volleyballmannschaft aufzubauen und an alte Erfolge anzuknüpfen. Was im Endeffekt aber nicht klappte.



Die Schulbusse in Indien sind ziemlich voll, wie das Foto zeigt.

„Als klar wurde, dass ich vom Bodensee komme, durfte ich das Schwimmteam trainieren und einen Schwimmkurs für Anfänger durchführen“, plaudert Berger aus dem Nähkästchen seiner Erinnerungen. Er hat schließlich im Sinne eines vielseitigen Bewegungsangebots auch angefangen, mit den Kindern zu jonglieren und diverse Ballspiele anzubieten.

Wichtige Erfahrung

Könnte sich Reinhard Berger wieder entscheiden, würde er es trotz aller Schwierigkeiten wieder machen, diesmal aber gemeinsam mit seiner Frau. „Für mich persönlich war es eine sehr gute und wichtige Erfahrung. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen hat mir Spaß gemacht, konnte ich doch viel von meinem Wissen als Lehrer einbringen“, bilanziert er positiv.

sonstige Presseartikel

Datum: 10.09.2023
Medium: www.vn.at



Reinhard Berger war um ein sportliches Programm für die Schüler bemüht.

Es habe ihm auch große Freude bereitet, zu sehen, wie neugierig die jungen Leute die neuen Ideen aufnahmen und wie viel sie über das für sie fremde Land Österreich wissen wollten. Besonders angetan war der Pädagoge ebenso von der Spiritualität, dem tiefen Gottvertrauen und der Energie, mit welcher die Salesianer und die Bevölkerung ihre Herausforderungen annehmen. Berger: „Wenn man sich darauf einlässt, kann man, so wie ich, eine der abwechslungsreichsten Zeiten seines Lebens haben.“ Für ihn persönlich war es „die Zeit meines Lebens.“

Zur Person

Reinhard Berger

Alter: 56

Wohnort: Hard

Beruf: Ingenieur für Elektrotechnik, Mathe- und Sportprofessor an der HTL Bregenz

Familie: verheiratet

sonstige Presseartikel

Datum: 11.09.2023

Medium: Vorarlberger Nachrichten



Die Zeit seines Lebens

Reinhard Berger war für „Jugend Eine Welt“ als Senior Expert in Indien im Einsatz.

HARD Das hätte sich Reinhard Berger (56) nicht gedacht. „Vor einigen Jahren begann ich, meine Überstunden anzusparen. Ich wollte im Schuljahr 2019/20 eine Auszeit nehmen“, erzählt der an der HTL Bregenz tätige Mathe- und Sportprofessor. Sein Plan war es, einmal um die Welt zu reisen. Einfach nur reisen wollte Berger aber nicht. Vielmehr stand ihm der Sinn danach, für eine längere Zeit an einem Ort zu bleiben und seine pädagogischen Fähigkeiten dort einzubringen. Er bewarb sich bei diversen religiösen und gemeinnützigen Organisationen, jedoch ohne Erfolg. „Der Bedarf an einer Gratschilfskraft war eher gering“, witzelt der Harder, um dieser Feststellung die Schärfe zu nehmen.

Ein sportlicher Auftrag

Durch einen Tipp stieß er schließlich auf das „Senior-Experts“-Programm von Jugend Eine Welt, einer österreichischen Hilfsorganisation, die sich weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von benachteiligten Kindern und Jugendlichen einsetzt. Allerdings passte Reinhard Berger nicht ganz in das Konzept, zumal es vorrangig Pensionisten ansprach. Es fand sich dann schnell eine Lösung und der Lehrer wurde an eine Don Bosco Schule mit rund 3000 Schülerinnen und Schülern nach Irinjalakuda in Indien entsandt. Seine Hauptaufgabe bestand darin, neue Ideen im Sportbereich einzubringen: „In Indien ist es für Schulen wichtig, an landes- und bundesweiten Wettkämpfen erfolgreich zu sein.“ Nach der Schließung des Schulinternats gestaltete sich dieses Unterfangen schwierig. Er sollte deshalb dabei helfen, eine Volleyballmannschaft aufzubauen und an alte Erfolge anzuknüpfen. Was im Endeffekt



Reinhard Berger war immer für einen Spaß mit den Kindern und Jugendlichen zu haben.

aber nicht klappte. „Als klar wurde, dass ich vom Bodensee komme, durfte ich das Schwimmteam trainieren und einen Schwimmkurs für Anfänger durchführen“, plaudert Berger aus dem Nähkästchen

„Als klar wurde, dass ich vom Bodensee komme, durfte ich das Schwimmteam trainieren.“

Reinhard Berger
Jugend Eine Welt

seiner Erinnerungen. Er hat schließlich im Sinne eines vielseitigen Bewegungsangebots auch angefangen, mit den Kindern zu jonglieren und diverse Ballspiele anzubieten.

Wichtige Erfahrung

Könnte sich Reinhard Berger wieder erscheiden, würde er es trotz aller Schwierigkeiten er-



Fr. Manual, Rektor der indischen Schule, war auf Einladung von Reinhard Berger zu Gast in Vorarlberg und stellte ein Hilfsprojekt vor.

neut machen, diesmal aber gemeinsam mit seiner Frau. „Für mich persönlich war es eine sehr gute und wichtige Erfahrung. Die Arbeit mit

ZUR PERSON

REINHARD BERGER.
ALTER: 56
WOHNORT: Hard
Beruf: Ingenieur für Elektrotechnik, Mathe- und Sportprofessor an der HTL Bregenz
FAMILIE: verheiratet

den Kindern und Jugendlichen hat mir Spaß gemacht, konnte ich doch viel von meinem Wissen als Lehrer einbringen“, bilanziert er positiv. Es habe ihm auch große Freude bereitet, zu sehen, wie neugierig die jungen Leute die neuen Ideen aufnahmen und wie viel sie über das für sie fremde Land Österreich wissen wollten. Besonders angetan war der Pädagoge ebenso von der Spiritualität, dem tiefen Gottvertrauen und der Energie, mit welcher die Sale-



Ein lustiges Selfie mit dem hilfsbereiten Gast aus Vorarlberg musste einfach sein.



Während seines Aufenthalts in Irinjalakuda fühlte sich Reinhard Berger wohlwollend aufgenommen.

sianer und die Bevölkerung ihre Herausforderungen annehmen. Berger: „Wenn man sich darauf einlässt, kann man, so wie ich, eine der abwechslungsreichsten Zeiten seines Lebens haben.“ Für ihn persönlich war es schlicht „die Zeit meines Lebens.“ **VN-MM**



EINFACH
MEHR
ERFAHREN

<http://VN.at/summ23>

sonstige Presseartikel

Datum: 15.09.2023

Medium: tele - das österreichische Fernsehmagazin

Mit großer **Stimme**

„Wie führen wir uns eigentlich auf?“, fragt sich *TV-Königin Chris Lohner* gelegentlich. Ihr Rezept für den Klimaschutz: „Gemeinsam können wir das Problem, das uns alle betrifft, am ehesten lösen.“ Von Wolfgang Knobl

SIE HABEN IN DEN 1990ERN INTERVIEWS FÜR TELE GEMACHT. IHRE ERINNERUNG DARAN?

Chris Lohner: Ist man selbst in der Promi-Blase zuhause, kommt man einfacher an Leute in dieser Blase heran. Als ich fürs *tele* Maria Schell angerufen habe, hat sie gesagt: „Jo gern, Kinderl, wann willst des machen?“ Zuvor war ich mit der Schell bei Hans Rosenthal eingeladen. So hatte ich zu den meisten Promis persönlichen Zugang.

SIE NUTZEN IHREN PROMI-STATUS AUCH FÜR HUMANITÄRE ZWECKE. WARUM?

Das ist für mich selbstverständlich. Auch Hollywood-Stars kämpfen für den Klimaschutz: Leonardo DiCaprio, Sean Penn – einige große Stimmen sprechen für viele. Wir sollten versuchen, alle Menschen zu motivieren. Und mit mehr Empathie und Respekt zu leben. Wir hätten ja alle genug – es ist nur falsch verteilt. Verzicht den einen ein bisschen, macht das für andere einen Riesen-Unterschied.

IHR GRÖSSTER VERZICHT FÜR DEN KLIMASCHUTZ?

Ich bin im Krieg geboren und kann mich einfach umstellen. Verbessert das etwas, empfinde ich es nicht als Verzicht, sondern als Fortschritt. Ich bin in einem 5-Stern-Hotel gut aufgehoben. Bin ich für „Jugend Eine Welt“ in Afrika unterwegs, wohne ich auch im Schlafsack.

SEHEN SIE IN AFRIKA FOLGEN DES KLIMAWANDELS?

Natürlich. Viele Kinder leben auf der Straße, auf unseren Müllbergen, flüchten vor Hungersnöten, Dürre, extremer Hitze. In Afrika denke ich manchmal: Wie führen uns wir uns alle eigentlich auf? Jede Minute verhungert ein Kind. Das hat viel mit dem Klimawandel zu tun.

WAS TUN SIE „PRIVAT“ FÜR DEN KLIMASCHUTZ?

Mülltrennung ist wichtig. Als 43er-Jahrgang bin ich es auch gewohnt, viel wiederzuverwenden. Ich vermeide unnötige Autofahrten und bilde, wenn möglich, Fahrgemeinschaften. Ich fliege weniger. Und fahre gerne Zug.

DA HÖREN SIE IHRE EIGENE STIMME ...

Ja, aber daran denke ich schon gar nicht mehr (lacht).

WARUM HABEN SIE DIE PATRONANZ FÜR LIBELLEN ÜBERNOMMEN?

Libellen sind vom Aussterben bedroht. Ich wohne am Stadtrand von Wien, an der Liesing, da gibt es noch Libellen. Ich möchte, dass auch nachfolgende Generationen Libellen nicht nur ausgestopft im Museum sehen.

WIE GEFÄLLT IHNEN DIE TELEWALD-INITIATIVE?

Das ist eine gute Idee! Ich wohne ja umgeben von sehr alten Bäumen.



Kriegskind, Fotomodel, Moderatorin, Journalistin, Schauspielerin, Buchautorin: **Chris Lohner**, Jahrgang 1943, ist ein Multitalent, engagiert sich zudem für soziale und humanitäre Initiativen.

Termine: www.chrislochner.com

Aktuelles Buch: „Zeitgeschichte in Bildern und Anekdoten“

Dadurch habe ich es fein, weil dank der alten Bäume ein sehr gutes Klima um mich herum ist. Die Natur gibt uns ja viel Energie. Wenn man alles zubetoniert, wird es uns allen nicht gut gehen.

verein
klimainitiative



**MEHR „URWALD“
FÜR ÖSTERREICH**
Jetzt MITMACHEN!

Wald für
100 Jahre
schützen.
Ab 1€
pro m²

www.urwälder.at



Eine Aktion der **tele klimainitiative**

sonstige Presseartikel

Datum: 14.09.2023

Medium: Badener Zeitung

Badener Zeitung

Ein soziales Jahr in Mexiko

Simon Klima sammelt neue Erfahrungen

Nachdem Simon Klima im vergangenen Schuljahr die Matura in der Biondegasse abgeschlossen hatte, ist er Ende August für ein soziales Jahr nach Mexiko aufgebrochen. Neben der neuen Arbeitserfahrung, nämlich der Betreuung von Kindern und Jugendlichen, wird er in dieser Zeit auch in eine, für ihn bislang noch unbekannte, Kultur eintauchen.

Matura, und dann? Während es für einige mit der beruflichen Karriere nicht zu schnell gehen kann, bevorzugen andere eine Pause nach ihrer Schullaufbahn, bevor sie sich ins Studenten-Leben, Berufsleben stürzen. Nach mindestens acht Jahren Schule, die mit viel Stress verbunden waren, können es einige kaum erwarten, endlich erwachsen zu sein und selbstständig die Welt zu entdecken. Für viele bedeutet das Reisen, nämlich weit weg. Andere Kulturen, Lebensstile und Menschen kennenlernen. Gleichzeitig entsteht jedoch bei vielen der Wunsch, etwas Gutes zu tun. Die Welt ein Stück weit positiv zu verändern. Dargestellt nun die Frage, ob man Reisen und Helfen unter ein und denselben Hut bekommen kann oder, ob es nur eine naive Traumvorstellung ist.

Über die Organisation „Volontariat bewegt“, eine Initiative von „Jugend – Eine Welt“ und dem

Salesianern Don Boscos zur Förderung von Freiwilligenleistungen und Zivildienstleistungen im Ausland, kann man im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres, welches Reisen und Helfen tatsächlich miteinander verbindet, durch das einjährige Engagement in einem Kinder- und Jugendsozialprojekt in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa einzigartige Lernerfahrungen sowie Perspektivenwechsel sammeln. Diesem Abenteuer stellt sich unter anderem der 18-jährige Simon Klima, welcher nun insgesamt zehn Monate lang in einem komplett fremden Land leben und mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen arbeiten wird.

Nachdem er nämlich erfahren hatte, dass er seinem Zivildienst auch in Form eines sozialen Jahres absolvieren könnte, bewarb er sich bei der Organisation „Volontariat bewegt“, bei der seine Entscheidung aufgrund seiner bereits ein-

liegenden Spanischkenntnisse, auf León, einer nördlichen Stadt in Mexiko, fiel. Mit zahlreichen Vorbereitungskursen, die nicht nur von der Organisation abgehalten wurden, sondern auch von Betreuern und ehemaligen Volontären, bereite sich Simon unter anderem auf seine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor, sowie auf das Land Mexiko, welches für ihn zu diesem Zeitpunkt noch total fremd war. Doch, welche Aufgaben erwarten einen Jugendlichen, der frisch die Schule abgeschlossen hat (bietet ein freiwilliges soziales Jahr)?

Die Aufgaben seien so vielfältig wie die Talente der Freiwilligen. Von Fußballtrainer über Streitschlichter bis zum Nachhilfelehrer und noch darüber hinaus sei alles möglich. Zu Simons Hauptaufgabe zählt die Freizeitbeschäftigung von Jungs im Alter von 12 bis 16 Jahren. Dazu gehören sowohl Sport und Spaß als auch die Unterstützung bei Hausaufgaben und der Essensausgabe. Zusätzlich werde er bei einem Sozialprojekt teilnehmen, welches sich auf junge Erwachsene (18 bis 22 Jahre) fokussieren, die in ihrer Vergangenheit bereits ein

Drogenproblem gehabt haben und nun ein bis zwei Jahre innerhalb dieses Projektes helfen werden, um von den Drogen abkominen zu können und sich ein neues Leben aufzubauen. So wird ihnen etwa geholfen, einen Job zu finden, um für finanzielle Sicherheit sorgen zu können und wieder in den normalen Alltag integriert zu werden. Trotz dieser engen Zusammenarbeit mit den mexikanischen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben alle Freiwilligen ihren eigenen Rhythmus, um zur Ruhe zu kommen. Sie leben in einem Haus mit zehn individuellen Zimmern, die jeweils ein Bad, ein Bett und einen Schreibtisch beinhalten, welches etwas abseits von der Unterkunft der zu betreuenden Personen liegt.

Besonders freut sich Simon darauf, Mexiko kennenzulernen. Da er bereits einen Monat in Argentinien verbracht habe und von der Kultur, die sich enorm von der österreichischen unterscheidet, sehr fasziniert gewesen war, sei er nun sehr gespannt darauf, in die mexikanische Lebensweise einzutauchen und den Alltag dort hautnah mitzuerleben. Jedoch



„Auf nach Mexiko!“ heißt es für Simon(Klima)

Foto: VOLONTARIAT bewegt/Benedikt Hagenstedt

hat auch Mexiko seine Schattenseiten und ist ein Land, in dem Kriminalität ein großes Thema ist. Davon habe er, wie er selbst sagt, etwas Angst. Vielleicht sei es aber in Wirklichkeit doch nicht so schlimm, wie man es sich vorstelle.

Zwar werden Simon und die anderen Freiwilligen durch ihr soziales Jahr nach Mexikos Armut bekämpfen können, jedoch werden sie benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrem Alltag unterstützen und

zehn Monate lang eine komplett andere Welt kennenlernen.

Wer dieses Projekt, und speziell Simons Einsatz in Mexiko unterstützen möchte, kann seinen Auslandseinsatz finanziell mit einer Spende unterstützen. Als Empfänger ist „Volontariat bewegt-Volontariatsprogramm“ am Zahlschein anzugeben, IBAN: AT17136000 0000018000. Einbeding Zahlungsreferenz „0178“ angeben und für steuerliche Absetzbarkeit ein Infovolontariat schreiben. *Mia Weissmann*

sonstige Presseartikel

Datum: 16.09.2023

Medium: Vorarlberger Nachrichten



Mit klimafitem Anbau in die Zukunft!

Foto: Caritas

Chancen für Arme

Wenn sich Hilfsorganisationen zusammentun, um in Afrika über Ländergrenzen hinweg zu helfen.

Joao strahlt übers ganze Gesicht! Er hat eine landwirtschaftliche Ausbildung abgeschlossen, die ihm viel Wissen über neue Pflanzensorten, klimafitten Anbau und die Konservierung von Lebensmitteln gebracht hat. Damit wird es seine Familie nun endlich etwas leichter haben. Die Ausbildung wurde ihm im Rahmen des von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

geförderten Programms „RECOMOSA – Erholung von den COVID-19-Auswirkungen und Stärkung der Widerstandsfähigkeit besonders gefährdeter Gruppen“ ermöglicht. Dabei arbeiten die Caritas und Jugend Eine Welt in drei Ländern Afrikas an einem gemeinsamen Ziel: Menschen am Rande der Gesellschaft dabei helfen, auf eigenen Beinen stehend ihre Zukunft selbst positiv zu gestalten.

Die Schwächsten stärken

So wird in der Demokratischen Republik Kongo un-

ter anderem alleinstehenden Müttern geholfen, die mit einem geringen Einkommen oder einer Beeinträchtigung leben müssen. In Mosambik finden Familien, die noch unter den verheerenden Auswirkungen der letzten Wirbelstürme leiden, wichtige Unterstützung. Mit einer Berufsausbildung erhalten Jugendliche aus den Armenvierteln Südafrikas zum ersten Mal in ihrem Leben eine echte Chance, der Armut zu entkommen und sich ein besseres Leben aufzubauen.

Gemeinsam mehr erreichen:




Gefördert durch die

 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

ANZEIGE

sonstige Presseartikel

Datum: 17.09.2023

Medium: www.arf.at

Fröhlich Zauberfestival: “Danke Bad Aussee, danke Ausseerland!”

Von [Rainer Hilbrand](#) | Veröffentlicht am [17. September 2023](#)

Die Entscheidung 2019 nach Bad Aussee für unsere Kongresse zu bringen war nicht einfach. Die Pandemie war für Künstler katastrophal aber wir haben es Dank Ihrer Unterstützung geschafft. Bad Aussee ist für uns Zauberer eine magische Heimat geworden.

Veranstaltung Fröhlich Zauberfestival vom 9.9.2023

Wer dabei war, hat es nicht bereut. Es war auch für uns Zauberer ein sehr lustig magischer Abend. Besonders habe ich mich über die vielen Ehrengäste gefreut, die uns immer wieder gerne besuchen. Die Bürgermeister von Bad Aussee und Grundlsee, Künstler der Region und wichtige Partner.

Wir haben auch bereits viele Kartenanfragen für 2024 bekommen.

Alle Interessenten wurden in unseren Verteiler aufgenommen. Keine Sorge, sie erhalten nicht ständig Post von uns. Aber sobald das Programm für 2024 steht, melden wir uns mit Details. Wenn Sie kein email wünschen, sagen Sie uns das bitte.

Vorschau 2024:

Partnerschaft Narzissenfest 2024

Vom 30. – 1. Juni werden wir wieder im Rahmen des Narzissen-Wochenendes Bad Aussee bezaubern. Mit dem Narzissenfestverein haben wir uns bereits einige sehr spektakuläre neue Aktionen einfallen lassen. Schauen Sie doch einfach bei freiem Eintritt vorbei.

Vorschau Fröhlich Zauberkongress 2024 (5.-8. Sept. 2024)

Der große internationale Zauberkongress wird knapp 400 Zauberkünstlern aus 20 Nationen mit ca. 3.000 Nächtigungen ins Ausseerland bringen. Wenn Zauberer sich treffen wird das Programm natürlich ganz besonders.

Wir bringen für einen Tag Spanien nach Bad Aussee mit spannenden Konzepten und ungewöhnlichen Galavorstellungen. Die Zauberer werden sich in einem Wettstreit messen, wer 2025 Österreich bei den in Turin stattfindenden Weltmeisterschaften vertreten wird.

Es wird voraussichtlich 3 Galas geben, bei denen wir aber nur sehr beschränkt Karten für den öffentlichen Verkauf haben, da wir ja schon mit Kongressbesuchern sehr gut gebucht sind. Sobald wir die Termine und Preise wissen, werden wir Sie darüber informieren.

Youth Summit Austria 2024 – Magic Beyond Borders

Eine völlig neue Initiative. Wir integrieren ein internationales Jugendtreffen der Zaubertalente in unseren Kongress. Aus Spanien, Südafrika, Italien, Frankreich, Tschechien, Deutschland und Österreich werden junge Zauberer spezielle Programmpunkte innerhalb des Kongress besuchen können. Wir wollen die etablierte Zauberkunst mit den „Jungen und Wilden“

sonstige Presseartikel

Datum: 17.09.2023

Medium: www.arf.at



unserer Szene konfrontieren. Ein spannendes Projekt das für uns alle eine Herausforderung sein wird. Namhafte Persönlichkeiten und die Presse werden hier unsere Partner sein. Es besteht auch die Möglichkeit dieses Treffen mit Jugendlichen der Region zu verknüpfen! Wenn Sie Lehrer sind und an einem ungewöhnlichen Austausch Interesse haben melden Sie sich bitte und wir können hier vielleicht Synergien finden.

Verantwortung für die Gesellschaft

Wir alle leben in einer wunderbaren Gegend und haben das Glück hier geboren zu sein. Das ist nicht selbstverständlich.

Deshalb unterstützen wir Organisationen wie „Lebenshilfe“, die “Rare Disease Gesellschaft”, „,“ oder “Jugend eine Welt“.

Wir unterstützen ein Projekt in Südafrika um Straßenkindern durch Ausbildung die Möglichkeit zur Selbstbestimmung zu geben, oder haben zu Beginn der Ukraine Krise, Künstlerkollegen private Unterkünfte organisiert. In der Coronazeit haben wir finanzielle Reserven dazu verwendet in Not geratene Künstler zu unterstützen.

Seit Beginn der Fröhlichveranstaltungen 2019 pflanzen wir für jeden zahlenden Besucher des Festivals einen Baum um CO2 Missionen zu kompensieren über die renommierte Organisation “Plant for the Planet”. Inzwischen ist ein Wald von über 1.000 Bäumen entstanden. Ein winziger Beitrag für einen kleinen Verein wie den Magischen Ring Austria. Es soll auch beispielgebend sein, dass man – unabhängig von der Größe – einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Danke, dass Sie durch Ihre Unterstützung unseres Projekts, dies ermöglichen!

sonstige Presseartikel

Datum: 30.09.2023

Medium: www.kathpress.at

30 Jahre Fairtrade in Österreich



Wien, 29.09.2023 (KAP) Das "Fairtrade"-Gütesiegel in Österreich, das für fairen Handel und gerechte Bezahlung von Erzeugern steht, wurde heuer 30 Jahre alt. Der gemeinnützige Verein "Fairtrade Österreich" feierte am Donnerstag dieses Jubiläum im Wiener MuseumsQuartier. Das erste faire Produkt in den Verkaufsregalen war 1993 der "Fairtrade"-Kaffee; mittlerweile trägt bereits jede zehnte Schokoladentafel das "Fairtrade"-Siegel. Eröffnet wurde das Fest mit rund 200 Gästen von der "Fairtrade"-Vorstandsvorsitzenden Johanna Mang und einer Videobotschaft des Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen. Im "Fairtrade"-System engagieren sich aktuell 25 Organisationen, 100 Länder, 1.000 Mitarbeitende und 2 Millionen Bauern und Bäuerinnen sowie Beschäftigte.

Zudem gab es Impulsvorträge und Podiumsdiskussionen zum Veranstaltungsmotto "the future is fair", u.a. von Justizministerin Alma Zadic und Teresa Millesi, Bundesvorsitzende der Katholischen Jungschar Österreichs, sowie Vertretern aus Handel, der ARGE Weltläden und Politik.

Die Themenpalette reichte von aktuellen Best-Practice-Beispielen aus Österreich hin zur Wahrung von Menschenrechten in internationalen Lieferketten und wie eine faire Zukunft für alle möglich sein kann. Justizministerin Zadic sprach etwa über gesetzliche Regelungen in puncto Lieferketten; Josinta Kabugho, Kaffeeproduzentin und General Manager der Kaffeekooperative BOCU (Uganda) berichtete von Herausforderungen infolge des Klimawandels und wie Dürre und Überschwemmungen die Landwirtschaft

sonstige Presseartikel

Datum: 30.09.2023

Medium: www.kathpress.at

kathpress

bedrohen.

Kirche fördert "Fairtrade Österreich"

Unterstützt wird "Fairtrade Österreich" von wichtigen Playern der Zivilgesellschaft, darunter sind viele kirchliche wie die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, die Caritas, die Katholische Frauenbewegung, die Katholische Jugend, "Jugend Eine Welt" oder "Horizont3000".

"Fairtrade Österreich" (voller Name: Verein zur Förderung des fairen Handels mit den Ländern des Südens) ist ein 1993 gegründeter gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien. Er vergibt in Österreich das Fairtrade-Siegel für den fairen Handel mit dem Globalen Süden. Das übergeordnete Ziel von "Fairtrade Österreich" ist ein entwicklungspolitisches: die Minderung von Armut in Asien, Lateinamerika und Afrika. Kleinbauern und Plantagenarbeiter sowie ihre Familien und Gemeinden sollen gefördert und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessert werden.

Vorsitzende von Fairtrade Österreich ist seit Mai dieses Jahres Johanna Mang; ehemalige Geschäftsführerin des WWF Österreich und Mitarbeiterin der Austrian Development Agency. Zuvor war der frühere Caritas-Präsident Helmut Schüller von 2007 bis 2023 Vorsitzender. Im Vorstand sind als Kirchenvertreterinnen und -vertreter Teresa Millesi von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Johannes Sieder (Katholische Jugend), Annie Van den Nest (Katholische Frauenbewegung), Mita Johnson (Caritas) und Petra Herout (Horizont3000). Geschäftsführer ist Hartwig Kirner. (Info: www.fairtrade.at)

Inserate

Datum: 13.09.2023

Medium: Österreich Kärnten

ÖSTERREICH



 JUGEND EINE WELT

NOTHILFE MAROKKO

Spenden Sie jetzt für die verletzten und hungernden Menschen, die durch das Erdbeben alles verloren haben. Danke!

Online spenden unter
www.jugendeinewelt.at/spenden oder
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
Kennwort: Nothilfe Marokko

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, Tel. +43 1 879 07 07 - 0
E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | [f jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)

 Wir helfen mit!





Inserate

Datum: 14.09.2023

Medium: Österreich Regional West/Kärnten/OÖ

ÖSTERREICH



 JUGEND EINE WELT

NOTHILFE MAROKKO

Spenden Sie jetzt für die verletzten und hungernden Menschen, die durch das Erdbeben alles verloren haben. Danke!

Online spenden unter
www.jugendeinewelt.at/spenden oder
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
Kennwort: Nothilfe Marokko

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, Tel. +43 1 879 07 07 - 0
E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | [f jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)


IHRER SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR

 Wir helfen mit!

Inserate

Datum: 14.09.2023

Medium: Börsen-Kurier

Börsen-Kurier
Unternehmens- und Vermögensberatung mit Fokus auf Umwelt und Klimaschutz



**DAMIT AUCH MEINE ENKEL NOCH
VON DER ERNTE LEBEN KÖNNEN!**

Nachhaltige Landwirtschaft in Zeiten
des Klimawandels fördern.

Gemeinsam mehr erreichen. **Caritas**  **JUGEND EINE WELT**

Gefördert durch die
Bundeszentrale für
Entwicklungszusammenarbeit

Datum: 16.09.2023
Medium: Österreich

ÖSTERREICH

147

Datum: 19.09.2023
Medium: Österreich



Inserate

Datum: 28.09.2023
Medium: Österreich



NOTHILFE MAROKKO

Spenden Sie jetzt für die verletzten und hungernden Menschen, die durch das Erdbeben alles verloren haben!

Online spenden unter jugendeinewelt.at/spenden
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
Kennwort: Nothilfe Marokko

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, Tel. +43 1 879 07 07 - 0
E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | [f jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)

 JUGEND EINE WELT

 Wir helfen mit!



PHOTO: ENNS / AFP / picturedesk.com

Inserate

Datum: September 2023

Medium: GrätzLeben Hietzing



Inserate

Datum: September 2023

Medium: LAI - Österreichisches Lateinamerikainstitut



Ihr Partner für Lateinamerika

- Freiwilligeneinsätze in Sozialprojekten für Jung und Alt
- Kooperationen mit Hilfsprogrammen in Süd- und Zentralamerika
- Infos zu Geldanlage bei der Banco Codesarrollo in Ecuador - der Entwicklungsbank, die den Menschen dient.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören; www.jugendeinewelt.at
info@jugendeinewelt.at, +43 1 879 07 07

BIBLIOTECA PUBLICA A.C.

KURSE & VERANSTALTUNGEN

Österreichisches Lateinamerika-Institut | Schlickgasse 1 | 1090 Wien

Stadt Wien

Inserate

Datum: September 2023

Medium: Sacre Coeur



Schule ermöglichen

Spenden Sie online unter jugendeinewelt.at/spenden
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, Tel. +43 1 879 07 07 - 0
E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | [jugendeinewelt](https://www.jugendeinewelt.at)

Eine Trauerkiste für den Schulcampus

Der Tod ist ein Thema, um das wir alle wissen. Es ist wichtig, dass das Thema Tod und Trauer nicht nur im Unterricht, sondern auch im Leben der Kinder und Jugendlichen eine Rolle spielt. In der Trauerkiste finden Sie Materialien, die Ihnen helfen, mit dem Tod und der Trauer umzugehen.

Die Trauerkiste ist eine Kiste, die mit verschiedenen Materialien gefüllt ist, die Ihnen helfen, mit dem Tod und der Trauer umzugehen. Sie enthält:

- Bilderbücher
- Kurzinfos
- Methoden
- Materialien

Die Trauerkiste ist eine Kiste, die mit verschiedenen Materialien gefüllt ist, die Ihnen helfen, mit dem Tod und der Trauer umzugehen. Sie enthält:

- Bilderbücher
- Kurzinfos
- Methoden
- Materialien

Die Trauerkiste ist eine Kiste, die mit verschiedenen Materialien gefüllt ist, die Ihnen helfen, mit dem Tod und der Trauer umzugehen. Sie enthält:

- Bilderbücher
- Kurzinfos
- Methoden
- Materialien



Inserate

Datum: September 2023

Medium: Südwind Magazin

 **SÜDWIND**
GLOBALISIERT GERECHTIGKEIT

Um Frieden zu ernten, säen wir Reis, Mais und Bohnen.

Gewalttätige Konflikte werden häufig um Land und Ressourcen ausgetragen. Ein nachhaltiger Weg aus der Armut zu finden, unterstützen wir Partnerorganisationen in Kenia und Äthiopien. www.brot-fur-die-welt.de

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

GLOBALER KLIMASCHUTZ = SÜDEN UNTERSTÜTZEN

DREIMAL MEHR ALS BISHER: 340 MIO. EUR FÜR KLIMASCHUTZ IN GLOBALEM SÜDEN

DAMIT AUCH MEINE ENKEL-NOCH VON DER ERNTE LEBEN KÖNNEN!

Nachhaltige Landwirtschaft in Zeiten des Klimawandels fördern.

Gemeinsam mehr erreichen.

Caritas  JUGEND EINE WELT  Ökumenische Entwicklungszusammenarbeit

Hitwirkende dieser Ausgabe

Wolke Schramm ist eine...
David Weber ist...
Patricia Hauer ist...

Keine Ausgabe verpassen!

Unsere wertvollen Abos finden Sie unter: suedwind-magazin.at
Oder kontaktieren Sie uns per E-Mail: abo@suedwind.at bzw. telefonisch unter 01 405 55 15 130

Inhalt

1. Block
2. Meinung

Global

3. Differenzierung der...
16. Jenseits der...
18. Jenseits der...
20. Klimawandel...
22. Festschreibung...
24. Portrait: Kiprot &...

Dossier

26. Zucker: Die...
28. Reglemente...
30. Großprojekt...
32. Kampagne...
34. Historie...
36. Erfolg...

Lokal

38. Interview...
40. Kultur...
42. Tipps...
44. Weltmusik...
46. Menschen...
48. Impressum

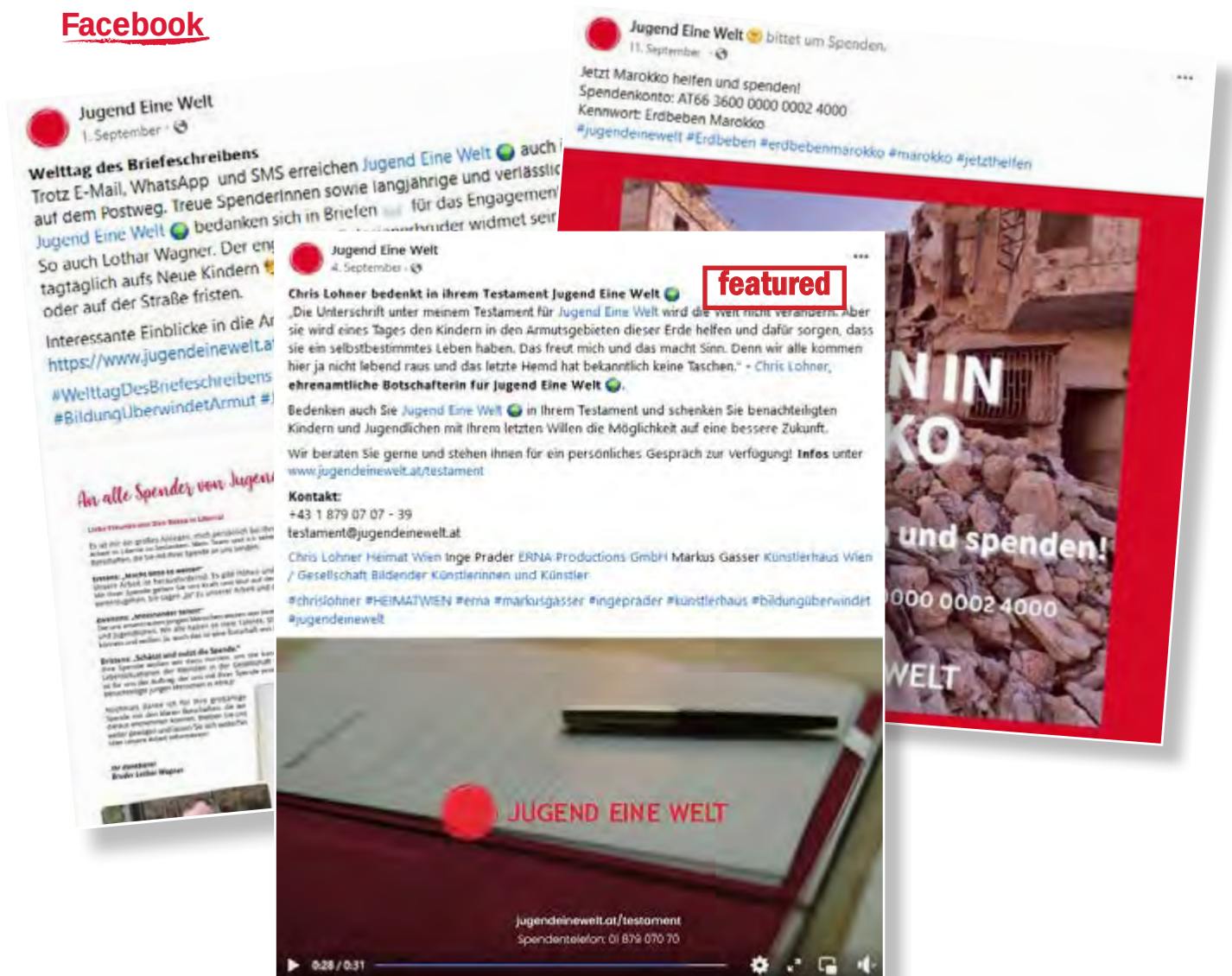


Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt



Soziale Medien

Facebook



@jugend_eine_welt



@jugendeinewelt

Instagram



Neues im Shop



Federpenal aus Kenia Modell
„Rot Weiß Rot“

€ 8,00 inkl. MwSt.



Federpenal aus Kenia Modell
„Safari Dunkel“

€ 8,00 inkl. MwSt.



Federpenal aus Kenia Modell
„Safari“

€ 8,00 inkl. MwSt.



Stofftasche aus Kenia Modell
„Safari Dunkel“

€ 14,00 inkl. MwSt.



Stofftasche aus Kenia Modell
„Vase“

€ 14,00 inkl. MwSt.

Veranstaltungen im September

Hietzinger Hügelparkfest

Sonntag, 17. September 09:00 - 16:00 Uhr
im **Hügelpark** und in den angrenzenden Gassen,
der Fichtnergasse, Kupelwiesergasse,
Stoesslgasse und Larohegasse



Hietzinger Bezirksfest

Samstag, 2. September 09:00 - 18:00 Uhr
zum 40. Mal fand das beliebte Hietzinger Bezirksfest statt und
Jugend Eine Welt war - als im 13. Bezirk beheimatete Entwicklungs-
organisation - natürlich auch dabei.
Am Jugend Eine Welt Stand in der Altgasse 4 konnte man sich über
unsere Projekte und Bildungsaktivitäten informieren und bei einem
Gewinnspiel mitmachen.



Jugend Eine Welt Jahrestreffen

29. bis 30. September

Junges Hotel Tulln - Jugendherberge „Marc Aurel“

Wie jedes Jahr veranstaltete Jugend Eine Welt ein Treffen mit Freiwilligen,
Senior Experts und neugierigen entwicklungspolitischen InteressentInnen zum
gemeinsamen Austausch. Dieses Jahr stand das **freiwillige Engagement** zu-
sammen mit **Klimagerechtigkeit** im Mittelpunkt.



Veranstaltungen im September

Das gute Testament

Namhafte Notare informieren rund um's Testament

Wien

Di, 5.9. Technisches Museum Wien



Mi, 6.9. Orangerie
Tiergarten Schönbrunn



Kärnten

Mi, 13.9. Business Center Villach



Do, 14.9. Schloss Porcia Spittal a.d. Drau

Oberösterreich

Di, 19.9. Anton Bruckner Centrum Ansfelden



Mi, 20.9. OKH Vöcklabruck



Do, 21.9. Sparkasse
Salzkammergut Bad Ischl



Salzburg

Di, 26.9. Gemeindesaal Anif



Mi, 27.9. Kulturzentrum
Lohninghof Zell am See



Vorarlberg

Do, 28.9. Haus der Begegnung in Dornbirn

Veranstaltungen im September

Das gute Testament

Datum: 27.09.2023

Medium: Ischler Woche

Testaments-Initiative „Vergissmeinnicht“

Info-Abend: Vorsorge für das Leben und die Zeit danach



(v.l.) Markus Aichelburg (Initiative Vergissmeinnicht), Hildegard Pesendorfer (Jugend Eine Welt), Notar Dr. Richard Loidl (Notariat am Marktplatz Gmunden), Andreas Schmolzmüller (Volkshilfe Oberösterreich). privat

BAD ISCHL. Die gemeinnützige Initiative Vergissmeinnicht hat am 21. September in der Sparkasse Salzkammergut in Bad Ischl über die Notwendigkeit einer Nachlassregelung informiert.

Nur 30 Prozent der Österreicher über 40 Jahre haben bereits ein Testament gemacht. 50 Prozent bezeichnen sich als wenig bis gar nicht über das Erbrecht informiert. So das Ergebnis einer Marketerhebung. Aus diesem Grund wurde „Vergissmeinnicht“ - die Initiative für das gute Testament - ins Leben gerufen, um gemeinsam mit der Notariatskammer kostenlos und flächendeckend über die Wichtigkeit der Nachlassregelung zu informieren. All jenen, die sich für ein gemeinnütziges Vermächtnis interessieren, gibt die Plattform wichtige Tipps, was dabei zu beachten ist. „Speziell beim Thema Testament stellen wir immer wieder ein großes Informationsbedürfnis bei unseren Klienten fest. Deshalb ist es uns ein Anliegen über dieses wichtige Thema zu informieren“, so Notar Dr. Richard Loidl aus Gmunden im Rahmen der Infoveranstaltung.

Mit einem umfassenden und völlig kostenfreien Serviceangebot klärt Vergissmeinnicht seit mittlerweile über zehn Jahren über das Erbrecht, die Anforderungen an ein Testament und die Möglichkeit der Testamentsspende auf. Der Informationsbedarf in

der Bevölkerung ist groß. Insbesondere registriert die Plattform seit Jahren ein steigendes Interesse an der Möglichkeit, neben Verwandten und Freunden, auch gemeinnützige Hilfseinrichtungen per Testament zu unterstützen. Diese international stark wachsende Spendenform ist auch aus dem österreichischen Spendewesen nicht mehr wegzudenken.

Jeder achte Spendeneuro aus einem Testament

Fast 800.000 Österreicher (16 Prozent der über 40-Jährigen) - vor allem Menschen ohne Erben - können sich laut Marketerhebung vorstellen, eine gemeinnützige Organisation im Testament zu bedenken. Und tatsächlich verzeichnete das Aufkommen an Testamentsspenden zuletzt einen steilen Anstieg: Innerhalb des vergangenen Jahrzehnts haben sich solche Spenden in Österreich verdreifacht. Von den Gesamtspenden der Österreicher (900 Mio. Euro 2022) stammten im Vorjahr 120 Mio. Euro aus testamentarischen Zuwendungen, die damit mittlerweile mehr zum Gemeinwohl beitragen als Unternehmen oder gemeinnützige Stiftungen (je 10 Prozent der Gesamtspenden). Dahinter steht der Wunsch, über das eigene Leben hinaus Gutes tun zu können. Nähere Infos unter: www.vergissmeinnicht.at DN

Newsletter im September



JUGEND EINE WELT



Schulanfang: Auch Malawis Kinder wollen lernen!

Malawi ist eines der **ärmsten Länder** der Welt. Jeder zweite Malawier lebt unterhalb der nationalen **Armutsgrenze**. Der kleine Binnenstaat in Südostafrika steht vor großen Herausforderungen. Um **jungen Menschen** eine **bessere Zukunft** zu ermöglichen, wollen ihnen die Partner von Jugend Eine Welt eine gute **Schulbildung** bieten. Dass sie während dem Unterricht dicht gedrängt auf dem harten Boden sitzen, ist für die Mädchen und Buben der **Don Bosco-Schule in Tsabenge** nichts Außergewöhnliches. Sie sind froh, dass sie überhaupt in die Schule gehen und lernen dürfen! Doch ein **großes Problem** sind die **fehlenden Klassenräume**. Für rund 5.500 SchülerInnen stehen derzeit nur 29 Klassenzimmer zur Verfügung. Viele davon sind baufällig und brauchen eine dringende Renovierung. Das bedeutet für die SchülerInnen besonders in der Regenzeit den Ausfall von ganzen Schultagen, oder zumindest Wechselunterricht, verkürzte Schultage und weniger Unterricht, wodurch die **Gefahr von ausbeuterischer Kinderarbeit** anorm ansteigt! Denn schon die jüngsten Familienmitglieder müssen in dem afrikanischen Land dann meist im Bereich der **Landwirtschaft** und dort besonders auf **Tabakfeldern** milarbeiten, wo die Gifte des Nikotins und der Pestizide ihre Gesundheit nachhaltig zerstören. Viele von ihnen kommen nie mehr in die Schule zurück. Das will **Jugend Eine Welt verhindern** und mit dem Ausbau der Tsabengo-Schule **neue Zukunftsperspektiven** schaffen!

Das kostbarste Geschenk ist Bildung! Denn Bildung überwindet Armut. Bitte helfen Sie mit Ihrer **Spende** diesen wichtigen Bildungsstandort in Malawi zu erneuern und auszubauen!

Ihr dankbarer



Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer



Telefon: +43 1 879 97 07 - 0, E-Mail: info@jugendeneWelt.at
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
oder online spenden unter: www.jugendeneWelt.at/spenden

Newsletter
Jugend Eine Welt aktuell

Sie wünschen von Jugend Eine Welt keine Newsletter-Zusendungen mehr?
Dann melden Sie sich [hier](#) ab.

© 2023 Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münchenerstraße 31, 1150 Wien

Newsletter im September



JUGEND EINE WELT



NEU im Shop: Jetzt zugreifen

Im [Jugend Eine Welt-Shop](#) sind schöne handgenähte Taschen aus unserem Hilfsprojekt in Kenia erhältlich. Und passend zum Schulanfang gibt es nun auch hübsche Federpennale. Jetzt einkaufen, sich selbst oder anderen eine Freude machen und dabei auch noch Gutes bewirken!



Notar-Vorträge: Jetzt Platz sichern

Im September 2023 finden in Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Vorarlberg und Wien kostenlose Notar-Vorträge der Initiative Vergissmeinnicht und Jugend Eine Welt zum Thema Erbrecht und Vorsorge statt. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#). Auch unsere ehrenamtliche Botschafterin Chris Lohner bedankt Jugend Eine Welt in Ihrem Testament. Mehr dazu [hier](#).



Einladung zum Jahrestreffen für Freiwillige

Von 29. bis 30. September 2023 findet im Junges Hotel Tulln in Niederösterreich das Jahrestreffen für Freiwillige, Senior Experts und alle Interessierten statt. Es wird spannende Inputs von Jugend Eine Welt-ProjektpartnerInnen und dem Bildungsteam sowie einen Workshop rund um das Schwerpunktthema „Klimagerechtigkeit“ geben. Weitere Infos zu Programm und Anmeldung finden Sie [hier](#)!



Telefon: +43 1 879 07 07 - 0, E-Mail: info@jugendeinewelt.at
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
oder online spenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden

Newsletter
Jugend Eine Welt aktuell

Sie wünschen von Jugend Eine Welt keine Newsletter-Zusendungen mehr?
Dann melden Sie sich [hier](#) ab.

© 2022 Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münchreiterstraße 31, 1130 Wien

Newsletter im September



NOTHILFE NACH DEM SCHWEREN ERDBEBEN IN MAROKKO!

Auch zwei Tage nach dem schweren **Erdbeben in Marokko** ist die Lage nach wie vor unübersichtlich. Mehr als 2.100 Menschen kamen ums Leben, Hunderte werden noch vermisst, Tausende sind verletzt. Es fehlt an **Trinkwasser, Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln**. Familien mit Kindern sowie ältere Menschen haben kein Dach mehr über dem Kopf und müssen auf der Straße übernachten. **Ihre Häuser sind zerstört.**

Unsere Jugend Eine Welt-Partner in Marokko helfen, um die Not der Betroffenen zu lindern. Jetzt gilt es schnell zu handeln und schnell zu helfen. **Bitte helfen wir gemeinsam!**

Spenden Sie online unter www.jugendeinewelt.at/spenden
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Danke für Ihre Hilfe! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Ihr dankbarer



Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer

Unsere Aufgabenbereiche

Projektförderung



Volontariat

Bildungsarbeit



Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen





Danke für Ihre Unterstützung!

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münichreiterstraße 31, 1130 Wien
Tel. +43 1 879 07 07
Fax +43 1 879 07 07-15
office@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:
Raiffeisen Landesbank Tirol
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at

